

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Berlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 269.

Sonntag, den 16. November

1890.

Wir machen heute auf die in dieser Woche in unserem Erker ausgestellten Kleiderstoffe, die sich ihrer grossen Billigkeit wegen vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken eignen, ganz besonders aufmerksam.

S. Guttman & Co.,
S. Webergasse 8.

299

Günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Kunstblätter jeder Art (Stiche, Gravüren, Photographien etc.),
Prachtausgaben, sowie **Werke aus allen Gebieten der Literatur**
sind in grosser Auswahl vorrätig in der
Buch-, Kunst- und Antiquariats-Handlung

von
Heinrich Roemer,
Wilhelmstrasse 2a.

Gleichzeitig empfehle ich meinen **Journal-Lesezirkel** (freie Auswahl, wöchentlich einmaliger Wechsel).

21440

Die
Gravir- u. Präge-Anstalt
von
Carl Hexamer
befindet sich jetzt
4 Grosse Burgstrasse 4.

Schürzen

jeder Art
für Damen und Kinder
empfiehlt die

19580

Schürzen-Fabrik
Geschw. Müller, Kirchgasse 17.

Leipzig.

Fabrikpreise.

Wiesbaden.

Kirch-
gasse 49. **Hamburger Engros-Lager,** Kirch-
gasse 49.

Wir empfehlen unser grosses Lager aller Arten

Weihnachts-Arbeiten

und erlauben uns nachstehend einen kleinen Auszug derselben anzuführen:

A.		
Aufgezeichnete	Tabletten	v. Mk. —.07 an
"	Tischläufer	1.10 "
"	Crêpe-Handtücher m. Frz.	1.40 "
"	Leinene Handtücher	1.50 "
"	Nachttaschen	—50 "
"	Bürstentaschen	—18 "
"	Servir-Tischdecken	1.20 "
"	Büffetdecken, Tischdecken, Wandschoner etc. etc.	

B.		
Montirte	Bürstentaschen	v. Mk. —.60 an
"	Zeitungshalter	1. — "
"	Plaidhüllen	2. — "
"	Leinene Kragenkasten	1.25 "
"	Peluche-Kragenkasten	2.50 "
	etc. etc.	

C.
Aufgezeichnete Filz- und Fries-Artikel
in allen Arten.

D.
Canevas-, Tüll- u. Spachteldecken,
weiss und crème.

E.		
1a Filz, 180 Ctm. breit,	pr. Mtr. Mk. 4.80	
1a Fries, 130 Ctm. breit,	" " " 4.50	
Canevas in Leinen und Baumwolle.		
Congressstoffe, 110 Ctm. breit,	pr. Mtr. v. Mk. —.35 an	
Congressborden, 15 Ctm. breit,	" " " —.30	
Läuferstoffe, 35	" " " 1.20	
Tapisserieborden in Wolle und Baumwolle.		
1a Silkpeluche, 60 Ctm. breit,	pr. Mtr. Mk. 5. —	

F.		
Haussegen, grosses Format, überraschendes Sortiment, von 15 Pf. an.		
Silber- und Papier-Stramin-Artikel, grosse Auswahl, von 5 Pf. an.		
Palmblattfächer per Stück von 15 Pf. an.		
Japanesische Arbeitsständer per St. 90 Pf.		
Japanesische Brodkörbe mit leinener Decke p. St. 90 Pf.		

G.		
Musterfertige Pantoffeln	von 50 Pf. an	
" Rückenissen	1 Mk. "	
" Hosenträger	80 Pf. "	
" Eckbretter, Turnergürtel etc. etc.		

Kirchgasse 49. **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 49.

20859

Gerstl & Israel

Nürnberg,
Josefsplatz 13.

Eröffnung
am
1. Dezember.

Wiesbaden,
Webergasse 14.

Zum Deutschen Kronprinzen, 3. Carl-
Brauerei 3.
Vorzüglicher Schiersteiner Federweissen per Liter 1 Mk., wozu
freundlichst einladet Ph. Kraft. 21391

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantirt
rein, empfiehlt
Georg Mades,
Rheinstraße 40, Ecke der Morisstraße.

Passementerie- Sal. Bacharach,
Reste 2 Webergasse,
unter Einkaufspreis. „Hotel Zais“. 21221

Lager fertiger Wäsche. **Adolf Stein,** Kragen und Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen. 8240

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.

Filzhüte in großer Auswahl

in allen Farben und Formen von 1 Mt. 20 Pfg. an bis zu den allerfeinsten. Trauerhüte, Sammete, Bänder und Federn, sowie alle in das Fach einschlagende Artikel. Hügel von 25 Pfg. an. 17784

M. Becker, Launusstraße 19, 1.

E. Weissgerber,
 5. Gr. Burgstrasse 5.

**Neueste Jaquettes,
 Regen- und Kindermäntel**

zu herabgesetzten

Preisen. 21435

A. Maass,

4 Grosse Burgstrasse 4.

Specialität:

Regen-Mäntel,

vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Grösste Auswahl in allen
Damen- und Kinder-Mänteln.

Billige Preise.

A. Maass,

4 Grosse Burgstrasse 4.

20949

Ein schönes rothbraunes Rips-Canape (neu) für 70 Mt. abzu-
 geben Michelsberg 9, 2 St. links. 21357

Total- Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses (Hotel zum Bären) bin ich genöthigt, meinen Laden **in kurzer Zeit** zu räumen.

Ich eröffne deshalb mit dem heutigen Tage einen

Ausverkauf

des gesammten Lagers, bestehend in
 garnirten und ungarnirten

**Filzhüten,
 Sammethüten,
 Trauerhüten,**

kurzen und langen

**Straussfedern,
 Bändern, Sammeten**
 in schwarz und farbig,

**Ballblumen,
 Fächern, Tüchern,
 Capichons etc.**

Der Verkauf genannter Artikel findet in Anbetracht der aussergewöhnlich **niedrigen Preise nur gegen Baar** statt und liegt es in dem eignen Interesse der geehrten Damen, von **dieser selten günstigen Gelegenheit** grösstmöglichen Gebrauch zu machen.

Ich füge noch hinzu, dass ein grosser Theil der Artikel sich zu **Weihnachts-Geschenken** eignet und theilweise mit Preisnotiz in meinen Schaufenstern ausgestellt ist.

Bina Baer,

Langgasse 41.

21441

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Astrachan, schwarz und braun.
Krimmer, schwarz, grau etc. in grösster Auswahl.
Pelz- und Federnbesatz in grösster Auswahl.

19578

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich einem geschätzten Publikum, einer werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage das

Wein-, Backwaaren-, Chocolade- und Bonbons-Geschäft

10. Ellenbogengasse 10

käuflich übernommen und eröffnet habe und werde ich wie seither sämtliche Backwaaren aus der renommirten Feinbäckerei von Aug. Boss weiter entnehmen.

Indem ich mir die Bitte erlaube, mein Unternehmen durch Ihr geschätztes Vertrauen gütigst zu unterstützen, gebe ich Ihnen die Versicherung, daß ich denselben durch eine streng rechtliche Handlungsweise, sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung zu entsprechen bemüht sein werde.
Wiesbaden, den 16. November 1890.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Franz Heidecker.

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisestr.

Aechtes Malz-Extract

der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei
Lachhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 16 % Extractivstoff, 8 % reiner Malzzucker.

Altbewährtes und bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Brust-, Hals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarmer, Reconvallescenten, Wöchnerinnen, schwächliche Kinder; ärztlich empfohlen! Vorräthig in Flaschen à 65 Pfg. mit Flasche in Wiesbaden bei Herrn Ed. Böhm, Adolphstraße 7, und Herrn Jean Haub, Mühlgasse 13. 21401

Weinstube Ottenthal, Mainz,

Rheinstraße 38, nahe der Stadthalle. 18734

Gute Küche, Weine v. 40, 50, 70 Pf. an v. Schoppen, feine Flaschenweine.

Astrachan-Caviar, Elb-

Sardines à l'huile, 1st. Kronen-Hummel, Aal in Gelée, Appetit-Bild, Bismarck- und Delicatess-Ostsee-Fettläringe, Anchovis, Sardinen und Hollmops in Gläsern, Schinken, roh und gekocht, Cervelat-, Zungen- und Leberwurst, feine Käse, Pumpernickel, Frankfurter Würstchen, Maronen, Teltower Rüben, neue Haselnüsse, Feigen, Tafel-Rosinen, Tafel-Mandeln, Conserven und Weine empfiehlt 21003

Eduard Böhm, 7. Adolphstraße 7.

Ohne Concurrrenz!

300 Regenmäntel

in den Preislagen von 7, 9, 11, 14, 18 Mk.

200 Jaquettes

in den Preislagen von 6, 8, 10, 12, 15 Mk.

Sämmtliche Mäntel zeichnen sich durch vorzüglichen neuesten Schnitt aus; die daran verwandten Stoffe sind

ausserordentlich dauerhaft.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik

Marktstrasse 30,

Gasthof zum Einhorn. 223

Billig zu verkaufen:

Ein fünfflammiger Gastlüster mit Zug, mehrere dreiflämmige und Doppelarme im Auftrag einer Herrschaft. 21173

Friedrich Krieg, Kirchgasse 19.

In Folge der anhaltend ungünstigen Witterung und um unser **sehr grosses, reich sortirtes Lager** bei der vorgerückten Jahreszeit zu räumen, verkaufen wir:

**Wintermäntel, Jaquetts,
Regenmäntel, Radmäntel**
etc. etc.

**zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.**

Da wir, wie bekannt, **nur beste Qualitäten** führen und **nur neueste Façons** auf Lager haben, bietet sich Gelegenheit zu

 **wirklich aussergewöhnlich** 
vortheilhaften Einkäufen.

Gebrüder Reifenberg,
Webergasse 8,
Parterre und 1. Stock.

Telephon No. 28.

Telephon No. 28.

Kinder-Spielwaaren. J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12. Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Epochemachende Neuheit: { Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können.
Papa und Mama sagende Puppen, welche beim Sprechen die Lippen bewegen.

Aussergewöhnlich billig: Extra grosse Gelenkpuppen mit feinen Köpfen à Mk. 2.20 und 2.80.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12, Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21001

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem **niedrigen** Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr **Einkommen ganz bedeutend zu vermehren**, empfehle ich den Abschluss einer **sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente** bei der

LEBENS- UND RENTEN-VERSICH.-ACT.-GESEL. GERMANIA, STETTIN, GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je **1000 Mark** Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch **Renten** für zwei **verbundene Leben** — oder solche mit **Rückzahlung** der **Hälfte** des **Einlage-Capitals**.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

15170

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

Beste Qualität,
mit neuen eleg.,
Elfenbein äh-
lichen Griffen
Stück 3 Mark.



liefert am 21053
besten u. billigsten
der Bazar von
Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24
(Hotel Dasch).

Putz- und Modewaaren-Handlung

Bina Baer, Langgasse 41,

empfehlte ihr reichhaltiges Lager in

garnirten und ungarnirten Hüten, Strauss- und Fantasie-Federn.

Grosses Lager in Bändern und Sammeten
in allen Farben zu den billigsten Preisen.

Aechte Strausfedern-Boas

in guter Qualität, schwarz, naturelle und in allen Ballfarben per Stück **5 Mark.**

21065

Billigste Bezugsquelle in Uhren.

Großes Lager aller Sorten Taschenuhren, Stand-, Wand- und Kuckucksuhren, Regulateure, Fantasie- und Reisewecker.
Uhrketten der neuesten Muster von 35 Pf. an.

Gold. Damen-Uhren	von 35 Mk. an.	Gold. Herren-Uhren	von 50 Mk. an.
Silb. Damen- und Herren-Uhren	18 " "	Nickel-Uhren	10 " "
Regulateure	15 " "	Wand- und Weckeruhren	5 " "

Enorm billige Preise bei 3-jähr. Garantie. — Reparaturen billigt unter mehrjähr. Garantie.

Theod. Beckmann, Uhrmacher, 6. Langgasse 6, nächst der Kirchgasse. 21066



Die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden

versichert zu billigen und festen Prämien Gebäude, Mobilien und Waaren gegen Wasserleitungs-Schäden, gleichviel, ob dieselben durch Plagen der Ab- und Zuflusleitungen, durch Offenlassen der Hähne, Ueberlaufen der Badewannen, durch Verstopfungen der Closets und Abflusleitungen, durch Frost zc. herbeigeführt werden. Die Gesellschaft kommt ihren Versicherten ferner für Schadenersatz-Ansprüche von dritter Seite, z. B. seitens der Miether oder Nachbarn, auf.

Das Versicherungs-Capital betrug Ende Juni 1890 450 Millionen Mark, während bis zu dem gedachten Zeitpunkt 11,862 Schadenfälle regulirt wurden.

Versicherungs-Anträge nehmen entgegen und nähere Auskunft erteilen die Vertreter

Otto Engel, Friedrichstraße 26, General-Agentur,
W. Henzeroth, Große Burgstraße 17,
J. Meier, Taunusstraße 18.

21040

Photographie!

Zur herannahenden Weihnachtszeit bringe einem hochgeehrten Publikum mein

„Photograph. Atelier Taunusstraße 47“

schon jetzt in empfehlende Erinnerung. Auch zur Herstellung von Vergrößerungen, Copien aller Art zc. möchte ich bitten bei Zeiten besorgt zu sein. Aufnahmezeit von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr bei jeder Witterung. Höchst mäßige Preise bei bekannter sorgfältig künstlerischer Ausführung.

21258

A. Kauer,
 47. Taunusstraße 47.

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3.
 „Zum Ritter“. 17216

Bergolderei, Bilderrahmen- und Spiegel-Fabrikations-Geschäft

von **Häfnergasse 5, P. Piroth, Häfnergasse 5.**

empfiehlt sein Lager, sowie seine Werkstätten zur Anfertigung von Bilderrahmen, Spiegeln, Trumeaux, Fenstergallerien zc., in anerkannt feiner Ausführung. Große Auswahl fertiger Rahmenleisten für Kupferstiche, Photographien, Hausfegen zc.

Neuvergoldungen von Rahmen-Möbeln und allen Decorations-Gegenständen.

Lager in Spiegel- und Fensterglas.

Verkaufsort: Häfnergasse 5.

Werkstätten: Al. Webergasse 7.

Fabrik-Preise.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Einen Posten	
Herren-Paletots	à 10 Mk.
Herren-Anzüge	à 11 "
Anaben-Anzüge	à 4 "

offerirt so lange der Vorrath reicht 21083

C. Meilinger,

Langgasse 31,

früher Kirchgasse und Saalgasse.

Elegante Damen-Schnupftiefel (Kibleder mit Lackblatt und Spitzenverzierung) Mk. 12.—; dieselben (extra hoch) ganz Kibleder Mk. 12.—. Herren-Zugstiefel, satinirtes Kibleder, dem Kibleder täuschend ähnlich, Mk. 10.—; dieselben mit guten Doppelsohlen Mk. 11.—. Feinste Kibleder-Herren-Zugstiefel Mk. 11.25. Winter-Schuhwaaren, beste Qualitäten, billigste Preise. Eine Parthie eleganter Kinder-Stiefel in Tuch und Fils, zum Knöpfen und mit Patenthaken, mit Kindslederbefatz besonders billig bei

Carl Ritzel, Spiegelgasse 3,
 neben dem Neubau.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich der verehrten Nachbarschaft und Bekannten hierdurch anzuzeigen, daß er sich hier,

Hellmündstraße 60,

als Schuhmacher niedergelassen hat. Unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung für alle in dies Fach einschlagende Arbeiten zeichnet

Ph. Heickhaus.

Schönes Bett und Rohhaarmatratze h. zu verk. Karlstraße 38, 5th. Dachl.

21283

In Folge des stillen Geschäftsganges haben sich in den sächsischen, schlesischen und elsässischen Industrie-Bezirken grosse Lager angesammelt, die wir in Verbindung mit **unseren Geschäften in München, Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt a. M. und Köln a. Rh.** derart billig und in solchen Massen erworben haben, dass unsere Geschäfts-Lokalitäten nicht ausreichen, um alle Waaren aufnehmen zu können.

Um derartig grosse Waarenposten sehr schnell wieder zu verwerthen, gilt es für uns als selbstverständlich, dass wir **sehr billig verkaufen** und unseren Abnehmern grosse Vortheile bieten müssen.

Im Interesse des kaufenden Publikums können wir nur rathen, von dieser günstigen Offerte ausgiebigsten Gebrauch zu machen und werden wir ganz besonders bei Entnahme von **ganzen und halben Stücken Kleider-Stoffen, Leinen- und Baumwollen-Waaren**, sowie bei grösseren Einkäufen von **Vorhängen, Portièren, Tischdecken, Teppichen, seidenen u. wollenen Unterröcken, leinenen Tischtüchern, Servietten, Handtüchern, Taschentüchern, Bettdecken, Schlafdecken, Reise-decken etc.** die grösstmöglichen Vergünstigungen eintreten lassen.

Trotz der sich hier täglich mehrenden Ausverkäufe dürfen wir doch mit vollster Bestimmtheit behaupten, dass unsere

Preise ohne Concurrrenz

und wir bei gleicher Qualität stets

die Billigsten am Platze

sind.

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8.

299

Viotor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. **Emserstrasse 44.** Bestehen seit 1879.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Fr. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten.
Prospecte gratis. 15718

Moritz Viotor.

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager; durch Selbst-anfertigung zu den billigsten Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 16. 16268

Erste Qualität **Rindfleisch** per Pfund 56 Pfg., sowie **Lammfleisch** fortwährend zu haben bei

Marx, Wiegner, 10. Mauergasse 10.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Kötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

3

Langgasse

Heinrich Leicher,

3 Langgasse 3,

en gros erster Stock. en détail

3

Langgasse

**Elsässer
Hemdentuche.**

**Piqués, Satins
und Damaste.**

**Hemden- und
Bettuchleinen.**

**Handtücher und
Badetücher.**

**Tischtücher und
Servietten.**

Tischdecken.

**Damast- und
Thee-Gedecke.**

**Waffel-, Rips- u.
Piqué-Decken.**

**Woll. Jacquard-
und Steppdecken.**

**Bügel- und
Pferde-Decken.**

**Gardinen und
Rouleaux-Stoffe.**

**Bettfedern und
Daunen.**



Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.



P. P.

Durch Gegenwärtiges gestatte ich mir, Ihre Aufmerksamkeit auf mein

**Manufactur-, Leinen-, Gebild- und
Weisswaaren-Geschäft**

zu lenken.

Mein Geschäftsprinzip ist: nur anerkannt gute Waaren zu führen und bei bescheidenem Nutzen einen möglichst grossen und schnellen Umsatz zu erzielen.

Durch directe Bezüge aus den ersten Fabriken, Selbstanfertigung der Wäschegegenstände und ganz besonders durch **Ersparniss der hohen Ladenmiete**, sowie sonstiger bedeutender Unkosten, bin ich in der Lage, **billiger wie jede Concurrenz** verkaufen zu können.

Es dürfte daher auch in Ihrem Interesse liegen, sich bei Bedarf von der Leistungsfähigkeit meiner Firma zu überzeugen, und bitte ich um Zuwendung Ihrer schätzenswerthen Aufträge.

Hochachtungsvoll ergebenst

Heinrich Leicher,

Langgasse 3, erster Stock,
Wiesbaden.

Franco-Versandt von Proben, Preislisten und allen Aufträgen von Mk. 10.— an.



NB. Von heute an bis Weihnachten gewähre ich auf meine billigst gestellten **Engros-Preise** bei Baarzahlung 4 % **Rabatt**.



Specialität: Braut-Ausstattungen,
Herren-Hemden nach
Maass, Kragen, Manschetten u. Taschentücher.

Futterstoffe.

Bettzeuge.

Barchente.

**Federleinen und
Flaumdrill.**

**Bettzwilche und
Damaste.**

**Blaudrucks und
Baumwollstoffe.**

**Baumwoll-
Flanelle und
Biber.**

**Halbw. und woll.
Rockstoffe.**

**Woll. Flanelle
und Lamas.**

Kleiderstoffe.

**Tuche und
Buckskins.**

**Cravatten und
seidene Tücher.**



3

Langgasse

Heinrich Leicher,

3 Langgasse 3,

en gros erster Stock. en détail

3

Langgasse

Die Frankfurter Bank

übernimmt

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

Die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
die Controle über Verlosungen und den Incasso verloofter, resp. zurückzahlbarer Papiere,
den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke,
die Beforgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie
alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien
verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deposition erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen
Frankfurt a. M., im November 1890.

(F. a. 259/10) 11

Direction der Frankfurter Bank.

Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34, vis-à-vis der „Sirsch-Apothete“.

Billigste Bezugsquelle fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben.

Elegante Herren-Anzüge, complet, Mk. 25, 27, 30—54.

Beinkleider, Joppen, Sackröcke Mk. 4, 8, 10, 15—24.

Herren-Herbst-Paletots Mk. 13, 22, 24—36.

Herren-Winter-Paletots Mk. 24, 27, 30—48.

Jünglings-Paletots Mk. 8, 10, 12—25.

Jünglings-Anzüge Mk. 10, 12, 15, 18—30.

Knaben-Schul-Anzüge Mk. 6, 7, 9—12.

Knaben-Facon-Anzüge Mk. 8, 10, 12 und höher.

Knaben-Paletots Mk. 5, 7, 9, 12 und höher.

Schlafrocke von Mk. 10 anfangend bis 40 Mk.

Atelier für Anfertigung nach Maass.

Auch Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.

19723



Max Döring, Uhrmacher,

5 Nerostrasse 5,

empfiehlt sein Lager in goldenen u. silbernen Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren, Wand- und Feder-Uhren.

Durch Cripazniz hoher Ladenmiete außerordentlich billige Preise. Reparaturen an Uhren jeder Art werden gewissenhaft und billigt unter Garantie ausgeführt.

20769

Steinerne Sauerfrantständer

In Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

18939

W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

Bilder-Einrahmegegeschäst.

Lager in verzierten und einfachen Reisten, Spiegeln, Gallerien, Spiegelgläsern, Phot.-Mahmen und Glaser-Diamanten embf. den bekannten billigen Engros-Preisen.

M. Offenstadt, Wiesbaden,
1 Länggasse 1.

Filzwalt-Schuhe,

Füße, nur bei

Stiefel, Schlappen,
in allen Weiten, haben
besonders für Leiden

Rob. Fischer, Messergasse 14.

Ein mittelgroßer schöner Amerikaner Ofen zu verkaufen. Näh. Länggasse 47, 2.

21896

Wegen Aufgabe unseres Geschäftes Marktstraße 13

muß unser übergroßes Waarenlager in der nächsten Zeit bedeutend reducirt werden.

Um dies nach Möglichkeit erreichen zu können, haben wir uns entschlossen, bei nachstehenden Artikeln die Preise derart festzusetzen, daß sich Jedermann bei Bedarf veranlaßt fühlen dürfte, einen Versuch in einem unserer Geschäfte zu machen.

Wir offeriren:

Wollene Herren-Unterhosen und -Jacken in allen Größen und Qualitäten mit 15 % Rabatt.

Einen großen Posten **braun mel. Damen-Hosen**, bisheriger Preis Mt. 1.50 bis Mt. 2.—, jetzt 70 Pf. bis Mt. 1.—

Damen-Hosen, -Hemden und -Jacken in Barchent mit 20 % Rabatt.

Arbeitswämme, schöne schwere Waare, zu und unter Einkaufspreis.

Sämmtliche Wollwaaren, moderne neue Sachen, mit 10 und 15 % Rabatt.

Einige Hundert **Tricot-Taillen und -Kleider** in schwarz und farbig zu und unter Selbstkostenpreis.

Belz-Müße und Boas. Großartige Auswahl in frischer Waare. Müße schon von Mt. 1.20 an.

Stoff-Müße für Kinder von 35 Pf. an.

Korsetts für Damen von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten mit 10 und 20 % Rabatt.

Woll-Plüße in schwarz und braun, 120 Ctm. breit, von Mt. 2.— per Meter anfangend.

Krimmer in allen Qualitäten und Farben.

Bunt-Stidereien mit 10 und 20 % Rabatt, darunter eine Parthie vorigjähriger **Schuhe, Rissen und Stribetter**, zu Einkaufspreis.

Weisse Damen-Wäsche, als: **Tag- und Nachthemden, Jacken, Hosen, Unterröcke**, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, mit 20 % Rabatt.

Sämmtliche Kurzwaaren zu Fabrikpreisen.

Der Verkauf zu vorstehenden Preisen findet in unseren beiden Geschäften

Marktstraße 13 und Langgasse 13

statt und laden wir unsere geehrte Kundschaft, sowie das hiesige und auswärtige Publikum zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.
Hochachtungsvoll 20816

Bouteiller & Koch.

Durch Gelegenheitskauf
die billigsten Preise bei nur geschmackvoller und dauerhafter Waare.

Keine Schleuderwaare.

Damen-Kidstiefel

von 5 Mt. an.

Damen-Wischstiefel

von 4 Mt. an.

Damen-Knopfstiefel

von 6 Mt. an.

Abgesteppte Damen-

Schuhe, Abst.

von 2 Mt. 50 Pf. an.

Herren-Zugstiefel

von 5 Mt. 50 Pf. an.

2c. 2c.

Kirchhofsgasse 5.

Gg. Kleisser,
Kirchhofsgasse 5,
Schuhwaaren,
Maach
und Reparaturen,
auch für
Fußleidende.



**Reichhaltige
Auswahl**

Schuh-Waaren

vom geringsten
bis zu dem aller-
besten Fabrikat,
auch Wiener. 21004

Kirchhofsgasse 5.

Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden Ver-
besserungen empfehlen wir bestens.
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.



E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 14361

Harzer Kanarien, feine Sänger, à 6, 9 und 12 Mt. verdient
H. Hahn, Frankfurt a. M., Schellingstraße 7.

Brautkränze
in grosser Auswahl
werden zu Fabrikpreisen verkauft. 21010
Taunusstrasse 19, I. Et.

Gummi- Waaren aus Paris, feinste Specialität.
Preislisten gratis. (actio 1854c) 176
Ph. Rümper,
Frankfurt am Main.

Kanarien, schöne Sänger, von 4 Mark an, Vogel-
bauer von 50 Pf., 1 Mark, sowie das beste
Vogel- und Geflügelfutter empfiehlt
Vogel- und Samenhandlung Henning, Schulgasse.

Geschäfts-Aenderung!

Wegen **Geschäfts-Aenderung** veranstalten wir von heute ab einen

Total-Ausverkauf

unseres ganz **beträchtlichen** Vorraths **fertiger**

Herbst- und Winter-Garderobe,

bestehend in:

Abtheilung I.

Herren-Sack-Anzüge in Kammgarn, Cheviot, Buckskin, Zwirn und Fantasiestoffen
 Herren-Jaquet-Anzüge in Diagonal, Kammgarn, Tricot und Nouveautéstoffen,
 Herren-Gehrock-Anzüge in Tuch, Melton und Kammgarn,
 Herren-Frack-Anzüge in allen Qualitäten,
 Herren-Herbst-Paletots, Schuwaloffs, Kaisermäntel u. Stanleys,
 Herren-Winter-Paletots in allen Arten und Formen,
 Herren-Winter-Hohenzollernmäntel, Havelocks, Kaisermäntel
 und Schuwaloffs,
 Herren-Haus-, Jagd-, Comptoir-, Gebirgs- und Fantasie-Joppen,
 Herren-Hosen, Westen, Camaschen in der grössten Auswahl

Herren-Hosen, Westen, Camaschen in der grössten Auswahl

Jünglings-Anzüge in den neuesten Façons und den denkbar schönsten Stoffen,

Jünglings-Herbst- und Winterpaletots, 1- und 2-reihig, in den neuesten Stoffen,

Jünglings-Herbst- und Winter-Schwaloffs, Kaisermäntel und Stanleys,

Jünglings-Herbst- und Winter-Haus-, Comptoir- u. Lodenjoppen,
Jünglings-Hosen und Westen in allen Qualitäten und Dessins.

Abtheilung III.

Knaben-Anzüge in Kittel-, Blousen-, Jaquet- u. Joppenform,
Knaben-Paletots, 1- u. 2-reihig, in Herbst- u. Winterstoffen,
Knaben-Kaisermäntel, Pelerinmäntel u. Loden-
mäntel,

Knaben-Haus- und Schul-Joppen aller Arten,
Knaben-Hosen und Westen in grösster Auswahl,

vom **einfachsten**
bis zum **hoch-**
elegantesten
Genre und für jedes
Alter passend,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Da wir bekanntlich in unserem Geschäfte nur das Beste in jeder Art führen, so ist durch diesen Ausverkauf Jedermann die Gelegenheit geboten, sich seinen Bedarf in wirklich guter und reeller Waare auf selten billige Weise zu verschaffen.

Gebüder Sins,

am Kranzplatz.

Rheinstrasse 37. **C. Wolff,** Rheinstrasse 37.

Pianoforte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: **Hugo Smith,**

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Als Verlage der vorzüglichsten, anerkanntesten Instrumente von C. Bech-
stein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos

von **Haim & Sohn, Kirchheim.**

Vertreter von **Ph. J. Trayer & Co., Harmonium-Fabrik,**
Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete. 123

Piano-Magazin
Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von **Schied-
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud.
Ibach Sohn etc.** etc. 218

Verkauf und Miete.
Reparaturen und Stimmungen.

Heinrich Wolff,

Wilhelmstraße 30 (Port-Gotel),

Piano-Magazin und Musikalien-Handlung.

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von **Ernst Kaps,
Schiedmayer, C. Oehler, Steinweg Nachf. u. v. A.
Pianinos, neue kreuzsaitige, schon für 450 Mk. unter Garantie.**

Verkauf und Miete.
Eintausch und An- und Verkauf von gebrauchten
Instrumenten. — Stimmen und Reparieren.

Bitte auf Firma zu achten. 16682



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. **R. Lipp & Sohn,
Zettler & Winkelmann** und anderen
renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 156

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von
Jul. Blüthner,

**Schiedmayer, Dürner, G. A. Ibach, Berdux, Mand.
Francke,** sowie anderer solider Fabriken.

Große Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Piano, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt
werden kann. Clavier-Automat, Harmonium.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leih-Institut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten, italienische
und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern u. Zither-Saiten.

Reparatur-Werkstätte. 185

Kerstraße 1. **A. L. Ernst,** am Koch-
brunnen.

Pianoforte- u. Harmoniumlager.

Vertretung der bewährtesten Fabrikate, wie:

**Th. Mann & Co., Steingrüber, Rosenkranz,
J. Estey & Co., Karm & Co., Smith Organ Co. etc.**

Preise billigt. — Mehrjährige Garantie.

Pianoforte- und Harmonium-Mietanstalt.

Eintausch gebrauchter Instrumente.

Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.

Die billigen Ausgaben von **Steingrüber, Peters, Litolf etc.**

Auswahlbindungen zu Diensten. — Abonnements-Annahme auf alle
musikalischen Zeitschriften. — Vorzügliche Violin- und Zither-
Saiten. Sämtliche Musikrequisiten. Opernregie. Noten-
papier etc. Prospekte, Musikalien-Verzeichnisse etc. gratis. 18766

Mauergasse 35.

Empfehle hiermit mein Lager in
Violinen, Violas, Zithern,
Gitarren, Mandolinen,
Sax- u. Mundharmonikas,
Sagen, Saiten etc. zu billigen
Preisen; besonders mache auf eine
große Auswahl in echten alten Violinen aufmerksam. Auch Ankauf u. Tausch
NB. Reparaturen werden auf's Beste ausgeführt und billig
berechnet. **F. C. Bauer.** 20160



R. Weidemann, Saalgasse 22.

**Atelier für Streich-Instrumentenbau
und Reparaturen.**

Großes Lager in Fabrik, sowie alten
deutschen u. echten ital. Meistergeigen
u. Cellos, darunter eine echte Stradivari
u. n. m. Blech- u. Holzblas-Instrumente,
Saiten, ital. und deutsche, Pulte, Bogen,
Zithern, Gitarren, Mandolinen, Trom-
meln, Colophon, Zieh- und Mundhar-
monikas u. s. w.

Alleinige Vertretung der weltberühmten **Kindl-
Zithern** aus Wien. 17713

Bei guter Bürgschaft auch auf Abzahlung.

**Herbst- und Winter-
Paletots**

in schönster eleganter
Ausführung und zu
billigen Preisen

empfiehlt

Auf Teilzahlung!!

S. Halpert
Webergasse 31,
1. Etage.

20247

Sollten Sie nach Wiesbaden kommen,
so vergessen Sie nicht, den Bazar zu besuchen mit seinen wunderbaren
Sachen, jedes Stück

10 Pfg.

Bahnhofstraße 10.

Zu verkaufen gebrauchte Mehlg- oder Milchwagen, 1 Schneep-
farren u. 1 Sandkarren Seleneustraße 18, beim Schmied Volk. 21150

Künstliche Blumen und Blattpflanzen

empfehl

L. Strauss, Langgasse 32,
im „Adler“,
Putz- und Modewaaren.

21284

Coulißengeister.

(40. Fortf.)

Roman von Theophil Zolling.

Der Abend schloß mit einem rauschenden Sieg. Ein Jubelsturm durchbrauste das Haus durch alle seine Räume und bis in seine Soffiten empor, wo sich die Coulißengeister die Hände rieben, denn diese Musik war ihnen die liebste. Immer und immer wieder mußte die Morell vor der begeisterten Menge erscheinen. Mehr todt als lebendig ließ sie sich von Franzel einhüllen und wie ein Kind in ihre Garderobe führen, doch ihr Gang wurde von glückwünschenden Kollegen unterbrochen, die ihr alle die Hand schütteln wollten. Düringer ließ es sich nicht nehmen, ihr einen Kuß auf die Stirne zu drücken, wobei er sich hoch auf den Fußspitzen strecken mußte. Fräulein Ludmilla aber hatte der Kampf im Saal und die Kunst des Dichters und seiner Dolmetscher so gewaltig aufgeregt, daß sie heiße Freudenstränen vergoß.

Mary hatte sich schon in ihre Garderobe geflüchtet, als es an die Thüre klopfte und der Director mit einem herrlichen Strauß eintrat.

„Meinen Dank der muthigen Siegerin,“ sagte er. „Ihre Haltung an diesem heißen Abend war bewundernswürdig. Es war herrlich, wie Sie durch die Kraft Ihres Talents diese tausendköpfige Bestie gezähmt haben. Ich war stolz auf meine Schülerin.“

Das Lob des verehrten Mannes that ihr unaussprechlich wohl. Fast augenblicklich legten sich die wilden Wellen ihres Blutes, und ihre Aufregung wich einer sanften, wohligen Betäubung, in der ein jedes seiner Worte und der Klang seiner Stimme sie wollüstig überrieselte.

„Erst heut Abend weiß ich, was unsere Kunst ist,“ fuhr er fort. „Ich dachte immer, daß man ein großer Schauspieler nur unter der Bedingung sein kann, sich unbedingt in der Hand zu haben und nach Belieben Gefühle auszudrücken, die man nicht empfindet. Ich leugnete das Gefühl als treibende Kraft der Bühnengestaltung, und gerade darum erschien mir unser Handwerk als eine schöpferische Kunst. Ich strebte also immer danach, meine Nerven, das Blut und die Muskeln so in die Gewalt zu bekommen, daß ich sie nach Gefallen spielen lassen konnte, um jeden Augenblick damit den gewollten Eindruck hervorbringen zu können. Und nun sah ich Sie und wurde von Ihnen hingerissen. Ich weinte gleich Ihnen nasse Thränen, war zornig voll Galle und feurig mit herzhaftem Gefühls. Fort war das Hasd nach Effer. fort aller Schein, jedes bloße Spiel. Im Anhauch Ihrer Leidenschaft glühte und lebte ich, die Seele siegte über den Körper, und diese heiligste Empfindung unserer Kunst danke ich Ihnen!“

Er sprach zu ihrer Freude weiter, erzählte von seinen Aufregungen während des Abends, und wie er schon im Begriff gestanden, das Publikum laut zu injektiren. Aber wozu seine Ent-

rüstung, seine zürnende Stimme? Sobald sie erschien und sprach, legte sich der Sturm, und die Menge mußte ihrem Genius huldigen.

Sie freute sich namenlos über sein Lob, und als er sich niederbeugte, um ihre Hand zu küssen, erhob sie sich schnell und bot ihm ihre Stirn, auf die er mit wehmüthigem Lächeln einen Kuß drückte.

Dann ging er.

XXI.

Der unerhörte Vorfall, daß die beliebte Schauspielerin des Nationaltheaters in Gegenwart des „ganzen Berlin“ von einer wohlorganisirten Clique ausgezinkt worden war, erregte das größte Aufsehen. Schon die Morgenblätter, die eine Notiz über den Theatererfolg des Vorabends zu bringen pflegten, meldeten diese Berlin beschämende Nachricht. Die Folge davon war, daß den ganzen Tag Briefe, Karten und Depechen bei der Morell einliefen, die sämmtlich ihr Beileid über den Scandal und die Hoffnung ausdrückten, der bühnische Streich möchte von der Künstlerin rasch vergessen und der kunstsinigen Stadt nicht nachgetragen werden. Dazu kam eine kleine Armee von Besuchern, die ihr Beileid persönlich aussprechen wollten, und die Blumen spenden nahmen im Salon schon sämmtliche Tische und Labourets ein. Diese allgemeine Theilnahme that ihr ungemein wohl, aber der Stachel blieb.

„O welche Welt der Gemeinheit!“ jammerte sie. „Beschimpft, beleidigt, am Pranger vor aller Welt! Das thut weh, Franzel! Das vergißt man nicht wieder.“

Die treue Jose, welche sich schon am Vorabend in Tröstungen erschöpft, wiederholte alle erfreulichen und mildernenden Umstände und stellte immerfort die unerschütterliche Thatsache fest, daß es am Ende dennoch ein Triumph war.

„Bin ich ein Kind, das man mit der Ruthe schlägt und nachher mit einem Zuckerbrod tröstet?“ rief die Schauspielerin mit Bitterkeit. „Ich kann Dir nicht sagen, was ich empfand, als ich da draußen im Sturme stand. In jenem Augenblick hätte ich sogar meine geliebte Kunst. Die größten Beleidigungen des Dufels hätten mich nicht so geschmerzt. Welche Schandee! Und man wird es nach Wien melden, die Zeitungen werden darüber sprechen, meine Verwandten werden es erfahren! Morell ist ausgepfiffen worden! Welche Morell? Ei, das ist ja die Gräfin Mary Landegg, die zu den Comödianten gegangen ist. Wird ihr Onkel lachen! Es geschieht ihr schon recht, der leichtsinnigen Person! Nun hat sie die Strafe für ihre Schauspielererei!“

Unter heftigen Thränen verbarg sie ihr Haupt an Franzel's Brust.

„Ach, in diesen Tagen habe ich das Dürchen vergänglichsten Theaterstuhls theuer genug erkaufte!“ fuhr sie nach einer Weile fort. „Allein und hilflos stehe ich da, allen Schmähungen und Lästerreden preisgegeben. Von Lieferanten ausgebeutet und beschimpft, von jedem Beliebigen in meiner Frauenehre gekränkt — ach, es ist ja nur eine Schauspielerin! Und dann die offene Beleidigung vor aller Welt! Gewiß, ich hänge an meiner Kunst und möchte sie nicht aufgeben, aber ihre Wunden sind wahrlich zu hoch bezahlt mit unserer Ehre, unserem Herzblut, unseren Thränen!“

Franzel nahm sich ein Herz und bemerkte etwas schüchtern: „Das kommt davon, daß Euer Gnaden so allein stehen. Andere sind nicht so einsam. Die Lorenz hat ihre Mutter, die Bosemacht ihren Fratz, die Pirani ihren Mann, die Urbanska ihren Geliebten, die Stein den ganzen Merkur-Club . . .“

Sie hielt plötzlich erschrocken ein, weil sie nun selbst die Wunde aufriß. Mary schien zum Glück aber nur den ersten Theil ihrer Bemerkung gehört zu haben, denn sie hielt ihn fest, um an ihn den Gedanken ihrer Vereinsamung anzuknüpfen und weiter auszuspinnen.

„Ja, Du hast recht, ich bin allein. O, auch ich hatte im Anfang Freunde und Verehrer, meinen Hofstaat, aber wir mußten uns ja einschränken, und das vertrieb sie Alle um so schneller, als ich zu stolz war, ihre Hilfe anzunehmen. Man will eine Schauspielerin entweder von höchster Eleganz oder gar nicht. Und da ich nicht mehr so schön sein konnte, wurde es immer stiller um mich. Und welche Einsamkeit! Du hast sie getheilt und empfunden, Franzel! Pracht, Glanz, Jubel auf der Bühne, und zu Hause die Noth: Schulden, Kämpfe mit den Gläubigern, entwürdigende Kränze, um wenigstens den Schein zu retten — ein glänzendes Elend!“

Sie schwieg, und das that Franzel beinahe leid, denn sie erwartete gerade von diesem Schwelgen in ihrem Schmerz die beste Förderung ihrer eigenen Pläne.

„Ja, gnä' Comtesse,“ erwiderte sie eifrig, „es ist ein jämmerliches Leben, Sie haben recht. Und wenn man bedenkt, daß Sie jetzt ruhig und glücklich als Schloßherrin auf Rautschins leben könnten, die Armen unterstützen, die Gräber Ihrer Eltern pflegen, in Ihrer Bibliothek lesen . . . Ja, da wär's freilich schöner!“

Franzel bekam es aber gleich zu fühlen, daß sie da zu weit gegangen war, denn sie wurde jetzt getadelt.

„Du sprichst wie Du's verstehst, weil Du nichts Höheres kennst. Und die Kunst, Franzel? Weißt Du denn nicht, daß ich ganz in ihr aufgehe, daß ich sie nicht mehr lassen könnte? Wie sagte doch der tomsche Baron Malkewitz? Coulistengeister! Ja, sie hängen mir überall an, und ich werde sie nicht mehr los, all mein Leben lang nie wieder.“

„Da sei Gott vor!“ rief die Jose treuherzig, aber sie setzte diesmal vorsichtig einschränkend hinzu: „No, ich mein' halt, bei der Bühne könnten Sie ja bleiben, wenn Sie sich nicht von ihr trennen wollen — aber heirathen könnten Sie darum doch auch.“

„Heirathen!“ rief Mary traurig. „Ich bin keine Schauspielerin wie andere, sondern schleppe noch eine Grafenkrone nach. Das verpflichtet trotz alledem. Ich kann also nicht frei wählen. Würde ein Edelmann die Theatergräfin heirathen? Ja, vielleicht ein abgewirtschafteter Officier, der seine Schulden von meinen Wagen zu bezahlen hofft.“

„O, es giebt auch Andere!“ warf die versämte Tyrolerin ein. „Achte Cavaliere, die Sie nicht nur aus Berechnung, sondern aus wahrer Liebe heirathen würden.“

„Und die vor Allem das Opfer meiner Künstlerschaft verlangten.“

„Oder auch nicht,“ antwortete sie koch. „Zum Beispiel Graf Werin.“

„Schweig' mir von ihm!“ rief sie barsch. „Ein Mensch, der sich in meine Angelegenheiten drängt, sich mit meiner Feindin gegen mich verbündet, mich auslacht, der meine Schulden bezahlt, um mich zu verpflichten und mich bloßzustellen . . .“

„Nein, um Sie zu retten.“

„Rief ich ihn etwa um Hilfe?“

„Und wenn er im Auftrage der Fürstin Heisterbach handelte?“

„Sage lieber als Spion meines Onkels.“

„Nein, ich weiß es bestimmt.“

„Woher?“

„Ich hab' an die Fürstin geschrieben und ihr Alles eingestanden.“

Da war's heraus: Franzel wunderte sich selbst über ihr en Muth. Wie Schuppen fiel es aber von Mary's Augen.

„Sie also schickte ihn! Und Du steckst unter einer Decke mit meinen Feinden! Unerhört! Morgen verläßt Du mich und gehst nach Rautschins.“

Sie wies mit der Hand nach der Thür und warf sich weinend auf einen Stuhl. Franzel wollte sich verteidigen, allein mit laut erregter Stimme schnitt sie ihr jedes weitere Wort ab und wies sie mit der bekannten Sappho-Geberde aus dem dritten Act hinaus.

Da klingelte es. Die äußerst niedergeschlagene Dienerin eilte, den lästigen Besucher abzuweisen, aber das mußte nicht so leicht sein, denn Mary hörte eine fremde Stimme, welche sehr eindringlich sprach, und dann ein Geflüster, an dem auch Franzel Theil zu nehmen schien. Sie trocknete schnell ihre Augen und richtete sich aufstehend empor, doch war es ihr unmöglich, auch nur das Geringste zu verstehen. Es mußte jedenfalls etwas Wichtiges und Geheimnißvolles sein, und das brachte sie noch mehr auf. Als das Geflüster kein Ende nahm, ergriff sie den Schlüssel eines kleinen Gong, der statt einer Klingel an der Wand hing, und paulte so stark dagegen, daß es durch die ganze Wohnung dröhnte.

„Franzel! Franzel!“ schrie sie fassungslos, wie ein eigensinniges Kind, und als die Jose hereintrat, herrschte sie sie an, was das Geflüster bedeute, wer draußen sei.

„Commerzienrath von Mändel . . .“

„Was will er? Schnell!“ Ich kenne ihn nicht.“

„Er kommt im Auftrage der Fürstin . . . o ganz gewiß, er hat Ihre Schulden bezahlt! Er und kein Anderer! Und darum kommt er. Er fragte mich so geheimnißvoll, ob Ihnen auch ganz wohl sei . . .“

„Also eine Folge Deines Briefes, Treulose! Fort! Ich lasse ihn bitten.“

Franzel flog wie ein Pfeil zur Thür hinaus und öffnete dem Harrenden.

Der Commerzienrath war ein stattlicher Greis mit langem weißen Bart, General-Consul, nächst Bleichröder die erste Finanzgröße, Privat-Banquier weiland Kaiser Wilhelms I. Er trat mit tiefem Gruß herein.

„Comtesse,“ begann er mit leiser Stimme, „ich komme als Abgesandter der Frau Fürstin Heisterbach mit der schmerzlichen Mittheilung, daß Ihr erlauchter Herr Onkel erkrankt . . . schwer erkrankt . . .“

„Er ist todt!“ rief sie aufspringend, von einer schlimmen Ahnung erfaßt.

„Nein,“ sagte der Greis und ergriff ihre Hand, damit sie sich wieder setzen möge. Sie gehorchte, und nachdem er sich gesammelt, fuhr er fort: „Er lebt noch, und wo Leben, da ist Hoffnung. Freilich, der Herr Graf, den ich von Karlsbad her persönlich zu kennen die Ehre habe, ist sehr betagt, und da reißt der Lebensfaden nur zu leicht entzwei, indeß . . .“

„Armer Onkel,“ jammerte sie. „O, ich reise noch heute, ich will ihn nicht allein lassen . . .“

„Fassung, Comtesse,“ sagte er und ergriff wieder theilnahmenvoll ihre Hand. „Ich fürchte fast, daß der Director Ihnen mitten in der Saison keinen Urlaub gestatten würde. Und nach dem gestrigen Vorfall, den ich als Augen- und Ohrenzeuge tief beklage, würde es wie eine Flucht aussehen und falsch ausgelegt werden.“

„Was liegt mir daran!“ rief sie aus und warf den Kopf zurück. „Ich reise ohne Urlaub.“

„Der Graf ist krank, schwerkrank, nicht todt,“ wandte er ein. „Bedenken Sie, daß ein unüberlegter Schritt Ihnen verhängnisvoll werden kann.“

Sie stöhnte schmerzvoll auf.

„Ja, ich bin eine Gefangene, eine Sclavin des Publikums! Ich habe kein Recht, noch an andere Interessen zu denken! Marsch, Comödiantin, schminke Dir die Thränenpuren fort und amüsire die Leute für ihr Geld!“

(Fortsetzung folgt.)

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft

Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20867



20 % Rabatt!



Wegen Geschäftsverlegung nach **Webergasse 52** verkaufe ich alle auf Lager habenden **Uhren und Ketten** bis zum 1. Dezember d. J. mit **20 % Rabatt.**

Ewald Stöcker, Uhrmacher,

56. Webergasse 56.

56. Webergasse 56. 21005

Empfehle für Weihnachts-Einkäufe:

Tuche und Buckskins
für Herren- und Knaben-Anzüge.

Paletot-
Damen-Mäntel- } Stoffe.
Regen-Mäntel- }

Wollene
Schlaf- und Reise-Decken.

Seidene
Cachenez u. Foulards.

Weisse und bunte
Taschentücher etc. etc.

Aussergewöhnlich billig:

Buckskin-Reste.

J. Stamm,

Bis Weihnachten bleibt mein Geschäft auch Sonntags geöffnet.

21028

Neuheiten in
Damen-Kleiderstoffen
jeder Art.

Schwarze Fantasie-Stoffe
und **Cachemire.**

Flanelle, Lama.

Unterröcke und Schürzen.

Leinen.

Tisch- und Handtuch-Gebilde.

Weisse und bedruckte

Baumwollzeuge etc. etc.

Eine Parthie **zurückgesetzter**
Kleiderstoffe und Reste.

Grosse Burgstrasse
7.

Zu verkaufen: 2 gut erhaltene Artillerie-Einjährig-Unterofficiers-Uniformen, 2 Hüsen und 4 g. Stiefel. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21315

Zwei schöne Jagdhunde,

1/2 Jahr alt, billig zu verkaufen. Näh. Lehrstrasse 2, 2.

21152

150,000 Mk. Wth.

betragen die Gewinne der

X. Weimar-Lotterie. Weihnachts-Ziehung

vom 13.—16. Dezember c.
Hauptgewinn

50,000 Mk.

Loose à 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.)
Porto u. Liste 30 Pf.
empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co.

General-Agentur

Berlin W., Leipzigerstrasse 103
und Neustrelitz.Reichsbank-Giro-Conto. (E. B. à 120) 176
Telegramm-Adr. Lotteriebräuer Berlin.

Wegen

Geschäfts-Aufgabe

Ausverkauf meines
Specialgeschäftes
in

Korsetts

zu jedem annehmbaren
Preise.

Reform-Korsetts,
Umstand-Korsetts,
Magenleiden-Korsetts,
Nähr-Korsetts,
Büsten-Korsetts,
Reit-Korsetts,
Uhrfedern-Korsetts,
Fischbein-Korsetts,
Büsten-Korsetts.

Eine große Parthie im Schaufenster beschädigter Korsetts
äußerst billig. 18131

Wilhelmine Kroenig,

Langgasse 15 a.

Böpfe

von ausfallenden Haaren
von 70 Pf. an.

Großes Lager

Böpfe.

17208

fertiger Böpfe von 1 Mk. an.

Meßgergasse 32. Ad. Kissenwetter, Meßgergasse 32.

Müffe

kauft man immer am
allerbilligsten
und findet man stets in gross-
artiger Auswahl in dem bekannten
Müffe-Lager von
P. Peaucellier.

Von Mk.	— .70	an	Weisse Kanin-Müffe,
" "	1.—	"	Garniture Müffem. Boa,
" "	1.15	"	Schwarze Kanin-Müffe,
" "	1.25	"	Schwarze Hase-Müffe,
" "	2.65	"	Schwarze Ziege-Müffe,
" "	3.—	"	See-Otter-Müffe,
" "	4.50	"	Schwarze Opposum-
" "	6.—	"	Murmeltier-Müffe,
" "	7.50	"	Biber-Müffe,

Waschbär, Luchs, ächte Biber, sowie alle
anderen feinen Pelzarten bis 65 Mark die
Garnitur, zu **Preisen, billiger als
jede Concurrenz.**

Boas, Kragen, Colliers

von 90 Pf. an.

von 90 Pf. an
von 1.90 an
von 35 Pf. an

Damen- u. Mädchen- Pelz-Baretts, Herren- u. Knaben- Pelz-Mützen, Pelzbesätze.

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 20568

Vietor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3. „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei. 19939

Bestellungen auf

Kränze und Bouquets

werden stets entgegen genommen bei Herrn **Brammer, Ellenbogen-
gasse 3.** Auch sind Kränze stets vorrätig. 20453

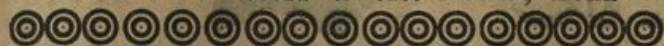
Chr. Brömser, Handelsgärtner.

Fr. Klitz, Taunusstrasse,

empfehlen den

(K. a. 43/10) 13

preisgekrönter Magenliqueur **Crac**
und die beliebten **Tafel-Liqueure** von
Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Branart oder Münchener Branart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

5559

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter

Zubalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

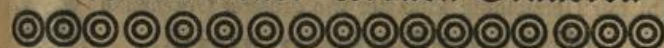
Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur

und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer

Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Bräuerei.



Gebr. Bock, Filiale Wiesbaden,
Flaschenbier- und Mineralwasser-Handlung,
Kellerei: Kirchgasse 7,

Haupt-Depot des Johannisbrunnen, Zollhaus,

Haupt-Depot der Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach,

empfehlen ihre nach Wiener und Münchener Art gebrauten

Flaschenbiere, sowie die Produkte obgenannter Brunnen in

stets frischer Füllung.

20599



Gerösteter Kaffee.

Preis
per
Pfund
M. S.

No.		Preis per Pfund M. S.
100	Feinhellbraun Menado-Mischung	2 —
107	Menado- (Carlsbader-) Mischung	1 77
108	Hellgebr. (Carlsbader) Mischung	1 77
112	Feingelber Java-Mocca dto. (Perl)	1 83
118	Grünlicher Java dto. dto. dto.	1 78
124	Feinblau Java dto. dto. dto.	1 85
136	Feinhochgelber Java-Mischung	1 80
139	Feingelber Java- (Wiener-) Mischung	1 71
142	Blankgelber Java-Mischung	1 62
145	Feinblau Surinarmat- dto.	1 68
151	Holländische Mischung	1 60
157	Kleine Bohnen mit einzeln Bruch- Mischung	1 42

Emmericher Waaren-Expedition,

Goldgasse 6.

289

Dauerhafte Messer und Birnen billig zu haben.

Gerhard, Viebricherstraße 17.

20349

Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungsorgane an,
auf deren regelmässiger Function der Orga-
nismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht
ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.
Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden sollten
diese daher im Keime zu lindern suchen,
wobei die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten.

In versiegelten Packetchen zu 40 u. 25 Pfg.
vorräthig.

In Wiesbaden bei:

C. Acker, Hoflieferant,
Apoth. A. Berling,
Ed. Böhm,
Gg. Bücher jr.,
Aug. Engel, Hoflieferant,
W. Hammer,
Th. Hendrich,
W. Jung,
Chr. Keiper,
J. C. Keiper,
L. Kimmel,
F. Klitz,
E. Lang,
Th. Leber,

Gg. Mades,
F. A. Müller,
Th. Reuscher,
J. M. Roth,
Philipp Schäfer,
A. Schirg, Hoflieferant,
Frz. Strasburger,
Hch. Tremus,
F. Urban & Co.,
H. J. Viehoever,
Ad. Wirth und
an den Bahnhof-Buffets,

219

in Wehen bei Wiesbaden bei Apotheker E. Ohly.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach
dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheken
Hofer's medicinischer

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig.-
Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken.
In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek.

Die beste Handelswaare in

reinem Natur-Medizinal-Leberthran,

vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt
Droguerie Siebert & Cie.,
vis-à-vis dem Rathhaus.

19190

Frisch geschlachtete junge fette Gänse,

bratfertig

mit Fett
und Innern, 3 1/2 bis gegen 6 Kilo schwer, liefere ich franco zu Mk. 4.80
bis Mk. 6.80 inclusive Verpackung unter Nachnahme des Betrages und
Garantie für frische, gute Waare. Frau Clara Strehle, Bafan, Bayern.

Große Büdlinge,

Stück 50 Stück, 1 Mk. 60 Pfg.

große frische grüne Häringe

in Körben von 50 Pfd. Brutto 4 Mk.

empfehlen

J. C. H. Boy, Fischhandlung, Lübeck.

(No. 4797b) 64

Kartoffeln.

Feine Brandenburger Kreuz-Kartoffeln zu verkaufen.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

21280

Feine Speise-Kartoffeln,

Magnum

bonum,
Juno, Andersen und Ruhn v. Halger, liefert in jedem
Quantum von 100 Kilo ab in's Haus

21290

F. W. Müller, Niedernhausen.

Sandkartoffeln 20, blaue Wälder 30, Mäuschen 32, Häringe 6,
Zwiebeln 8, Sauerkraut 7 Pf., Gelsenfrüchte billigt Schwalbacherstr. 71.

Um auf Weihnachten zu räumen, verkaufe alle noch vorrätigen



Hüte



zu enorm billigen Preisen.

21209

D. Stein, Webergasse 3.

Weihnachts-Geschenke.

Hand-Arbeiten jeder Art: Kissen — Fusskissen — Decken — Fenstermäntel u. Kissen

Ofenschirme — Spanische Wände — Sessel

Teppiche — Badeteppiche — Kaffeewärmer

Schlummerrollen und Puffs — Schemel — Borden — Pantoffel — Lampenteller

Gestickte Blumen (als Auflage) in reichster Auswahl zur Herstellung kleinster wie grösster Geschenke

Leinene Tischläufer — Tischtücher und Servietten — Büffet- und Credenzdecken

Tischdecken — Portièren — Vorhänge

Vitragen

Salon-Möbel in Bambus- und Pfefferrohr mit und ohne Montirung

Staffeleien — Säulen — Noten- und Holzkasten — Clavierstühle — Blumentische
Kaminschirme — Spanische Wände

Fertig montirte Kissen — Fusskissen — Körbe etc. in reizenden Neuheiten

Cassetten jeder Art für Cigarren, Taback, Briefe, Bilder, Spiele etc.

Schreibmappen — Brieftaschen — Cigarren und Cigaretten-Etuis — Visites

Scat-, Notiz- und Recepten-Blocks — Uhrhalter — Feuerzeuge — Kartenkasten

Kinder-Bett- u. Wagen-Decken — Baby-Kleidchen, Jäckchen u. Schuhe in Wolle

Wollene Tücher und Echarpes — Orenburger Tücher

Plüsch — Atlasse — Friese — Croiséstoffe
Biber

empfehlen in reicher Auswahl

E. L. Specht & Cie.

20678

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ücht** zu haben bei **Dr. H. Kurz**,
vorm. **C. Schellenberg**, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“.

H. Stadtfeld.

Mein **Total-Ausverkauf** wegen Bauberänderung dauert nur noch
bis Weihnachten. Empfehle noch eine große Auswahl **Weihnachts-**
Artikel zu reduzierten Preisen.

Möbel-Magazin von Fried. Rohr,
16. Lannusstraße 16.

Unser Lager ist mit den

neuesten Erzeugnissen der Saison

auf das Reichste ausgestattet und empfehlen wir:

Täglich Eingang von Neuheiten.

- | | |
|--|---------------------------------|
| Tricot-Taillen, Kleidchen und Anzüge | } in allen Grössen und Preisen. |
| Stoff-Kleidchen und Anzüge | |
| Baby-Kleidchen, Hütchen etc. in grossartiger Auswahl. | |
| Kinder-Mäntel und Jäckchen, reizende Genres. | |
| Damen- und Kinder-Stoff-, Tuch-, Stepp-, Flanell- und Piqué-Röcke. | |
| Theater-Capotten und Kopfhüllen | } in allen Farben und Grössen. |
| Wollene und seidene Schultertücher | |
| Seidene Theater-Echarpes und Tücher | |
| Plaids in prachtvollen Dessins. | |
| Schulterkragen in Peluche, Krimmer, Chenille und Wolle gehäkelt. | |
| Normal-Unterziehzeuge für Damen, Herren und Kinder. | |
| Rohseidene Hygiene-Tricotagen, Leibbinden, Pulswärmer, Kniewärmer, Flanell- und Biber-Hosen und Röcke für Damen und Kinder. | |
| Gamaschen für Herren und Damen. | |
| Engl. Deckel-, Tricot- und Stoff-Mützen. | |
| Jagd-Westen, Damen-Westen. | |
| Wollene Damen- und Kinder-Strümpfe | } in allen Grössen. |
| Herren-Socken | |
| Tricot-, Ringwood- und gestrickte Handschuhe für Damen, Herren und Kinder. | |
| Gefütterte Glacé-Handschuhe. | |
| Korsetts, Morgenhauben. | |
| Schwarz-seid. und wollene Schürzen | } stets das Neueste. |
| Farb. Putz- und Haus-Schürzen | |
| Kinderschürzen für jedes Alter | |
| Muffs, Boas und Kragen in Pelz, Peluche und Fantasie, in jeder Preislage | |

Die Preise sind äusserst billig, aber streng fest.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

Hch. Altmann, Herd- und Ofen-Fabrik,

24 Bleichstraße 24,

empfiehlt sein Lager in allen Sorten Ofen, neueste Muster, vorzügliche Qualität, als: Amerikaner, bestes System, Kunst-, Renaissance-, Regulir-, Oval- und Plattofen etc. zu sehr billigen Preisen. Alleinverkauf der Ofen der Michelsbacher Hütte. 19721

Specialität in Kochherden

Wärmeschränke
und
-Tische.



Seißwasser-
und
Badeanlagen.

für Privat- und Hotelfküchen,

anerkannt beste Construction u. eigenes Fabrikat.

Transportable Glanzblech-Füllöfen

mit Aschentasten

in 4 Größen von 12 Mk. an.

Eigene Fabrication.

Vortheile dieser Ofen sind:

Brennen ohne jede Wartung 12-14 Stunden, Kohlenverbrauch die Hälfte gegen einen gewöhnlichen Ofen, angenehme Bodentemperatur, können brennend von einem Zimmer in das andere getragen werden, das Beste für Schlaf-, Kinder- und Krankenzimmer, das Reinlichste für Ladenlokale, geben weder Dunst, noch irgend welchen Staub, jede Feuergefährdung ausgeschlossen.



D.R. Patent.



Thür zu! Pneumatische Thürschliesser.

Ueber 300 Stück hier am Platze bereits in Gebrauch. Zweijährige Garantie. Anerkannt bewährtes Fabrikat für alle Thürengrößen, sowie auch für Einfahrtsthore geeignet.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei 20430

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Sämmtliche Canalisations-Artikel
in Thon und Eisen, Cement, Kalk, Dachpappe,
Zuffsteine, Holz-Cement, Isolirplatten,
Carbolineum

empfehlen billigt

Ph. Hr. Momberger Söhne.

Annahme von Bestellungen und Zahlungen

bei Herrn Spenglermeister **Sauter**, Nerostraße 25,

" " **Kaufmann Marsy**, Herrngartenstraße 7,

" " **Ph. Hr. Momberger**, Kapellenstraße 18.

Lagerplatz: Adolphsallee 40. 20563

Wegen Räumung meines Gartens an der Schiersteiner Chaussee verkaufe ich billig: Hochstämmige und wurzelreiche Rosen, Reitsensener und Sämlinge, div. Sorten winterharter Stauden, einen großen Pflanzentisch russischer Beichen, Magnolien, Coniferen, Warm- und Kaltpflanzen etc. etc.

Gartenbesitzern besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner,

3 Große Burgstraße 3. 20699

Brosig's Mentholin

ist ein erfrischendes Schnupfpulver,

dessen Güte weltbekannt.

Niederlagen durch Placate kenntlich.

Otto Brosig, Leipzig.

Erste und alleinige Fabrik des echten Mentholin.

Einige complete Schlafzimmers-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17773

Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorlagen,
Feuergerätheständer, Feuergeräte,
Schirmständer, Blumentische,
Waschmangen, Auswringmaschinen,
Waschmaschinen, Treppenleitern etc.

empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen das

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe

von

Conrad Krell,

Saalgasse 38 und Nerostrasse 1.

Complete Musterküche ausgestellt. 20785

Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorlagen,
Feuergeräte, Schirmständer

empfiehlt in reichster Auswahl bei billigsten Preisen

A. Hesse, vorm. A. Willms, Hoflieferant,

Eisenwaaren-Handlung, Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
Marktstraße 9. 20846

Größtes Lager in eisernen Ofen und Herden.

Fensterglas u. Bilderglas,

Glas für Mistbeete und Treibhäuser,

liefert zu den bekannten billigen Engros-Preisen

M. Offenstadt, Wiesbaden, 1 Neugasse 1.

Preisliste gratis und franco. 20202

Wegen Mangel an Raum

ein vollständiges, fast neues Bett billig zu verkaufen Mauerstraße 18 bei F. C. Bauer. 20999

Gegen Husten, Heiserkeit und Catarrhe gibt es kein besseres Mittel als Fay's Sodener Mineral Pastillen. 4-5 Stück vorzügliches Pulver in feinem Mischpulver und leicht aufzulösen. bewirkt sofortige Schleimlösung, ferner Heiserkeit, Brustschmerzen, verzehrt überflüssige Schleimstoffe und führt auf die angestrichenen Organe zu feiner, gelber, dickflüssiger Flüssigkeit.

(H. 66400) 62

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe

Conrad Krell

38 Saalgasse 38, nahe der Taunusstrasse.

Grosse Auswahl. — Prima Waaren.



Billigste Preise. — Prompte Bedienung.

Complete Musterküche ausgestellt.

14156

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis.

(A 588/3 B.) 10

Zwei neue nuss-ladete Bettstellen (hohes und niedriges Haupt) preiswürdig zu verkaufen Schachtstraße 9b, 2 rechts. 21074

Maiblumenkeime,

starke, blühbare Keime,

empfiehlt billigt die Samenhandlung von

Kirchgasse 26. Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

21077



Zwei kunstvolle Mitternachtsfenster von 1793 zu verkaufen. Näh. Uebelhaibstraße 21. 21884

150 Winter-Paletots

à 15 Mk., reeller Werth 30 Mk.,
in allen Größen und Farben,

200 Knaben-Winter-Paletots

à 4.50 Mk. und höher, in allen Größen.

Berliner Kleider-Fabrik,
7 Mauritiusplatz 7. 20188

Regenschirme direct

beim Fabrikanten gekauft, sind wesentlich billiger als bei Händlern!
Ganz besonders großartige Auswahl der schönsten Neuheiten für
Damen und Herren zu fabelhaft billigen Preisen findet man bei

F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik,

20 Langgasse 20. 20239

Bambus- u. Pfefferrohr-

Salon- und Balkon-Möbel

kauft man gewiß beim Fabrikanten bedeutend billiger, als
bei jedem Händler. Empfehle selbige einem verehrlichen hiesigen
und auswärtigen Publikum in folider schöner Waare. Zum
Ueberzeugen liegen Preiscurante der renommirtesten Fabriken vor.
Ferner empfehle alle in's Korbgeschäft einschlagen-
den Artikel, passend zu

Christ-Geschenken.

Hochachtend

J. Eichhorn,

Goldgasse 21. 21151

3. Ziehung der 2. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 13. November 1890.

Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern
in Berechnung gebracht.
(Ohne Gewähr.)

22 422 645 722 96 1044 103 11 33 43 47 52 55 314 (150) 410 55
90 96 (150) 534 83 709 (200) 2042 54 (150) 120 330 41 70 84 524 682
758 939 3184 233 357 552 635 813 970 74 4052 89 103 263 405 65
80 579 630 47 85 716 880 5063 82 409 508 647 69 837 966 98 6153
95 208 317 508 17 (150) 26 59 657 708 67 7349 412 569 92 8000 72
83 170 277 (200) 322 51 80 458 514 90 750 968 9302 18 53 59 405 39
554 835 915
10000 138 86 89 205 467 71 574 84 602 (200) 23 972 11180 285
301 408 34 501 712 882 924 43 12121 221 359 447 63 667 736 45 803
921 13093 122 250 (150) 315 413 572 678 907 68 90 14012 47 141 257
60 76 490 526 98 647 788 909 15001 (150) 22 48 137 326 447 72 562
85 819 71 345 (500) 16042 66 107 215 33 327 426 66 587 912 17035
100 58 97 235 99 376 455 821 22 15175 251 342 34 433 74 620 31 875
944 10669 107 42 75 379 449 66 62 557 609 730 (150) 391
20132 49 89 615 863 90 97 990 21181 359 537 631 32 61 861 89 97
22055 63 274 465 68 543 67 753 897 978 23099 108 56 75 280 405
77 523 45 71 690 918 24076 89 150 57 441 561 700 30 384 87 966 89
25126 27 228 439 591 697 715 48 99 997 (200) 26239 43 75 327 431
633 (200) 80 87 731 868 931 27123 64 347 (200) 634 771 811 67 28169
259 99 482 544 692 748 (150) 20007 33 95 (150) 102 458 505 37 (300)
766 93 807 57 76 (150) 985
30021 405 (150) 15 655 877 941 31105 80 95 964 420 540 73 752
858 959 32210 542 (150) 49 51 764 66 68 569 81 96 968 32224 53 65
93 402 33 63 76 77 559 90 94 633 71 (200) 781 88 801 936 42 69 34116
224 411 514 (150) 713 35004 109 75 291 595 (150) 30150 76 290 308
150 (150) 312 36 53 87 815 39 603 24 719 37007 152 430 576 712 57 75
973 (150) 38035 56 134 74 331 53 445 671 770 92 826 73 39004 136
73 230 (150) 83 553 (150) 606 719 53 825 74 929 30
40070 81 184 221 338 686 87 786 41088 165 72 220 25 470 595 614
707 44 66 82 800 930 77 42025 140 207 53 518 47 651 964 77 82 43102
206 7 928 44095 308 66 452 67 76 732 929 74 45014 37 171 86 209
52 340 481 91 569 784 899 919 83 46242 589 611 791 974 47013 42
121 59 235 59 90 304 444 53 603 770 905 48202 4 38 606 86 689 709
60 842 969 49139 76 819 37 528 665 78 712 (150) 19 69 93 98 919
30008 17 175 340 475 501 763 880 919 70 95 51032 33 270 431 89
615 48 957 52135 91 402 945 94 53342 449 544 93 601 8 74 54081
92 96 208 17 301 8 400 53 564 779 85 55143 335 403 633 45 726 77
979 80 85 50186 400 17 668 73 725 (150) 87 828 901 57052 89 138
316 423 511 46 47 691 744 (150) 75 304 20 38 50 58170 318 59 554 64
669 768 99 809 88 937 59103 31 55 269 340 83 435 71 595 607 82 975
60085 114 38 403 782 819 73 948 (150) 61208 351 (300) 524 628
707 54 62000 107 52 219 37 (200) 74 78 337 45 738 833 63095 185
246 441 878 64054 85 94 147 325 55 751 967 (300) 87 (150) 65094
263 425 49 563 745 73 825 986 93 60048 90 213 397 (150) 464 562
603 7 64 786 908 62 76 67260 428 99 546 632 866 94 983 69062
13001 83 552 55 200 48 (150) 65 (150) 305 536 66 805 912 26 35 69029
74 360 437 98 531 611 76 755 873 907 61 90
70095 111 81 336 512 705 42 825 32 976 71096 289 326 41 49
(150) 489 670 715 24 836 61 72349 727 825 60 (150) 65 91 938 72050
93 135 70 242 316 78 504 796 74215 23 319 33 630 761 75017 (200)
228 (200) 339 53 534 605 17 18 70 88 729 62 65 845 85 76091 164 237
75 304 57 402 23 69 70 (150) 591 656 823 919 77148 63 487 583 873
901 78088 136 67 (150) 81 220 52 313 95 599 714 (150) 946 79040
169 89 244 62 348 88 605 10 46 786 901 27 82 70 91
80001 112 471 89 552 666 749 80 832 973 81060 131 316 36 88
492 511 28 83 637 823 82036 69 154 60 282 672 766 83 864 949 82085
114 353 406 501 671 84147 382 534 43 (200) 60 68 752 58 85096 283
348 501 612 722 803 11 909 44 80033 237 338 467 562 638 871 907 30
63 87149 71 206 878 489 600 720 57 891 88121 (150) 274 317 73 474
610 58 766 71 88 871 922 30 89138 94 351 574 650 (10000) 833
90029 250 90 889 407 81 509 658 842 83 928 65 91084 102 307
(150) 22 631 94 613 792 (150) 838 48 66 92000 59 91 125 384 479 80
574 634 89 846 93170 324 36 453 595 667 780 873 94004 9 482 548
81 678 802 51 95259 306 426 634 63 756 861 910 25 96002 237 63
448 776 (200) 914 97007 18 230 65 310 29 89 440 77 561 692 762 894

982 91 96231 36 86 458 532 57 65 605 81 719 91 804 13 935 99003
(150) 234 309 14 509 76 659 701
100022 161 282 403 587 732 (200) 69 71 831 101002 34 141 265
442 (300) 640 60 62 756 102115 251 59 389 403 20 (150) 30 589
778 89 890 902 17 23 25 26 27 46 103048 81 83 (200) 151 487 595 813
52 67 905 59 90 104008 42 126 76 78 80 84 208 40 345 438 45 516
41 69 643 (200) 82 715 930 (200) 105205 676 832 106213 385 468
543 84 642 700 9 58 896 107014 139 538 683 731 60 909 76 108015
32 47 48 260 378 480 556 81 (500) 658 762 109040 63 410 525 41 58
741 45 87 827 901 58 77
110227 87 413 513 673 83 87 836 56 952 111113 22 23 88 269 425
(200) 81 547 684 852 969 112037 88 155 69 514 25 58 93 627 747 813
912 118120 64 205 67 370 571 87 623 56 (150) 757 61 65 (150) 97 933
40 44 (300) 91 114098 317 35 46 69 552 53 631 837 954 74 115098
198 201 57 91 413 46 518 667 75 99 718 64 76 978 110137 (150) 280
317 425 40 73 599 699 837 (150) 920 117071 162 290 341 67 87 93 424
705 77 835 83 922 25 118343 505 700 32 966 110257 352 96 414 627
39 740 69 899 (150) 913 56
120031 45 80 118 94 406 26 548 678 709 826 121008 88 96 240
(200) 63 357 490 630 (150) 767 820 954 122063 154 280 321 440 66
577 660 815 978 123006 23 26 123 61 95 226 364 407 41 646 715 1501
21 64 67 69 80 804 10 124275 301 34 80 85 681 794 808 50 86 125007
69 93 226 57 70 424 536 600 87 752 939 126123 99 264 567 643 57 77
783 99 830 85 947 59 127096 105 335 592 765 893 4 128063 88 (150)
90 127 (200) 258 72 402 64 571 607 129109 223 32 47 301 42 89 470
547 683 799
130217 329 (200) 559 63 685 737 (150) 839 43 909 20 43 131202
73 320 417 56 93 603 18 98 729 34 903 93 132124 54 281 (300) 368
406 742 71 950 132000 87 176 257 827 28 40 (150) 66 473 533 61 70
602 76 865 980 134041 65 87 105 29 214 44 330 65 486 502 7 618 34
762 (150) 895 902 67 98 99 135058 60 139 (150) 203 430 553 602 14 22
46 (200) 744 96 926 44 46 52 136020 72 110 560 695 704 69
137145 54 73 270 96 439 89 719 817 99 952 139120 76 (150) 80 97
209 46 69 570 704 51 837 904 139051 133 261 347 408 583 97 677
839 990
140019 52 154 238 59 427 75 599 (300) 750 819 141043 157 209
465 502 97 666 736 842 (150) 69 142047 157 285 318 42 460 95 550
54 69 77 (200) 87 722 84 845 941 (200) 143042 260 480 509 17 661
797 825 84 902 60 144027 155 489 566 802 954 145128 237 314 36
42 47 92 422 579 968 84 146019 171 (150) 81 255 469 579 615 49 843
87 (150) 147178 80 (300) 201 530 765 73 824 30 947 148003 (150)
16 48 109 (300) 33 60 204 416 501 (150) 30 63 627 (5000) 88 726 99
826 962 149072 98 288 397 425 532 765 77 816 52 77 912
150028 139 50 (150) 240 454 67 533 35 96 609 884 95 972 151111
219 421 45 91 511 35 97 670 763 822 25 26 42 72 88 152163 215 46
89 498 884 153193 (150) 213 44 46 84 (150) 427 517 873 983 154010
48 144 61 263 65 346 58 811 910 38 155007 15 40 151 65 302 479 683
90 851 910 72 156301 483 974 157019 190 99 395 465 97 791 822 920
158037 49 83 100 309 603 22 744 80 994 159162 99 238 39 47 64 300
21 504 44 47 94 708 26 935 41 55 79
100216 36 485 679 91 845 954 161002 157 81 236 399 424 617
54 91 92 752 960 162057 110 227 30 94 551 664 724 163030 45 168
74 85 270 (150) 319 67 424 74 78 542 690 821 929 86 164039 222 23
25 37 310 53 430 571 708 165014 159 328 32 412 97 620 (150) 39 821
166117 30 352 407 46 551 92 645 765 167063 102 201 62 319 949 89
168073 111 75 206 23 96 459 61 553 74 756 169044 312 564 93 652
97 772 819 78 911
170088 169 (200) 243 712 34 862 900 18 28 171038 329 725 71
86 860 950 172015 237 53 339 94 630 707 86 (150) 304 970 173031
334 93 485 585 630 722 957 90 174012 (200) 13 (150) 116 26 295 336
66 628 82 706 889 84 87 956 65 72 173325 487 586 757 964 65
176048 233 376 410 529 (150) 633 864 92 177090 258 319 445 512
71 672 725 934 93 177030 37 80 237 376 94 431 71 550 (150) 888 965
179096 135 209 (150) 394 438 522 610 13 56 824 934 (150)
180017 89 113 86 217 18 25 379 (150) 424 37 308 (200) 63 968
181032 23 225 83 405 30 652 80 915 32 41 61 89 182266 77 416 502
32 36 61 632 (300) 553 902 85 183099 212 26 308 423 23 519 88 615
23 703 886 183933 401 17 554 74 730 58 88 815 76 962 185015 554
70 668 732 186011 (200) 475 77 554 601 55 56 83 753 56 90 841 933
40 187002 32 47 65 105 220 622 40 836 928 39 51 188006 47 71
197 803 472 (150) 76 524 56 607 81 86 782 877 921 (150) 189183 231
638 830

No. 269.

Sonntag, den 16. November

1890.



Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.
Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Grossartige Neuheiten in
gekleideten Puppen, Puppen-Trouseaux mit
completer Toilette, Gelenkpuppen (unzerbrechlich), Leder- und
Stoff-Gestellen,
Puppenköpfen in allen erdenklichen Arten.
Diesjährige epochemachende Neuheit:
**Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können,
Papa und Mama sagende Puppen, welche die Lippen
bewegen.**

Als aussergewöhnlich billig bietet die Ausstellung:
Extra grosse Gelenkpuppen, mit feinen Köpfen, mit und
ohne Schlafaugen,
das Stück zu **Mk. 2.20** und **Mk. 2.80**,
so lange der Vorrath reicht.
Reparaturen an Gelenkpuppen. Arme, Beine, Strümpfe, Schuhe, Hüte.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-
Magazin.

21008

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfehlte in grosser Auswahl billigst **auf Theilzahlung**

S. Halpert, Webergasse 31, I. Etage.

20246



Franz Gerlach,

Optiker, 18748

Schwalbacherstr. 19,

empfehlte ein sinnreich construirtes **Pince-nez**, welches vorzüglich sitzt.

Photographie.

Aufnahmen von Portraits, Familien- und Vereins-
gruppen. Vergrößerungen nach jedem Bilde. Künstl.
Arrangements, f. Ausführung, mäßige Preise. Ge-
öffnet v. 8-7. Sonntags bis 5 Uhr.

Atelier Hugo Schröder,
3 Webergasse 3.

20800

Hotel-Restaurant Prince of Wales,
23 Taunusstrasse 23.

1 Uhr Tafel 2 Mk., im Abonnement 1 Mk. 80 Pf.
Souper von 6 Uhr an 1 Mk. 20 Pf.
Billige Pensionpreise.

18991

Frauen-Sterbekasse.

Dieselbe zahlt beim
Ableben 500 Mk.
an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pf.
Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts.
Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl.

Frauen-Krankenkasse.

Dieselbe gewährt
Unterstützung im
Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei,
Krankengeld zc. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für weibl. Personen.
Anmelden bei Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstrasse 68.

Dr. med. J. Lustig,

Spezialarzt für

Kneipp'sche Kuren,

Wiesbaden,

Taunusstrasse 4.

Zeugniß!

Herr **Dr. Joseph Lustig**, prakt. Arzt, hat sich durch eingehendes
Studium meiner Wasserkur bei mir persönlich eine so vortreffliche Kenntniss
und Sicherheit in der Ausübung derselben erworben, daß ich diesen Herrn
als gewissenhaften und sachverständigen Vertreter meines Heilverfahrens
dem vollen Vertrauen aller Leidenden empfehlen kann.
Wörishofen, 18. September 1890.

(gez.) **Seb. Kneipp**, Pfarrer.

Photographisches Atelier

Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Neelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mittheilen des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

In großartiger Auswahl sind wieder eingetroffen und empfehle ich zu außerordentlich billigen Preisen

Tafel-Service

für 12 Personen von M. 42 an,

Kaffee-Service

mit Zeller von M. 8 an.

Jacob Zingel, 13 Gr. Burgstraße,

Lager in Glas- und Porzellanwaaren,
Haushaltungs- und Küchenartikeln.

21203



Messer, Gabeln

von 3 Mark per 12 Paar,

Löffel in fein Britannia

von 2 Mark per 12 Stück bis zu
feinsten Sorten.

20676

M. Rossi,

Wetzgergasse 3.



Eine überraschend praktische Neuheit
ist der

Patent-Fensterputzer Helgoland.

In 1 Minute ist mittels dieses Instrumentes die größte Fenster- oder Spiegelfläche sauber gepußt und blank polirt. Unentbehrlich ist dieser Fensterputzer Helgoland im Winter beim Schmelzen der Scherben, ein einmaliges Ueberstreichen der Scheibe genügt, um dieselbe absolut trocken und blank polirt zu haben.

Zu kaufen à M. 1.25 in dem Special-Magazin für
Haus- und Küchengeräthe von

21383

Conr. Krell,

Saalgasse 38 und Nerostraße 1.

Große Auswahl

completer Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salon-
garnituren, einzelner Sofas, Sessel, aller Arten Stühle,
Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchen-
schränke, Verticows, Buffets, einzelner Betten, von den ein-
fachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt,

Friedrichstraße 13 und 14.

Übernahme ganzer Ausstattungen.

12768

Bestellungen auf Daber-Kartoffeln aus der Mark Brandenburg

nehme ich noch kurze Zeit an.

21234

Peter Siegrist,

„Württembergischer Hof“, Kirchgasse 47, 1 Tr.



MARIAZELLER

Magentropfen.

Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen,
deren Ursachen und Folgen eine vielfach ange-
wandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuver-
lässiger und erprobter guter Wirkung.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unter-
schrift (rotte Endsilbe).

Preis à Flasche 30 Pf., Doppelflasche M. 1.40.

Apotheker C. BRADY, Kremsier (Mähren).

Bestandtheile sind angegeben.

In Apotheken erhältlich.



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und
sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam

Für die Haut völlig unschädlich. Ver-
sandt discret, auch gegen Nachnahme. Per

Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei

Louis Schild, Langgasse 3.

Ueber **P. Kneifel's**

Haar-Tinctur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches so stärke-
nd haarhaltend und wo noch die geringste Keimfähigkeit vor-
handen (man lese die Zeugnisse), selbst vorgeschrittene Sta-
heit sicher beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich an-
das Wärmste empfohlene Kosmetikum. — Obige Tinctur ist
in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz, Langgasse 29.** In Man-
zu 1, 2 und 3 Mk.

„Dentila“ stillt augen- blicklich jeden Zahnschmerz

u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender
Wirkung. Erhältlich per M. 50 Pf. in Wiesbaden bei **Moebius**
Tannusstr. 25; **Weygandt, Kirchgasse 18;** **Brettle, Tannusstr. 38;**
Jahn, Felsstr. 10; **Jung, Schulg. 15;** in **Offenbach bei Fr. Schmidt**

Dr. Kurz's Wiesbadener

Hühneraugen-Pflaster.

Wirksamstes u. bequem anzuwendendes Mittel gegen Hühneraugen,
Warzen, Schwielen, Hornhaut u. s. w., beizt in wenigen Tagen
schmerzlos diese Hautveränderungen. Preis 50 Pf.

Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler.

Eau de Wiesbaden,

an Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem kölnischen
Wasser gegenüber **Unübertroffen** völlig gleich, aber weit
billiger, fabrizirt

17293

Otto Siebert & Cie.,

Marktstraße 12,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Commissions-Lager werden in hierzu geeigneten
Geschäften errichtet.

Vorzüglich bewährtes Mittel gegen

Großbeulen

empfehlen

Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler.

Vorlagen für Laubsägearbeiten

und Kerbschnitzereien in großer Auswahl vorrätig.

A. Hesse, vorm. A. Willms, Hoflieferant

Marktstraße 8.

Gicht- und Rheumatismus-
Merino, garantiert echte schwarze Verbandwolle.
 Erhältlich per Packet 90 Pf. in Wiesbaden in der Drogenhandlung
 von **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Kaiser-Oel

nicht explodirendes Petroleum
 aus der
 Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

Aecht nur zu haben bei:

- Chr. W. Bender, Stiftstrasse 18.
 - J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.
 - Bürgener & Mosbach, Delaspestrasse 5.
 - Jacob Frey, Schwalbacherstrasse 1.
 - Jean Haub, Mühlgrasse 13.
 - Th. Hendrich, Dambachthal 1.
 - J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
 - Wilhelm Knapp, Walramstrasse 19.
 - Th. Leber, Saalgasse 2.
 - August Korthauer, Nerostrasse 26.
 - Ch. Krey, Aarstrasse 9.
 - A. Nicolai, Karlstrasse 22.
 - Jacob Schaab, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.
 - Louis Schild, Langgasse 3.
 - Franz Strasburger, Kirchgasse 12.
 - G. Stamm, Herrngartenstrasse 17.
 - Joh. Ottmüller, Nerostrasse 14.
 - Adolf Wirth, Kirchgasse 1.
 - Pet. Enders, Michelsberg.
- In Bleibich a. Rh.: 21020
Fr. Schneiderhöhn und Ph. Stamm.

Kohlen

von der Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid, für alle Feuerungs-
 anlagen, steinfrei und nicht rauchend, sowie auch sämtliche Sorten Coaks
 und Briquettes empfiehlt billigt 16887

Wilh. Kessler,
 Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,
 2 Schulgasse 2.

Billigster Bezug
 von Brennmaterial für den
 kommenden Winter.

als: Ia gewasch. Rußkohlen in jeder Größe, tückfreie Ofen- und
 Herdkohlen, Kohlischer Würfel für amerik. Ofen, Braun- und
 Steinkohlen-Briquettes, Brennholz etc. in jedem Quantum bei

Louisenstraße 5. **J. L. Krug,**
 Telephon-Anschluß No. 128. 6 Adolphstraße 6. 16202

Kohlen

in Waggonen wie in einzelnen Fuhren empfehle in Ia Qualitäten zu
 billigsten Preisen. 18058

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualität; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes,
 Kiefern-Anzündholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch.-Holz-
 Kohlen, Lohkuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt 19182
Heinr. Heymann, Mühlgrasse 2.

Kohlen und Coaks

bester Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle fuhren-
 und waggonweise zu billigt gestellten Tagespreisen.

Brennholz - Spalterei verm. Maschinenbetriebs
 Buchen- und Kiefern-Scheit-
 und Anzünd-Holz

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 15132

Wilh. Linnenkohl,
 Ellenbogengasse 17.

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung
 Dachdeckerei

W. A. Schmidt.

Comptoir u. Lager: Verlängerte Nicolassstrasse,
 Wohnung: Moritzstrasse 13.

Empfehle

Alle Sorten **Kohlen** in nur Ia Qualitäten,
 Buchen- und Kiefern-Holz,
 Briquettes, Lohkuchen, Holzkohlen etc.
 zu den billigsten Preisen.

Lager in:

Cement, schwarzer Kalk, Dachpappe, Theer, Tuffsteine,
 Holzeement, Asphalt-Isolirplatten, Carbolineum, Schiefer- und
 Flurplatten.

Reichhaltig assortirtes Lager sämtlicher

Canalisations-Artikel

nach neuester Verordnung.

Vertreter der Falzziegel-Fabrik F. von Müller, Eisenberg.
 Preislisten gern zu Diensten. 20154

Sämtliche Sorten

Ia Ruhrkohlen,

waggon- und fuhrenweise, sowie Buchen- und Kiefern-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die
 Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Ruhrkohlen,

beste tückreiche Waare, per Fuhre 20 Str. über die Stadtwaage franco
 Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.
 Dieblich, den 28. October 1890. 20244

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

Ia Flammkohlen (50 % Stücke)	zu 20 Mk.
Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke)	20 1/2 "
Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte	23 1/2 "
Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte	23 "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.
 Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**,
 Langgasse 20, entgegen. 162

Dieblich, den 26. Juli 1890. Jos. Glouth.

Baumpfähle, Waschblöcke u. s. w.
 billig bei **L. Debus, Hellmundstraße 43.** 19892

Gebäude = Abbruch.

Die bei dem Abbruch der Gebäude des
Hotel zum Schwarzen Bären,

 **Langgasse 41,** 

sich ergebenden Baumaterialien:

 **In speciell:** 

Schiefersteine und Dachziegel,
Metallacher Platten,
Fenster von allen Größen,
Ein- u. zweiflügelige Stubenthüren,
Glasabschlüsse,
Lambrien bis zu 2 Meter Höhe,
Parquetböden, fast noch neu,
Tannenholz-Fußböden,
Eiserne Säulen und T-Träger,
Eichenholz-Treppen in allen Breiten,
Eisentreppe mit Marmorbelag,
Stettiner Porzellan-Ofen,
Bauholz,
Backsteine 2c. u. Fenstergewänder
aus Hausteinen,

sind aus freier Hand zu verkaufen.

 **Näheres an Ort und Stelle.** 

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe meines Geschäfts.

Langgasse 35.

Der Laden muß in ganz kurzer Zeit geräumt werden und gebe daher mein sehr bedeutendes Lager von **Manufactur- u. Weißwaaren, Gardinen, Trikotagen- und Strumpfwaren, Bodenteppichen, Tischdecken, Bettvorlagen und Läufer-Stoffen** unter **Fabrikpreisen** ab und verweise ich auf nachstehendes **Preis-Verzeichniß**.

Bettzeug,

früherer Preis per Meter —.42, —.48, —.54 und —.66 Mk.,

heutiger Preis per Meter —.28, —.36, —.42 und —.48 "

Damast, weiß, in vollständiger Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.30, 1.45 und 1.95 Mk.,

heutiger Preis per Meter —.85, —.96 und 1.35 "

Elässer Hemden-Creton,

früher per Meter —.32, —.39, —.46, —.54 und —.64 Mk.,

jetzt per Meter —.28, —.30, —.35, —.41 und —.44 "

Bettbarchent,

früherer Preis per Meter —.64, —.76, —.94 Mk.,

heutiger Preis per Meter —.52, —.62, —.73 "

Bettbarchent, doppelte Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.10, 1.35, 1.65 Mk.,

heutiger Preis per Meter —.85, 1.05, 1.33 "

Federleinen, Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.56, 1.85, 2.10 Mk.,

heutiger Preis per Meter 1.33, 1.40, 1.65 "

Bettuch-Leinen, 150—170 Cmt. breit,

früherer Preis per Meter —.88, —.96, 1.25, 1.65, 2.10 Mk.,

heutiger Preis per Meter —.75, —.82, —.94, 1.25, 1.65 "

Leinene Servietten per 1/2 Duzend

früherer Preis 2.10, 2.80, 3.80, 4.90 Mk.,

heutiger Preis 1.50, 2.10, 2.40, 3.10 "

Leinene Tischtücher,

früherer Preis p. Stück 1.35, 1.75, 2.80, 2.90, 3.80, 4.95 Mk.,

heutiger Preis p. Stück 1.—, 1.20, 1.45, 1.90, 2.35, 3.10 "

Leinene farbige Küchen-Handtücher,

früherer Preis per Stück 18, 26, 34, 38, 46 Pfg.,

heutiger Preis per Stück 10, 20, 24, 28, 35 "

Weisse Damast-Handtücher,

früherer Preis per Meter 39, 47, 54, 62 und 70 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 28, 34, 39, 46 und 54 "

Gestreifter und geblümt gestreifter Damast zu Damenwäsche,

früherer Preis per Meter 46, 56, 68 und 76 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 37, 44, 52 und 58 "

Biqué und Croisic-Kattun zu Ueberzügen,

früherer Preis per Meter 43, 54, 62, 68 und 85 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 33, 42, 48, 54 und 62 "

Englische Tüll-Gardinen, schmal,

früherer Preis per Meter 19, 26, 37, 48, 56, 68 und 82 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 13, 18, 26, 35, 44, 52 und 63 "

Englische Tüll-Gardinen, für große Fenster, gebogen,

früher per Meter 48, 57, 66, 78, 92, 120, 150, 180 Pfg.,

jetzt per Meter 35, 44, 52, 63, 74, 88, 115, 125 "

Beluche-Bett-Vorlagen,

früherer Preis per Stück 1.25, 1.90, 2.60, 3.20, 4.10 Mk.,

heutiger Preis per Stück —.85, 1.25, 1.45, 1.80, 2.60 "

Manilla-Tischdecken,

früher per St. 1.45, 1.90, 2.80, 3.90, 5.60, 7.60, 10.50 Mk.,

jetzt per St. —.90, 1.35, 1.85, 2.35, 4.10, 5.35, 6.75 "

Waffel-Bettdecken, zweifachläufig,

früherer Preis per Stück 1.80, 2.50, 3.20, 4.10, 6.60 Mk.,

heutiger Preis per Stück 1.20, 1.65, 2.35, 2.75, 4.10 "

Damen-Hemden, vollkommen groß,

früherer Preis p. St. 1.25, 1.65, 2.10, 2.80, 3.60, 4.50 Mk.,

heutiger Preis p. St. —.85, 1.10, 1.35, 1.65, 2.35, 2.95 "

Damen-Bettjacken, weiß und farbig, mit Stiderei,

früher p. St. 1.40, 1.95, 2.60, 3.10, 3.80, 4.90, 5.60 Mk.

jetzt " —.85, 1.25, 1.75, 2.20, 2.40, 3.10, 3.95 "

Damen-Hosen, weiß und farbig, mit Stiderei,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.70, 2.30, 3.20, 4.10 Mk.

heutiger Preis p. St. —.85, 1.15, 1.65, 2.25, 2.75 "

Damen-Unterröcke, weiß und farbig, mit Stiderei,

früherer Preis p. St. 2.20, 2.90, 3.80, 4.90, 5.80, 7.30 Mk.

heutiger Preis p. St. 1.65, 1.85, 2.40, 3.20, 4.10, 5.40 "

Damen-Trikot-Taillen,

früherer Preis p. St. 3.20, 4.60, 5.80, 7.30, 10.20 Mk.

heutiger Preis p. St. 2.10, 3.25, 3.85, 5.10, 6.85 "

Damen-Schürzen, weiß und farbig,

früher p. St. —.55, —.70, —.95, 1.25, 1.65, 2.40, 2.90 Mk.

jetzt p. St. —.25, —.35, —.65, —.90, 1.10, 1.75, 1.85 "

Herren-Grabatten, Westen-Regates u. Diplomaten-Jaçon

von 20 Pfg. bis Mk. 1.35 per Stück.

Weisse Herren-Oberhemden mit Leineneinsatz.

früherer Preis p. St. 2.80, 3.70, 4.90, 5.80 Mk.

heutiger Preis " 2.10, 2.50, 3.20, 3.80 "

Farbige Herren-Oberhemden mit 2 Kragen,

früherer Preis p. St. 3.60, 4.60 Mk.

heutiger Preis " 2.85, 3.30 "

Farbige Herren-Oberhemden,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.90, 2.60, 2.90 Mk.

heutiger Preis " —.95, 1.25, 1.80, 2.— "

Weisse leinene Taschentücher,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.75, 2.70, 3.40, 4.90, 6.20 Mk.

heutiger Preis " 1.20, 1.75, 2.30 Mk.

Weisse Taschentücher mit farbigem Rand,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.20, 2.40, 3.20, 4.40 Mk.

heutiger Preis " —.85, 1.70, 2.20, 3.10 "

Farbige leinene Herren-Taschentücher,

früherer Preis p. St. 24, 28, 38 Pfg.

heutiger Preis " 15, 20, 25 "

Herren-Normalhemden,

früherer Preis p. St. 1.55, 1.90, 2.60, 3.40, 4.80 Mk.

heutiger Preis " 1.15, 1.35, 1.90, 2.40, 3.20 "

Herren-Normalhosen,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.95, 2.65, 3.40 Mk.

heutiger Preis " —.95, 1.35, 1.75, 2.35 "

Herren- und Damen-Unterjacken,

früherer Preis p. St. —.90, 1.45, 2.10, 2.60 Mk.

heutiger Preis " —.65, 1.10, 1.40, 1.80 "

Damen-Strümpfe, Herren-Strümpfe, Kinder-Strümpfe,

gewebt und gestrickt,

früherer Preis p. Paar —.21, —.28, —.39 Pfg.

heutiger Preis " —.14, —.20, —.26 "

Damen-Korsetts,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.95, 2.90, 4.20, 6.40, 8.30 Mk.

heutiger Preis " —.85, 1.35, 1.85, 2.75, 3.85, 5.50 "

Mädchen- und Knaben-Hemden für ein Alter v. 1—12 Jahren in großer Auswahl zu ausnehmend billigem Preise; desgleichen reiches Lager von spottbilligen **Bodenteppichen, Läuferstoffen** und tausend anderer Artikel zu stammend niederen Preisen. Wiederverkäufer und Hausierer erhalten bei diesen fabelhaft niederen Preisen außerdem hohen Rabatt. Es bietet sich hier für Jedermann eine wohl nie so günstig wiederkehrende Gelegenheit, gute und solide Waaren zu wahren Spottpreisen zu erwerben.

Die Laden-Einrichtung ist ebenfalls billig, im Ganzen oder getheilt abzugeben.

Nachdruck verboten.



Wilh. Deuster,

12. Dranienstraße 12.

Reichhaltigstes Lager eleganter selbstverfertigter

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Großes Stofflager.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für

tadellosen St.

Durch Erbpacht hoher Bodenmiete, sowie durch Baareinkäufe des Rohmaterials bin ich im Stande, haltbare, gutkündende

Paletots, Schuwaloffs, compl.

Anzüge, einz. Sacos, Joppen,

Hosen und Hosen u. Westen

billiger verkaufen zu können, als jede Konkurrenz am Platze.

Ich bin bemüht, durch streng reelle Bedienung jeden Käufer zufrieden zu stellen und denselben als ständigen Kunden erhalten zu suchen.

Muster und Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten. 21062

Gelegenheitskauf.

Eine grössere Parthie Herren-Cravatten

verkauft, um damit zu räumen, 21425

äußerst billig!

Gg. Wallenfels,

Langgasse 38.

Regenschirme

von Mk. —.95 an in Zanella,

, 2.50 in Gloria,

, 5.— in Seide,

sowie alle hochfeine Qualitäten, alle Neuheiten der Saison in grossartiger Auswahl und billigst bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 20567

Geschäfts-Verlegung.

Mein Herren-Garderobe-Geschäft nach Maass befindet sich jetzt

Wilhelmstrasse 24, Hotel Dasch.

Reichhaltiges Stofflager von den billigsten bis zu den hochfeinsten in- und ausländischen Fabrikaten halte bestens empfohlen. 18417

Carl Lamberti.

Landtags-Abschied.

Politisch-novellistische Skizze zur Landtags-Eröffnung von Richard Fuldow.

(Original-Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Der Frühling war spät ins Land gekommen. Die ersten grünen Knospen wagten sich schüchtern an's matte Sonnenlicht und harrten ungeduldig des ersten wärmenden Frühlingshauches, der die Erde vollends vom winterlichen Banne erlösen und sie mit frischem Grün und jungen Blüthen zieren sollte.

Ein hochgewachsener aber etwas gebückt und unsicher daherschreitender Mann, dem ernste Geistesarbeit von dem durchfurchten, von einem ergrauten starken Vollbarte umrahmten Gesichte heullich abzulesen war, kam durch den Park eines in der Vorstadt gelegenen alten Hauses und ließ seinen müden Blick über die noch fahlen Aeste gleiten, als erblickte er den säumenden Frühling und das junge Grün. Von Zeit zu Zeit athmete er tief auf, als ob er möglichst viel von der ersten Venzesluft in sich aufnehmen wollte und ließ dabei wie unbewußt seine Hand über die den Weg zum Hause begrenzenden Hecken hinstreifen. Am Hause angekommen, zog er die Schelle und fragte die Dienerin, ob der Professor Gärtner zu Hause und zu sprechen sei. Das Mädchen lächelte artig und meinte, der Herr Justizrath möge nur eintreten; für ihn sei der Herr Professor gewiß zu sprechen, da er vor kurzem nach Hause gekommen sei. Eine Minute später saßen die Freunde im behaglichen Arbeitszimmer des Professors, nachdem sie sich wiederholt herzlich die Hände geschüttelt hatten.

„Das heißt überrascht werden,“ sagte Gärtner und rieb sich vergnügt die Hände über dem behäbigen Bäuchlein, „ich glaubte Dich erst Anfangs der nächsten Woche aus der Residenz erwarten zu dürfen.“

„Der Schluß der Sitzungen wird allerdings erst in den nächsten Tagen stattfinden können, aber ich mußte eines dringenden amtlichen Geschäftes wegen nach Hause und außerdem fühle ich mich munter und angegriffener, als sonst.“

„Du siehst wirklich nicht allzu gut aus; einige Zeit Ruhe werden Dir heilsam sein. Und verstimmt und verdrossen siehst Du bei näherer Betrachtung auch aus. Wo ist der Zug fröhlicher Lebenslust und nie versagenden Humors geblieben, der Dir auch in ernster Zeit von der Stirn abzulesen war. Geht mir in die Augen gesehen und gebeichtet, wo drückt's?“

Der Justizrath schüttelte mühsam lächelnd den Kopf und begegnete dann den Augen des Gelehrten, die unter der goldenen Brille listig und lustig funkelten. „Man wird alt,“ sagte er dann, „und was schlimm ist, man fängt es an zu merken. Zudem war die Session eine lange, anstrengende und — unfruchtbare. Ich sehne mich so recht nach meiner Schreibstube und nach den Meinen, nach frischem Grün und Sonnenschein.“

Der Professor sprang auf und trippelte, sich vergnügt die Hände reibend, mit seinen kurzen Beinen auf und ab. „Hab's ja immer gesagt,“ sprudelte er dann heraus, „die tüchtigsten und ehrlichsten Kräfte reiben sich in diesen heillosen politischen Kämpfen auf, ohne für das Staatswohl etwas Bedeutendes und Dauerndes zu gewinnen und ohne sich selbst innerlich zu genügen. Und das wird nicht anders werden, bis der leidige Interessentkampf beseitigt ist und an seine Stelle wieder einmal unbefangene politische Erwägungen und Erörterungen getreten sind. Daran ist aber in der nächsten Zeit nicht zu denken, da die sociale Frage nun einmal aufgerollt ist und ihr vor absolut neuen Dingen und um so schwereren Entscheidungen steht. Wie wollt ihr diesen gewaltigen Dingen beikommen, wo wollt ihr das Allheilmittel finden gegen die sociale Noth? Und wie viele sind unter euch, die diese Noth erkennen? Hand auf's Herz! ihre Zahl ist klein, ihre Erfahrungen und ihr guter Wille noch kleiner. Lustige Staatsmänner das!“

Der kleine belebte Professor lachte ingrimmig auf und ging unverdrossen auf und ab.

Der Justizrath nickte wehmüthig. „Leider ist es beinahe so. In vielen Fällen ist wirklich nicht eigentlich das Interesse der Gesamtheit entscheidend, sondern die augenblickliche Chance, der Regierung oder dem politischen Gegner — je nach dem Standpunkt — einen tüchtigen Hieb zu verlegen, ihn wenigstens zu

ärgern. Und daraus folgt in naturgemäßer Logik, daß der Geringste nur auf den Augenblick der Vergeltung wartet, — nach dem populären Berliner Sprichwort von dem Juden —

„Nun,“ schrieb der Professor und stellte sich mit in die Seiten gestemmen Armen breitbeinig wie ein Matrose vor den Justizrath hin, „hast Du früher nicht immer Euren Parlamentarismus, wie Du es nennst, so eifrig in Schutz genommen und alle jene bösen und widerwärtigen Erscheinungen als nothwendig und vom politischen Leben als untrennbar bezeichnet. Mir sind diese persönlichen, nur ganz äußerlich mit etwas parlamentarischem Firnis überlachten Angriffe, Spottereien, Grobheiten stets in der tiefsten Seele unangenehm gewesen und ich hasse sie, wie alles Unhumane, wie Polizeiwillkür, politische Versekung oder Antisemitismus. Und sage selbst, Freund, ist das, was heutzutage in den Parlamenten getrieben wird, wirklich Politik, d. h., die auf das Gedeihen der Allgemeinheit verwandte Staatskunst? Eure Hauptbeschäftigung ist ja die Bewilligung von haarsträubenden Summen für den Militarismus oder meinerwegen für die nöthige „Wehrhaftigkeit“ unseres Landes. „Wo wollt Ihr auf diesem Wege eigentlich hinkommen, wie lange soll das noch gehen? Antworte, wenn Du es kannst.“ (Pause.) „Ich für mein Theil denke anders und größer von einem angehenden Staatsmann, und weil mein Jahrhundert nicht reif für mich ist, oder wenn Du willst, ich nicht reif für mein Jahrhundert, so lebe ich meiner Berufsarbeit und meinem Kinde, und — Gott sei Dank — ich fühle mich wohl dabei!“

Der Justizrath stand nach diesem Erguß ruhig auf, stieß das Fenster auf, in dem sich die Strahlen der sinkenden Sonne spiegelten und blickte schweigend hinaus in den stillen Park. Die kahlen Bäume, vom scheidenden Licht gestreift, standen regungslos da; eine Amsel ließ ihre lockenden Frühlingsrufe erklingen, ein fühlbarer Lusthauch drang in's Zimmer.

Gärtner trat zu dem sorgenvoll hinausschauenden Freund und legte seine Hand auf die Schulter des Schweigenden.

„Du zürst mir doch nicht; nein, Du kannst es nicht, weil Du mich kennst, seit lange, lange kennst. Siehst Du, ich würde jeden Tag meines Lebens für einen verlorenen ansehen, an dem ich mich nicht mit irgend etwas Schönerem, Meinem, Edelstem beschäftigen könnte, sei es mit einem guten lyrischen Gedicht, einer schönen Stelle eines Dramas oder etwas Nehrlichem. Kommst Du, der ausdauernde, arbeitseifrige Politiker je, zu solchen, nach meiner Meinung und nach Deinem früheren Geschmack dringend nothwendigen Gemüthserhebungen? Und fühlst Du Dich bei diesem Mangel glücklich? Sei ehrlich — ist Dir jenes enge, wenn auch anscheinend vielseitige Geistesleben der beruflichen und ausschließlichen Politiker wirklich ein Gegenstand der Sympathie? Hast Du nicht Leute kennen gelernt, die aus bloßem Ehrgeiz sich dem öffentlichen Leben zuwandten, denen der Beruf und die heilige, wichtige, unausgesetzte Sorge um Haus und Familie nicht ausreichend war für ihren Thatenrang oder solche, die sich nach Außen wandten, um die innere Leere weniger zu fühlen? — Du weißt, daß Dich das nicht trifft, denn so lange wir uns kennen, hast Du ehrlich für alles Edle und Schöne geglaubt und gestritten! Aber — heutzutage ist es ja einseitig, viel Worte vom Edlen und Schönen auf der Welt zu reden; das ist ja ein überflüssiger Luxus für die meisten Leute geworden, ja, ja, für die allermeisten! Der Professor war tief erregt und erbittert. Der Justizrath Hoffmeister schüttelte unwirsch sein graues Haupt. „Du übertreibst und schwärmst,“ sagte er ruhig.

„Mag sein,“ rief Gärtner, „übrigens gehe ich noch weiter und behaupte, daß unsere Parlamentarier bei dem heutigen politischen Leben mit seinen Kämpfen, Wahlumtrieben, Agitationen einen reinen, ungetrübten, edlen Sinn für unsere höchsten idealen Güter gar nicht behalten können. Nur wenige erlauchte Geister unseres Parlaments könnte ich hiervon ausnehmen.“

Der Justizrath wandte sich rasch um und sprach mit lauter Stimme: „Du hast Dich in solche Anschauungen verannt und kannst Dich nicht mehr von ihnen losmachen. Dieser Sinn für das Reine und Edle wird nach meiner Meinung nicht nur nicht im parlamentarischen Leben unterdrückt, sondern er schärft sich vielmehr durch die vorkommenden Zümmlichkeiten; das Schöne wird uns ein Gegenstand der Sehnsucht, des heißen Verlangens, weil es uns so weit entrückt erscheint. Und dann, mein Freund,

übersehest Du ein Wesentliches! es ist etwas Schönes und Großes, trotz alledem auszuhalten auf dem Pse, wohin das Vertrauen von vielen Tausenden uns gestellt hat.“

Hier lachte der Professor unbändig. „Nun sehe ich, daß auch Du, alter Knabe, noch schwärmen kannst, das beruhigt mich. Vertrauen von Tausenden! Na höre, in welcher weltentrückten Stunde bist Du auf diesen köstlichen Gedanken gekommen? Vertrauen von Tausenden, es ist zum Todlachen! Die Wahlmasse wird doch stets oder meistens von einigen energischen redelustigen Herren besorgt, die kein Bedürfnis einer sorgfältigeren Beschäftigung mit sich selbst fühlen oder — von sich reden machen wollen. Die große Masse ist stumpf und wird von diesen „Machern“ gelenkt. Wie oft hast Du Dich darüber lustig gemacht, daß bei großen Festlichkeiten, wo Reden und Toaste gehalten wurden, von denen nur die Nächststehenden etwas hören konnten, die ganze Masse am Schlusse in jubelndes Hurrah und Hoch ausbrach, ohne etwas verstanden zu haben, ja ohne zu wissen, wem der Ruf galt. Bei den Wahlen ist das dieselbe Sache; die Masse kennt den Candidaten meistens nicht, aber wenn er proclamirt wird, jubelt sie ihm überzeugungsfreudig zu. Uebrigens —“

Die Debatte wurde durch ein immer stärkeres Pochen an der Thüre unterbrochen und endlich wurde ein herziges Blondköpfchen mit süßen Beiläugungen in der Thürspalte sichtbar.

„Ach, ich bitte um Entschuldigung, Papa, ich gehe schon —“

„Lilli, bist Du's, komm doch herein, Du wirst doch Deinen alten Freund erst begrüßen wollen!“

„Guten Tag, Herr Justizrath,“ sagte das eintretende junge Mädchen einfach und reichte dem Gaste die kleine Hand. Dieser sah mit einem langen innigen Blicke in das liebliche Gesicht des Mädchens. „Das ist Deine Mathilde, ja, ja, da ist nun aus dem Kinde eine so große und schöne Dame geworden,“ sagte er und befiel wie in Gedanken verloren die Hand des erröthenden Mädchens in der seinen. „Und seit wann bin ich denn der Herr Justizrath, wodurch, mein liebes Fräulein, habe ich denn den Ehrentitel des „Onkels“ eingebüßt, den mir so lieben, vertrauten Titel?“

„Wenn ich darf, sage ich auch wieder Onkel zu Ihnen, Herr Justizrath —“

Dieser unterbrach sie lachend. „Einen Onkel muß man duzen, und ich werde von meiner alten Gewohnheit nicht abgehen, Dich auch zu duzen, wie bisher, wenn Du auch ein so großes und schönes Mädchen geworden bist. Darf ich auch?“

„Ach bitte ja, lieber Onkel!“

„So, nun ist's recht, nun bin ich wieder bei Euch zu Hause.“ Der Justizrath sah nach der Uhr. „Es ist nun eigentlich meine gewohnheitsmäßige Zeit, in die „Krone“ zu gehen, aber zuvor eine Frage: Hast Du noch einen Tropfen von Deinem würdigen braven Niersteiner?“

„Gi freilich,“ lachte der Professor mit einem ermunternden Blick auf seine Tochter.

„Und willst Du selbst ihn uns kredenzen, Lilli?“ fragte der Justizrath freundlich. Das liebevolle Mädchen war aber schon an der Thüre und dann mit einem lustigen „Natürlich, Onkel“, verschwunden.

„Ein herziges Kind,“ sagte Hoffmeister nachdenklich, „wie das junge Volk heranwächst,

„Freud ward mit meine Familie längt,
Jest werd' ich aus' Neut' sie kennen,
Wald werd' ich wieder jedes Kind
Mit richtigem Namen nennen“

sagt in irgend einem lustigen Blatt der heutzutage reumüthige Parlamentarier.“ So höhnte der kleine Professor.

„Deine sentimentale Anwandlung entspringt aus demselben Gefühl. Giebt es eine größere Freude für einen Mann und Vater außer der Freude an seinem Beruf, als das geistige und leibliche Wachsthum seiner Kinder zu verfolgen? Ich kenne keine größere und will keine kennen. Und so sage ich stolz: „Ja, meine Tochter ist ein liebes, herziges Mädchen, mein Glück und mein Sonnenschein; ich wüßte nicht, wie ich ohne sie leben sollte. Seitdem meine Anna die Augen für immer schloß, ist meine Tochter und meine Arbeit der Inbegriff meines ganzen irdischen Glücks.“

In demselben Augenblick trat die Tochter des Professors mit Wein und Gläsern ein und sah erstaunt in zwei ernste, fast ge-

rührte Männergesichter. „Böhl bekomms,“ sagte sie nach guter rheinischer Sitte und zog sich rasch zurück.

Der Professor schenkte ein, die Flasche zitterte ein wenig in seinen Händen. Sie stießen an und tranken, nachdem sie sich schweigend zugenickt.

„Uebrigens, alter Freund,“ sagte nach einer Pause der Professor, „soll man von dem Kinde des Freundes nicht so viel Aufhebens machen, wenn man sich selbst eines so schönen Vaterglücks erfreut. Dein Hans soll leben, der prächtige lebensfrische Kerl, über den ich mich freue, so oft ich ihn sehe. In Deiner Abwesenheit hat er uns bisweilen aufgesucht.“ Wieder erklangen die Gläser. „So?“ — fragte der Justizrath gelehrt, aber mit unverfälschter Freude in den sonst so müden Augen, „kommt er oft zu Euch? Das freut mich herzlich. Er arbeitet sehr viel und ist ein Jurist comme il faut. Kaum zwei Jahre aus dem Staatsexamen heraus und beinahe der alleinige Träger meiner ausgedehnten Anwaltspraxis. Das will etwas sagen. Und brav und ehrlich ist er —“

„Das will ich meinen,“ vollendete der Professor ernsthaft.

Der Justizrath hatte sein Glas ausgetrunken und schenkte sich ein neues ein. „Du hast mich vorhin unterbrochen und mich in Deinem Redestrom erstickt; auch kam Dein Töchterchen dazu —“

„Lassen wir doch die leidige Politik. Erzähle mir etwas von Deinem Jüngsten, dem forschenden munteren Soldaten. Gefällt ihm der Dienst noch immer?“

„Vortrefflich. Als jüngster Lieutenant drillt er in Mek seine Rekruten mit Eifer und Ausdauer, schreibt frohe Briefe über seinen Dienst, seine Vorgesetzten und das Glück der Kameradschaftlichkeit. Aber — wie gesagt; zurück zu unserem Thema, nur mit einem Wort. Ich habe mich vorhin nicht so offen aussprechen können, wie ich es Dir gegenüber wohl möchte. Die Masse ist nicht so stumpf und unselbstständig, wie Du meinst; auch in ihr lebt ein politischer Sinn, der sich weiter entwickeln wird; aber es kommt mir in ersten Stunden so vor, als sei das Parlament doch nicht der wirkliche geistige Extrakt des Volkes, als seien durch zeitweilige oder beharrliche Gleichgültigkeit der Massen oder auch durch falsche Leitung und Beeinflussung derselben nicht wenig Unberufene in die Ränge gedungen, wo die geläuterte und selbstlose politische Einsicht, das Recht des geistigen Gewichts, nicht das brutale Recht des Stärkeren gelten soll. Der alte, ehrenfeste Stamm der politischen Vertrauensmänner ist sehr klein geworden; die Zahl derer ist klein, die an ideale Dinge, an Freiheit, an Recht und Gerechtigkeit glauben. Die unerschrockenen Bahndreher fangen an zu fehlen, die für sich Nichts verlangen, die an dem Gedanken einer fortschreitenden Besserung der Menschheit festhalten und zugleich mit heiligem Zorn jeden Versuch zurückweisen, an dem Errungenen zu rütteln und zu bohren.“

Der Justizrath hatte sich warm gesprochen und ging mit seinem bedächtig langsam Schritt im Zimmer auf und ab. Der Professor verfolgte seine Bewegungen eine Weile; dann sagte er mit dem treuherzigsten Gesichte von der Welt: „Mag sein; es ist ja auch natürlich, daß die Alten sterben. Aber es ist doch ein Nachwuchs da, der etwas verspricht.“

Der Freund blieb stehen und sagte ruhiger: „Nein, er verspricht nicht viel, nur auf Wenige läßt sich hoffen. Die meisten — ich will keine Partei hervorheben — tragen zu offenbar den Stempel der Parvenus. Ich vermiße oft den geistig-aristokratischen Ton, den feinen Geschmack, und wäre der Urheber des geflügelten Wortes vom „Bier, das seinen Beruf verfehlt hat, wenn es nicht getrunken wird,“ nicht mit seinem behäbigen, schlagfertigen Wit am Plak, so müßte ich auch sagen: es giebt keinen Humor mehr im Parlament. Ich kann nur sehr selten in die „Heiterkeit“ der Versammlung einstimmen, ich mache höhere Ansprüche.“

„Dir fehlt vielleicht der Elbinger Freiherr v. M. mit seinen berühmten Witz,“ grinste der Professor. „Aber jetzt Scherz bei Seite, ich denke über den Grund des eigentlichen Uebels doch anders. Eine gute Politik erzieht auch Politiker, der zweifelhafte Nachwuchs wäre also wohl zu ertragen. Unser ganzes Gland liegt in dem bunten, vielgestaltigen Parteiwesen; dies Chaos muß gelichtet und entwirrt werden. Aber wer bringt's fertig? Die jetzt Lebenden gewiß nicht; es will gelernt sein, eine große Nation zu sein und dieselbe zu vertreten, und ich fürchte, diese Lernzeit wird lang und schwer werden. Es ist ein wahres

Unglück, daß sich jetzt für jede Einzelfrage eine Mehrheit aus der zufälligen Verbindung ungleicher Factoren zusammensetzt, daß weder im Volke, noch im Parlament eine einheitliche logische Majorität existiert, daß es zwar Meinungen, aber keine respektgebietende öffentliche Meinung giebt. Und so wird immer von Fall zu Fall weiter operirt, — es ist ein Jammer!“

„Du hast Recht,“ sagte der Justizrath nachdenklich, „das ist ein sehr wunder Punkt; es ist kein großer Zug, keine imponirende Strömung vorhanden, die die Meinung bestimmt und kräftig über den Damm der Fraction hinaushebt. Wenn die Zeiten ernst werden sollten, wird sich das hoffentlich anders gestalten.“

Auch der Professor war ruhiger und einsilbiger geworden. „Ich habe mir einmal in froher academischer Zeit das parlamentarische Leben groß und gewaltig gedacht, aber wie sind seitdem meine Illusionen zerstoßen! Freilich ist es ja etwas Großes, durch die allbezwingende Macht des Gedankens und des Wortes den Sinn der Menschen zu lenken wie Wasserbäche, aber wo ist denn jetzt in den Parlamenten diese klassische Beredsamkeit der Ueberzeugung zu finden, die ihren Urquell im Adel des Herzens hat? Dagegen sehe ich oft Klopffechtere, absichtliches Ueberhören des Guten und Nichtigen beim politischen Gegner, freventliches Klauen und Klammern an einem einzigen verfehlten unklaren Wort, das ihm entglüpfte. Für uns Nichtpolitiker, die die politische Welt nur so von weitem sehen, ist das unerträglich kleinlich.“

„Auch für andere Leute ist es peinlich,“ sagte der Justizrath, „sogar für Leute, die seit langer Zeit im parlamentarischen Leben stehen. Du siehst einen solchen Menschen jetzt vor Dir. Mir ist oft das Blut zu Kopfe gestiegen, wenn ich sah, daß es als ein Verbrechen galt, irgend etwas von dem Guten und Zweckmäßigen anzuerkennen, was der politische Gegner gesagt hatte. Der politische Gegner ist uns heute zum persönlichen Feinde geworden, den zu verkleinern und zu verspotten als Pflicht gilt. Das ist eigentlich, — ehrlich gesagt — was mir in der letzten Zeit das parlamentarische Leben verleidet hat.“

„Und doch ist es schön, trotz alledem auszuharren,“ persiflirte der Professor im tiefsten Daß.

„Wir werden ja sehen. Vor der Hand sind Ferien, und eine längere Erholung ist mir nöthig, das fühle ich deutlich. Bin ich wieder frisch, dann sehe ich die Dinge vielleicht anders an. Ist mir's doch jetzt schon, als hätte ich Dir heute allzu große Concessionen gemacht.“

Professor Gärtner schmunzelte, und nach einem raschen Blick in den Garten rief er vergnügt: „Da kommt Dein Hans durch den Garten. Wunderbar, wie ähnlich er Dir ist. Wahrscheinlich will er seinen Papa holen.“

„Nun, nun,“ brummte dieser, „ich wollte ja auch schon gerade gehen; so ungeduldig ist er doch sonst nicht.“

„Von großer Ungeduld merke ich auch jetzt nichts,“ lächelte behaglich der Professor, „ich höre ihn noch immer nicht kommen. Mag wohl unten die Tilli getroffen haben.“

Der Justizrath öffnete die Zimmertüre und rief laut den Namen seines Sohnes. „Ich komme schon,“ erklang von unten her seine Stimme. „Tilli soll mitkommen,“ rief nun auch der Professor hinaus. Sie kam aber nicht, sondern der stattliche Assessor Hans Hoffmeister kam allein und reichte grüßend dem Professor und dem Vater die Hand.

„Fräulein Tochter hat zu thun und läßt sich entschuldigen.“ Dann zum Vater gewandt: „Ich suchte Dich in der „Traube“, und da ich Dich nicht fand, kam mir sogleich der Gedanke, Du könntest hier sein.“

„Flunkerer,“ brummte der Professor in den Bart.

Vater und Sohn verabschiedeten sich herzlich und mußten versprechen, am ersten Oftertage beim Professor zu Mittag zu essen. Dieser trat wieder ans Fenster, um den beiden liebsten Menschen nachzusehen; es dauerte aber eine geraume Zeit, ehe sie aus dem Hause in den Park traten. Auf halbem Wege zur Eingangstür wandte sich Hoffmeister Sohn um und warf ein Aufhändchen nach dem Hause.

„Das galt nicht Dir, alter Knabe,“ sagte der Professor und trat vom Fenster zurück. Dann lehnte er sich in seinen Stuhl zurück und sagte nachdenklich: „Ich glaube, das giebt einen Landtagsabschied.“

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 269.

Sonntag, den 16. November

1890.

Bekanntmachung.

Die Rechnungen der städtischen Specialverwaltungen pro 1889/90 (Krankenhausverwaltung, Schlachthausverwaltung, Bachmayer-Stiftung, Kurionsverwaltung, Acciseamt, Gaswerksverwaltung, Wasserwerksverwaltung und Leihhausverwaltung) nebst Belägen und Vorprüfungs-Verhandlungen werden vom 14. d. M. an acht Tage lang im Rathhause, Zimmer No. 23, zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 13. November 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 14 Stück gußeisernen Deckplatten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die hierauf bezüglichen Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 19. November c., Nachmittags 4 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen und Zeichnung können während der üblichen Dienststunden auf Zimmer No. 6 des diesseitigen Verwaltungsgebäudes eingesehen werden.

Wiesbaden, den 13. November 1890.

Der Director der Wasser- und Gaswerke. Muchall.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. November, Vormittags 10 Uhr wird in dem Hause Sedanstraße 3 dahier ein

Schwarzes Wallachpferd

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 14. November 1890.

194

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Morgen Montag, 17. Nov., Abends 6 1/2 Uhr,
im Saale des Victoria-Hotels:

Zweiter Quartett-Abend.

Mitwirkende: die Herren Concertmeister Professor **Hugo Heermann**, Concertmeister **Naret Koning**, **Ernst Welcker**, Kammervirtuos **Hugo Becker**, sämtlich von Frankfurt a. M.

Programm:

Johannes Brahms (c-moll op. 51).

Franz Schubert (a-moll op. 29).

Ludwig van Beethoven (c-moll op. 18, No. 4)

Die Thüren werden nur in den Pausen geöffnet.

Der Eintritt von dem Corridor aus ist nicht gestattet.

Eine Anzahl numerirter Plätze im Saal zu 4 Mark, auf der Gallerie zu 2 Mark für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, in der Buchhandlung der Herren **Jurany & Hensel Nachf.** bis Montag Mittag 12 Uhr.

179

Der Vorstand.

Goldstein & Co., Wiesbaden,

Marktstraße 12, gegenüber dem Rathskeller.

Bau- und Wechsel-Geschäft.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Staatsloosen etc. per Cassa und auf Zeit, Einlösung von Coupons.

Streng reelle Bedienung. Räumlicher Rath wird bereitwillig ertheilt.

Ein sehr gut erhaltenes **Doctor-Coupe** preiswürdig zu verkaufen im „Römerbad“

14211

„Kathol. Kirchenchor.“

Heute Sonntag, den 16. Nov.,

Abends präcis 8 Uhr,

findet zur Feier unseres 28. Stiftungsfestes

Concert und Ball

in dem

Saale des „Turn-Verein“,

Hellmundstrasse 33,

statt.

Die inactiven Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins werden hiermit zu dieser Veranstaltung ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Karten (à Person 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere 50 Pf.) zu haben bei Herrn Buchhändler **Molzberger**, sowie bei Herrn **Ph. Dormann**, Schulberg 2, und Abends an der Kasse.

215

Männer-Turnverein.

Heute Sonntag, den 16. November,
Nachmittags 3 Uhr:

Großes Schanturnen

in der Turnhalle, Platterstraße 16, wozu alle Freunde des Vereins und der Turnfache freundlichst eingeladen sind. Eintritt frei. Kindern unter 15 Jahren ist der Eintritt ohne Begleitung von Erwachsenen nicht gestattet.

Abends 8 Uhr:

Familien-Abend mit Tanz.

Der Eintritt Abends ist nur gestattet gegen Vorzeigung einer Einladung.

158

Der Vorstand.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Dr. med. G. Lehr über „Nervosität und Erziehung“ Mittwoch, den 19. d. M., Abends pünktlich 8 Uhr, in der Kaiserhalle. Zutritt unentgeltlich für Jedermann (Herren und Damen).

Die November-Vereinsitzung fällt wegen dieses öffentlichen Vortrages aus.

220

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1485. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrmühlgasse 2, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12, **L. Müller**, Helenestraße 6, **D. Ruwedel**, Girschgraben 9, **Fr. Speth**, Webergasse 49, **M. Sulzbach**, Nerostraße 15.

74

Kohlen-Consum-Verein.

Bureau: Grabenstraße 2, 1. Et.

21092

Raffestunden an Wochentagen von 10 1/2 — 12 1/2 Uhr.

Für Schwerhörige. Zum halben Preise zu verkaufen ein Paar von Dr. Nicholson's goldenen Ohrtrommeln so gut wie neu, welche meine Schwerhörigkeit und Ohrengeräusche geheilt haben. Adressen unter **K. M. S.** an den Tagl.-Verlag.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht

Malzextract und Malz-Extract-Caramellen
 von L. H. Pietsch & Co., Breslau.
 Von vorzüglicher Wirksamkeit und Güte, was durch zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben bestätigt wird. Seit dreizehn Jahren in seiner sanitären Wirkung als Hausmittel unübertroffen bei allen Uebeln der Athmungsorgane und daher ärztlich gern empfohlen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Keuchhusten etc.
 In Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50; in Beuteln à 30 u. 50 Pfg.
 Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 21455

1890er Rheingauer Most,

süß und federweiß, per Flasche 90 Pfg.
 Weinfelerei H. Ruppel, Lannusstraße 41.

Ungar-Weine.

Alleinverkauf eines der ersten Häuser Ungarns, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland.

No. 1	Med.-Tokayer (von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. R. Fresenius untersucht)	1/2 Fl.	1/2 Fl.	1/2 Fl.	1/2 Fl.
		50 Pf.	80 Pf.	1.20	2.20
" 2	Menescher Ausbruch superior (süß)			1.10	2.—
" 3	Ruster Ausbruch			—	1.50
" 4	Menescher Ausbruch			0.85	1.50
" 5	Villanyi (herb)			0.85	1.50
" 6	Budai			0.70	1.25

Die Weine werden vielfach ärztlich empfohlen.

J. Rapp, Goldgasse 2.

21335

Wiesbadener Mischung

per Pfd. Mt. 1.70,

ist anerkannt der feinste, kräftigste und wohlgeschmeckteste Haus-
 haltungs-Kaffee, empfiehlt

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35,
 Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb.

Niederlagen bei Herren Bürgener & Mosbach, Delaspez-
 straße 5, Markt, A. Mosbach, Adlerstraße 12. 17717

C. W. Bullrich's

Universal-Reinigungs-Salz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und
 billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen,
 Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbe-
 schwerde, ist in Original-Paqueten von 1/4, 1/2, 1/4 Pfd.
 acht und unverfälscht zu haben in 214

Wiesbaden bei Ed. Weygandt.

Feinstes Victoria-Tafel-Öl,

vorzüglich im Geschmack,

per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,
 nur allein bei

Hch. Tremus,

Droguen-Handlung, 2a Goldgasse 2a. 13331

Enitten (Birnenquitten und Apfelquitten)

sind abzugeben im „Hotel zum Einhorn“.

19629

Au bon goût
W. Jumeau
 Conditorei & Wiener Café
 Wiesbaden

Kirchgasse 7 & 31.

empfehlte

Peters Reichs-Punsch-Essenz,
 Peters feine Tafel-Liqueure und Spirituosen
 Peters preisgekrönten Magen-Liqueur Crac
 von (K. a. 43/10)
Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln.

Pudding-Pulver

von Gebr. Stollwerck, Köln,

mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange-
 und Chocolate-Geschmack,

sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von
 wohlgeschmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und
 Aufläufen.

Vorräthig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern
 zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.

in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften.
 Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 ver-
 schiedene Puddings, Kuchen etc. bei.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben
 und werden jetzt schon Bestellungen angenommen.
Carl Frick, Röderstraße 41.

Fran J. B. Baur, Wittwe, hier, Webergasse 4

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Zubereitung von **Dinner**
 und **Soupers**, sowie auf Bestellung warme und kalte Platten unter
 Sicherung reeller Ausführung.

Verschiedenes**Special-Etablissement.**

Wiesbaden. Ecke der Grosse und Kleine Burgstraße 1 u. 11.
**Schwedische Heilgymnastik, manuelle
 und elektrische Massage.**

Auf Wunsch ärztl. Consultation im Institut.
 Direction C. A. Bode. 149

Nervenleiden,

Rheumatismus, Kopfschmerz, Fieber, Typhus, Krämpfe, Weistanz, Hysterie,
 Starrkrampf, Monomanie, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten,
 Bleichsucht, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Gelbsucht,
 wasserhüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden,
 Nasenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Niese, Verfaulungen, Brand-
 wunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Scharlach,
 Vergiftung, Infektionskrankheiten, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern.
 Erwachsene werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt
 von Magnetopath **Kramer**, Louisestraße 15. Empfangsstunde
 Morgens 9—1 Uhr. (Derfelbe wird nach 3-jährigem Aufenthalt im März 1891 seinen Wohnsitz in Wiesbaden aufgeben.)

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

J. Jung,Spezialist,
leht Ellenbogengasse 5.**Red-Star-Line.**

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 20.****Jean Arnold,**

Rechts-Consulent, Agent und Auctionator.

Büreau: Wellrichstraße 10, Part.

Besorgung aller Rechts-, Straf- und Concursachen,

Immobilien- und Verkäufe,

Hypotheken-Vermittlung,

Lebens- und Feuer-Versicherungs-Aufnahmen,

Auctionen für Möbel, Waaren u. s. w.

bei pünktlicher, reeller und billiger Bedienung.

Wohne nicht mehr Mauerergasse 19, sondern

Wellrichstraße 7, 1 St.**K. Meyrer, Mäntelschneider.**

Ein tüchtiger cautionsfähiger Wirth sucht per 1. Januar 1891 eine

gangbare Wirtschaft. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Bereinslokal

steht jedem Verein zur Verfügung beim

Gastwirth **H. Petri, Schwalbacherstraße 55.****Bereinslokal**

ist noch für einige Wochentage frei.

Restauration J. Poths Wwe.

Junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittagstisch zum billigsten

Preis. Näh. Kirchgasse 23, im Laden links.

Herren erb. g. Mittags- u. Abendstisch. N. Tagbl.-Verlag.

Guter Mittagstisch in u. außer d. Hause Hermannstr. 12, 1. 18856

Clavierpieler **Kordina** empfiehlt sich den hochgeehrten Herr-

schaften und Vereinen zu Hochzeiten, Kränzchen zc.

Wohnung leht Geisbergstraße 16, 1 St.

Reparaturen an allen Arten

von Nähmaschinen, Velocipeden, Decimals- und Tafel-

Waagen werden sofort solid und billig ausgeführt bei 21013

Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.**Alle Reparaturen an Nähmaschinen**

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von

Willh. Dorlass, Mechaniker, Adelsbdr. 10, Stb. 3.**Parquetböden** werden gereinigt, von allen Flecken befreitund gebohrt **Mauritiusplatz 3.**

Reparatur und Renoviren aller Möbel, Polster, Matten,

Kissen streng gewissenhaft, billig und sofort **Mauritiusplatz 3.****Stühle** jeder Art werden billig gebohrt, reparirt u. polirt bei**Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalg. 32.****Moher- und Strohhühle**

werden zu den äußerst billigen Preisen gut u. dauerhaft gebohrt, sowie

alle Reparaturen an Strohwaren schnell und billigt besorgt.

E. Berger, Emserstraße 10.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt;

Herren-Stiefelsohlen u. Fleck 2 Mt. 70 Pfg., Frauen-Stiefelsohlen u. Fleck

2 Mt. **J. Enkirch, Schwalbacherstraße 19, Vorderh. 1 Tr.****Reset Alle!**

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt,

Hosen 3 Mt., Ueberzieher 9 Mt., Röcke gewendet 5.50 Mt., sowie

getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei **H. Kleber, Herren-**

schneider, Steingasse 14, Vorderh. 2 St. h., Neubau.

Herrenkleider

werden reparirt und hemisch ge-

reinigt, sowie Hosen, welche durch

das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

W. Haack, Häfnergasse 9.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-

kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und

tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billigt.

L. Wessel, Schneidemeister, Stl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorg-

fältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.**Ein **Herrenschneider** empfiehlt sich außer dem Hause. Näh. Saal-

gasse 26, Vorderhaus 1 Tr.

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg.

garnirt **Schulberg 6, 1 St.****Reidmungen**

für Weiß- und Buntstickerei

werden ausgeführt **Neugasse 9, 2 Tr.**

Näher für Buntstickerei.

Fugarbeiten, i. w. jede Aenderung wird billig angefertigt, Federn,

Flügel und Bänder sehr billig verkauft **Mauerergasse 12, Part.****Avis für Damen.**

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von

Damen- und Kindermänteln und Jaquets.

Durch langjährige selbstständige Thätigkeit in Berlin bin ich in der

Lage, den höchsten Ansprüchen genügen zu können.

Hochachtungsvoll Frau **Emilie Münster, geb. Stiller,****Wellrichstraße 16, 2.**

Eine perfekte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer

dem Hause. Näh. **Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.**Eine tüchtige Kleidermacherin sucht noch Kunden. Näh. **Taunus-**

straße 37, Seitenbretts.

Eine durchaus perfekte Schneiderin em-

pfeht sich den geehrten Herrschaften. Näh.

Schwalbacherstraße 10, 2.

Eine geschickte Schneiderin sucht Kunden in und außer dem

Hause. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Zur Anfertigung von Costümen, Jaquets und Mänteln zc.

nach Wiener und englischem Schnitt empfehlen sich unter Garantie guter

Ausführung **Joh. Blohm und Johanna Blohm,****Kerosstraße 32.**

Auch wird Unterricht im Zuschneiden aller Damen-Gewänder

dieselbst erteilt.

Eine geliebte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon

von 2 Mt. an per Monat. Näh. **Neugasse 32.****Handschuhe**werden täglich gewaschen **Saalgasse 5, 1. St. Merz, Wwe.****Handschuhe** werden gewaschen u. gefärbt bei **Handschuh-**macher **Strensch, Weberergasse 40.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem

Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.**

Eine junge kräftige Frau, selbstständig im Waschen und Putzen, sucht

noch Kunden. Näh. **Waltmühlstraße 33, Dachlogis.****Wasch- und Bleichanstalt**22 **Waltmühlstraße 22.**

Sofort- und Herrschaftswäsche wird angenommen und prompt

und sauber geliefert. **H. Behnke,****Drausenstraße 25** kann jederzeit Wäsche gemangelt werden.

Geprüfte Krankenpflegerin und Masseuse empfiehlt

sich. **Kerosstraße 36, 2.****Georg Kessler,**21 **Friedrichstraße 21,****Herd-, Ofen- und Kesselsetzer.**

empfiehlt sich zu Reparaturarbeiten, sowie zum Reinigen und Umfegen

von Conditoröfen. Auch liefert diese neu in jeder Größe unter

Garantie. Gleichzeitig mache die Herrschaften auf die Porzellan-Sammel-

herde aufmerksam, welche ich in jeder Größe anfertige und der Heimlich-

keit wegen (von Schwaben zc. zc.) sehr zu empfehlen sind.

Billige und reelle Preise. — Specialität: Feueranlagen.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man

bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38,** machen zu wollen, wo

auch der Tarif zur Einsicht offen liegt.

Baugrund kann abgeladen werden am Neubau ver-längerte **Victoriastraße.****Damen** finden freudl. Aufnahme bei Frau **Wielh,****Sebamm, Fäulbrunnstraße 5.**Das Welt-Parthien-Vermittlungs-Institut **Tetzchen a. G.**sucht für jeden Kreis der Provinz **Sachsen-Massau** eine geeignete

Persönlichkeit bei hoher Provision als Vertrauensmann. Off.

unter **G. K. postlagernd Tetzchen a. G., Ag. Böhmen.****Heiraths-Gesuch.**

Ein th. Geschäftsmann mit eig. Geschäft, 28 Jahre, kathl., wünscht

m. einem sol. kathl. Mädchen mit 2-3000 Mark Vermög. bekannt zu

werden zu sp. Verehel. Off. m. Photogr. u. Angabe n. Verhältn. werd.

unter **R. F. 369** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verschwiegenheit Ehrensache.

Bei Beginn der Winter-Saison empfehle den geehrten Herrschaften **Ostender Austern — frische Hummer — Astrachan. Caviar — Strassburger Gänseleberwurst und Terrinen — feinere Würste — Aspic und Mayonnaise von Fischen und Geflügel, sowie täglich frische Braten — Zunge — Schinken — Pastetchen.** Auch übernehme wie seither die Lieferung warmer und kalter Platten in feinsten Ausführung. 21011

Hochachtungsvoll

Theodor Spehner,
Langgasse 53, Kranzplatz.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Metzgerei)

empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11862

„Gasthaus zum Würzburger Hof“,
Mauritiusplatz 4—5.

Empfehle eine große Auswahl in warmem Frühstück von 20 Pfg. an, feinen Mittagstisch zu 50 Pfg. und höher, ff. Weine, gutes Wiesbadener Bier, sowie feine Logir-Zimmer.

Hochachtungsvoll

Aug. Häuser, Koch.

Med.-Tokayer,

chemisch untersucht von Herrn

Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius,

per 1/2 Flasche Mk. 2.—,
" 1/4 " " 1.20,
" 1/8 " " —.70,

Ruster Fett-Ausbruch

per Flasche Mk. 1.50,

Süßen Ober-Ungarwein,

feiner Dessert-Wein und
anerkanntes Stärkungsmittel für Kranke,

per 1/2 Flasche, 3/4 Str., Mk. 1.60,
" 1/4 " " " —.90,
empfehle

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Peters beliebte

Reichs-Punsch-Essenz,

Peters feine Tafelliqueure und

Peters preisgekrönten (K. a. 43/10) 13

Magenliqueur CRAC

von Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,
empfehle Ed. Böhm, Adolphstrasse.

Eulmbacher Exportbier

in 1/2 und 1/4 Flaschen von J. W. Reichel (Vertreter Herr Eschbächer, „Poppenshäutchen“) empfehle 21461

L. Gandenberger, Webergasse 50.

Hochfeine Tafelbirnen,

Britische Königin (British Queen), Frucht 1. Ranges,
empfehle 21424

A. W. Kunz, Michelsberg 23.

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“,

Tanusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagiertes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/2 Uhr.

21176

W. Berndt.

Dreifönigsteller.

Heute und jeden

Sonntag:

Große Tanzmusik.

8241

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

8311

Grosse Tanzmusik.

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pfg.

15748

Achtungsvoll H. Trog.

7188

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Restauration „Zur Wolfschlucht“, Mehrgasse 6.

Heute: **Frei-Concert.** Empfehle zugleich ein gutes Glas Lagerbier aus der „Rheinische Brauerei“, Mainz, direct vom Fab. Ph. Roscheck.

Zum weissen Lamm, Marktstrasse 14.

Heute gr. Concert.

(Brühl'sche Capelle.)

19768

Zur Dachshöhle.

Heute: Großes humoristisches Frei-Concert. Anfang 4 Uhr. 19768

J. Eitingshaus.

Altdenische Bierstube, Neugasse.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert.

Entrée frei.

20598

Neugasse. **„Rheinischer Hof“,** Neugasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert.

Ludwig Elbert Wwe. 20568



Zur neuen Tentonia,

Bleichstraße 14.

Empfehle Regel-Gesellschaften meine bestrenommierte
Regelbahn zur gefälligen Benutzung. — Freitags und
Samstags frei. 21081

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. — Aussichtsturm. 4444

Achtungsvoll Ph. Mehler.

Gänge per Stüd 5, 6 und 7 Pfg., Sauerkraut per Pfd. 7 Pfg.,
Kartoffeln per Kumpf 20 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 8 Pfg., Petroleum
per Liter 18 Pfg., Kernseife per Pfd. 28 Pfg., 10 Pfd. 2 Mk. 60 Pfg.,
Schmierseife per Pfd. 20 Pfg.

C. Kirchner, Schwalbacherstraße 11.

Conservatorium für Musik zu Wiesbaden (Rheinstrasse 54).

Erster Vortrags-Abend der Chorgesangs-Abtheilung

im grossen Saale des Casinos, Friedrichstrasse 22,
Dienstag, 19. Nov. c., Abends 7 Uhr.
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Concertsänger
Adolf Müller aus Frankfurt.
(Orchester: Die verstärkte Capelle des 80. Regiments.)

Programm.

„Zigeunerleben“ für Soli, Chor und
Orchester (instrum. von Grädener) Rob. Schumann.
Soli: Frl. Moritz und Reichard, Herren Rosenkranz
und Müller.

Drei Lieder für Bariton und Clavier:

- a) Ein Lied Chastelards
b) „Geheimniss“
c) „Seit ich von dir, Junglieb, geschieden“

Albert Fuchs.

Herr Concertsänger A. Müller.

Scherzo aus dem B-moll-Concert für
zwei Claviere X. Scharwenka.
Frl. Reichard u. Frl. Vornberger.

„Erlkönigs Tochter“, Ballade für Soli,
Chor und Orchester. N. W. Gade.

Olaf (Bariton) Herr Müller.

Erlkönigs Tochter (Sopran) Frl. Moritz.

Olafs Mutter (Alt) Frl. Oberheim.

Flügel (Uliquot) von Blüthner-Leipzig (Eigenthum
des Instituts).

Reservirte Plätze (nummerirt) à 3 Mk., **nicht
nummerirte Plätze** à 2 Mk. sind in der Buch-
handlung von **Jurany & Hensel Nachf.**, Lang-
gasse, sowie Abends an der Kasse erhältlich. 21240

Der Ertrag der Aufführung wird zu wohltätigen Zwecken verwendet.

Saararbeiten,

prima Zöpfe mit langem Deckhaar von Mk. 4 an, einzelne
Theile zum Einflechten von Mk. 2 an, Stiefelchen und
Tuffen 50 Pfg. und Mk. 1. Reparaturen von Zöpfen,
Chignons, Scheiteln etc.

**Vorzügliche Ausführung und billigste
Preise.**



C. Brodtmann, Friseur aus Wien,

Schützenhofstrasse 1, Ecke Langgasse.

21443

Die beste sterilisirte Milch, frei
von allen Krankheitsregern, zur Er-
nährung der Säuglinge, für Kranke,
Reconvalescenten etc. erzielt man mit

Dr. Schmidt-Mülheim's

**Triumph-
Milchkoher,**

womit die Milch in den neu patentirten
Koch- und Saugflaschen ohne die
lästigen Gummistopfen im strömenden
Dampfe in kürzester Zeit sterilisirt wird

Hammer & Co.,

Wiesbaden, Nicolassstrasse 9.

19321

No. I mit 6 Flaschen für 1½ Liter Milch incl. Zubehör 14.— Mk.

No. II mit 10 Flaschen für 2½ Liter Milch incl. Zubehör 18.— Mk.

Der „Triumph-Milchkoher“ ist käuflich in allen besseren
Gummi-, Bandagen-, Hausaltungsartikeln- und Droguen-Geschäften.



Triumph-

Kocher.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167

H. Exner Wwe.,

Neugasse 14,

empfiehlt in grosser Auswahl zu den
billigsten Preisen:

Kopfhüllen, Umschlagtücher, Hand-
schuhe in Tricot und gestrickt, wollene
Damen- u. Kinder-Röcke, Pulswärmer,
Fäustlinge, Palentin, Mützen, Herren-
u. Knaben-Westen, Unterhosen, Unter-
jacken, Leibhosen, Socken, Strümpfe,
Kinder-Strümpfe, Barchenthemden für
Herren, Damen und Kinder, Barchent-
hosen für Damen und Kinder, Korsetts,
seidene Tücher, Cachenez, Herren-
Kragen u. Manschetten, Shlipse, Hosen-
träger, Strickwolle, sowie alle Kurz-
waaren in nur guter Qualität.

21037

Hosenträger.

Cravatten.



Gummiwäsche.

Giov. Scappini,

Michelsberg 2.

21275

Spitzenreste

in weiss, crème und écaru sehr billig.

21464

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

Zum „Weisses Lamm“, Marktstrasse.

Täglich warmes Frühstück von 30 Pfg. an.
Mittags- und Abendessen von 50 Pfg. an.

Verkäufe

Milchgeschäft

mit Pferd und Wagen nebst guter Kundschaft Krankheit wegen zu ver-
kaufen. Näh. Adlerstrasse 55, im Laden.

21409

Schreibstrasse 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis

3938

Gelegenheitskauf.

Eine Sammlung prachtvoller Salon-Deigemälde
(Stilleben, Genre- und Landschaftsbilder), sowie
4 Zimmer feine Möbel sind sehr preiswürdig zu
verkaufen Adelhaidstrasse 35, Part.

209

Militär-Effecten:

Helm, Schärpe, Epaulettes, Tornister u. A. billig zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Wübel, als: Vollständige Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canapes, Schlafsofas, Chaiselongues, Sessel zu verkaufen oder zu vermieten.

Kinderwagen, Eis- oder Liegewagen, doppelt ausgeklappt, mit abnehmbarem Verdeck, Bolocib-Nätern, einzelne Verdecke, Räder und Kapseln (Matraschen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags und Freitags wird Federn m. Dampfmaschine gereinigt.
16417
Chr. Gerhard, Tapezire, Webergasse 54.



Sehr billig zu verkaufen:

complete Betten,
Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's jeder Art, einz. Matrasen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke u. Marktstraße 12, 1 St. 17785
Ph. Lauth.

So lange mein großer Vorrath reicht verkaufe zu nachstehenden Preisen:
Polirte **Ruß-Bettstellen** mit hohem Haupt, Sprungrahme, Haarmatrasen und Seegrasteil zu 180 Mk., dito lackirt zu 100 Mk., lackirte starke **Bettstelle** mit Rahmen, Seegrasmatrasen und Keil (gute Drill und gute Arbeit) 65 Mk., einzelne **Seegrasmatrasen** von 10 Mk. an, **Sopha** (gute Arbeit) von 40 Mk. anfangend, **Chaiselongue** von 50 Mk. an (gute Arbeit, guter Bezug), **Kommoden** von 25 Mk. an, **Wasserkommoden**, lackirt, von 22 Mk. an, **Wasserkommoden**, polirt, mit Marmor, von 40 Mk. an, **Kameltaschen-Sopha** von 110 Mk. an, polirte **Schreibtische** von 28 Mk. an, ganze **Plüschgarnituren** von 200 Mk. an, vollständige **Schlafzimmer**, bestehend aus 2 hochhändigen franz. Betten, Spiegelschrank, Wasserkommoden mit Marmor-Toilette und 2 Nachtschränken zu 350 Mk., dito matt und blank (extrafein) zu 550-750 Mk., vollständige elegante **Eichen- und Buchbaum-Speisezimmer**, bestehend aus Buffet, Ausziehtisch und 6 Stühlen, zu 350-750 Mk., vollständige **Saloneinrichtungen**, bestehend aus Verticow, Tisch, Spiegel und eleganter Garnitur, von 500-1000 Mk. 21164

H. Markloff, 15. Mauergasse 15,
Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager.

Ein vollständiges zweischläfliches Bett mit Kissen- oder Seegrasmatrasen zu verkaufen Kirchstraße 84, 2. 21428

Ein großes **Chaiselongue** (Ottoman) billig zu verkaufen. Nachfragen im Tagbl.-Verlag. 20942

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 996

Werkzeugschrank (Eichenholz) zu verk. Schachtstraße 19. 16956

Ein noch neuer **Kinder-Schwagen** zu verk. Weberg. 48, 2. 21047

Zwei gut erhaltene **Werkwagen** und eine Rolle Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrsstraße 12. 14118

Eine **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei 15399

Wilh. Hopp, Weichstraße 13.

Wendischstraße 21 steht ein gebrauchter **Milch- oder Bäckerwagen** zu verkaufen. 21208

Eine **Glasstühle**, 255 Ctmtr. hoch, 170 Ctmtr. breit, mit Oberlicht, zu verkaufen Spiegelgasse 15. 12776

Zwei große **Ventilatoren** mit Riemenscheiben und Gefänge zu verkaufen bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5. 21055

Vier Ventilen, 175 x 106, auch einzeln, zu verk. Herosstr. 20 19480

Ein gebrauchter guterhaltener, freistehender **Brunnenstock** billig zu verkaufen Römerberg 35. 21055

Ein schöner gr. **Porzellan-Ofen** und ein do. **Füllofen** zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21026

Ein großer gebrauchter **Regulir-Ofen** billig zu verkaufen Heinenstraße 23. 21348

sch. transp. Pferd zu verkaufen Friedrichstraße 21. 21254

Zwei **Coastkörbe** billig zu verkaufen Römerberg 6.

Zwei eiserne **Flaschenlager** zu verkaufen Adelheidsstraße 21. 21893

Für Gartenliebhaber!

Wegen Verlegung meiner Gärtnerei und Baumhause eine Parthie schöner tragbarer **Formobstbäume**, als: Pyramiden, Spaliere, Cordon u. beste Tafelforten, billig zu verkaufen. 21897

J. Scheben,

Emserstraße 77, 1. St.

2 Korbeerbäume wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh. Feldstraße 19 im Laden. 21827

Backstufen zu verkaufen Messergasse 1. 16647

Starke Backstufen zu verkaufen Saalgasse 38. 20967

Hundehütte. Eine große Hundehütte billig zu verkaufen Geisbergstraße 18. Schmitt. 20819

Feldstraße 15 sind zwei Klavier v. Schertholz zu verkaufen. 20819

Mehrere Harzer Kanarienvögel i. z. verk. Seingasse 8, S. Part. 17677

Ein schwarzer **Pudel** zu verkaufen Schwalbacherstraße 65. 17677

Vier ächte schwarze, sehr schöne Spize;

1 Pärchen von 10 Wochen, 1 Männchen von 1 Jahr und 1 Weibchen von 3 Jahren zusammen als auch einzeln zu verkaufen bei 21380

August Völker,

Mainz, Fischthorstraße 10.

Eine schöne blaue

dänische Dogge (Müde),

treu und sehr wachsam, 14 Monate alt, ist preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 16, Part. 21354

Eine ächte **Umer Dogge** (1-2-jährig), schönes Exemplar, wachsam, sowie ein gut sprechender junger **Grau-Papagei** zu kaufen gesucht Fabrikstraße 24, Part.

Ein schöner wachsender **Sund** (Bulldogge) preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21239

For-Terrier, Hündin, billig zu verkaufen. — Keine Kasse. Alexanderstraße 3.

Eine Grube **Pferdemist** zu verkaufen Schwalbacherstraße 73. 20886

Immobilien

Die Immobilien-Agentur

von **O. Engel, Friedrichstraße 26,**

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien und Geschäften jeder Art; Vermietten von Wohnungen, Geschäftslökalen u. c. 20234

Michels-berg 28. E. Weitz, Michels-berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 16688

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 13624

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluss 119.

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & Taunusstr. 18. Hausen-Agency

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäftshäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Holzgütern u. Nachzungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

Immobilien zu verkaufen.

Herrschafthaus, seine Lage, rentirt 5 1/2 Procent, zu verkaufen. 21153
Fritz Reilstein, Dohheimerstraße 11.

Ein Haus,

für Fuhrwerksbesitzer, auch für andere Geschäfte passend, zu verkaufen.
Näh. bei **H. Petri**, Schwalbacherstr. 55. 21340
Haus mit Wirthschaft, großem Hof, für 30,000 Mk. zu verl. 21154
Fritz Reilstein, Dogheimerstr. 11.

Ein Haus

in Dieblich mit sehr guter gangbarer **Bäckerei** ist Krankheit halber zu verkaufen. Näh. bei Herrn **Heinr. Petri**, Schwalbacherstr. 55. 21341
Haus mit 3 Böden, prima Lage, zu verkaufen.
Kostenfreie Vermittelung durch 21155
Fritz Reilstein, Dogheimerstr. 11.

Ein Haus

mit einer gangbaren **Wirthschaft**, beide sehr rentabel, sofort zu verkaufen. Näh. bei Herrn **H. Petri**, Schwalbacherstr. 55. 21339
Villen Nerothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. 19905
Abelhaiderstr. 62, 2, oder Kranzplatz 4, im Laden.

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstr. 12, hoch-
fein gelegen u., zu ver-
kaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 17702

Ein Haus mit Scheuer und Stallung, 2 Morgen Hofraum
und Garten, 20 Minuten von der Stadt, für
20,000 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20401

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der
Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Hotel-Verkauf.

Ein im **Hoten** Betriebe befindliches **altrenommiertes**
Hotel ist unter günstigen Bedingungen aus Gesundheits-
Rücksichten zu verkaufen. Näheres durch **E. Weitz**, Wiesbaden, 21344
Michelsberg 28.

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger
Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Bauplätze an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. 16447
Schwalbacherstr. 41.

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Acker
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1412

Eingefriedigtes Grundstück mit Brunnen (1 bis 2 Morgen), für
Gärtnerei, die Fläche 60 Mk., abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 20400

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zur Anlage einer **Fabrik**, welche die Umgebung nicht stört, wird
ein **Grundstück** von 1/2—1 Morgen Flächengehalt zu kauf. ges.
Bedingung ist ein **ergiebiger Brunnen oder Bach**, der
das Kühlwasser liefern soll. 21201

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.
Selbstkäufer wünscht **direct vom Eigenthümer** ein
rent. **Etagenhaus** in guter Lage oder
Villa mit gr. Garten zu kaufen. Offerten mit genauen Details erbeten
unter **T. T. 100** an den Tagbl.-Verlag. 19699

Geldverkehr**Das Bank-, Commis.- und Hypothek-Geschäft**

von **O. Engel**, Friedrichstr. 26,

empf. sich zur An- und Abgabe von **Hypoth.**, hier und
außwärts — auch auf **industr. Etabl.** —, Beforgung von
Aufträgen für **sämmtl. Vorkenplätze**, Zuführung von
Geschäftstheilehabern, **pass. od. activ u. c.** 20235

Capitalien zu verleihen.

Mk. 100,000 und 30,000 per 1. Jan. a. c. auf gute 1. Hypoth. hier
angul. Näh. bei **O. Engel**, Hypoth.-Agent, Friedrichstr. 26. 21042

3000 Mk. zu 4 1/2 % Zinsen verleiht am 1. Oct. c. die
Gemeinde **Schierstein**. 202

Wirth, Bürgermeister.

40—45,000 Mk. auf gute 1. Hypothel auszuliehen.
Offerten unter **M. Z. 1** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

60,000 Mk. als 1. Hypothel zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. 205
Imand, Taunusstr. 10.

20,000 Mark auf 1. Januar 1891 nach der Landesbank
gekauft. Näheres verbeten. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 21325

18,000 Mk. zu 4 % auf erste Hypothel auf ein neues Haus gesucht.
Lore 40,000 Mk. Näheres verbeten. Offerten unter **Chiffre M. 600**
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21119

12,000 Mk. sehr sichere zweite Hypothel von einem pünftlichen Zins-
zahler zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19597

1000 Mk. gegen **genügende Sicherheit** gesucht, ebent.
Geschäftsabtheilung mit 30 %. Off. unter
R. S. 3 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht**L. W. Schmidt, P. L. C. S.,**

Geisbergstrasse 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung,
Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital.,
holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest.
Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond.
en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien,
hollandais, suédois. Traductions avec discretion.
Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence
in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch
and Swedish. Translations with discretion. 16672

Einjährig-Freiw.-Examen.

Gelegenheit z. Vorbereitung nach gründlicher u. rascher Methode
f. Diejenigen, welche d. **Ziel** auf der **Schule** nicht erreichen können.
Vorkenntnisse nicht unbedingt nöthig. **Sehe Empfehlungen.**
Näh. im Tagbl.-Verlag. 15760

Ein Herr, der viele Jahre in England war, ertheilt **englischen**
Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21445

Dr. Hamilton

(private lessons) Villa
Carola, Wilhelmstr. 15453

Eine **junge Engländerin** ertheilt Unterricht in ihrer Sprache
zu mäßigen Preisen. Zu erfragen
unter **W. 200** im Tagbl.-Verlag.

German convers. exchanged for English or
French. Apply to Tagblatt-Office. 21882

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris
Louisenplatz 3, Parterre.

Un jeune homme français désire donner des **leçons de français**
à des jeunes gens de 12 à 16 ans, comprenant déjà un peu le français.
S'adresser obere Webergasse 43, chambre No. 1.

Une **suissesse** donne des **leçons en français**
et tous les ouvrages à la main. S'adresser **M. B. 6**
Tagbl.-Verlag.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 17701
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Concertmeister Arthur Michaelis,

akademisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierpiels.
Göthestraße 30. 19191

Becker'sches Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstrasse 11, seit 1873 unter Leitung des Musik-
director H. Becker. Lehranstalt für Clavier-, Violin- und Ensemble-
spiel, Harmonie- und Compositionslehre, Solo- und Chor-Gesang (Aus-
bildung durch Frau S. Becker, akademisch gebildete Gesanglehrerin
und Concertsängerin). — Unterricht in Kursus und einzelnen Lectionen.
Eintritt täglich. Honorar mässig, Chorgesang kostenlos. Prospekte
durch die Direction. 19358

An einem Abendkursus für **Weiß-, Bunt- und Goldstickerei**
können noch einige junge Mädchen Theil nehmen. Näheres bei
E. Hartung, Bleichstraße 11. 20944

Bügel-Kursus

in seinen Glanzbügeln ertheilt Frau **Paul**, Bleichstraße 1. 20411

Fechtanstalt Hellmundstrasse 33

von **J. Kretzer**, Fechtmeister.

Unterricht in allen Waffen.

Anmeldungen werden **Bleichstraße 1** entgegen genommen von
J. Brumhardt. 20561

Das überraschendste
und schönste

Weihnachts-Geschenk

ist ein
grosses photographisches Porträt
in Farben.

Ich erlaube mir jedoch zu be-
merken, dass Aufträge für meine
Pastell-Porträts nur noch bis
spätestens den 1. Dezember ange-
nommen werden können.

O. van Bosch,
Louisenstrasse 3.

21204

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfeilt ihr großes Lager **Corsetten**
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Geradhalter, Leibbinden, **Ge-
sundheits-Binden Hygiea** (Gürtel
und Einlagekissen).

**Waschen, Reparieren und Ver-
ändern** rasch und billigt.

**Anfertigung nach Maass und
Muster sofort.** 14162

Rüschen, Fichus, Jabots, Spitzentücher,

das Neueste in dieser Art, empfiehlt

21467

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Den Rest

Puppen, darunter extra
große (unangezogen), sowie
**Puppentöpfe, Wachs-
engel, Farbtafeln,
Unterhaltungs-Spiele
Pferde, Spiel, Ge-
wehre, Säbel, Schuhe,**
nehmbarer Preis ab. 21185

J. Fischer, Metzgergasse 14, 2. Stock.

Beste Alzeher Kartonnellen.

Proben und Bestellungen bei **A. Mollath, Michelsberg 14.** 21429

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Kön. Unfall-Versicherungs-Akti-
engesellschaft in Köln.

Eingel.-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 3340

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie ausgesetzter

Damen- und Kinderschürzen

zu halben Preisen bei

21466

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Ein vollständiges Tafel-Service ist billig abzugeben.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 21334

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Bierstadt. Geboren: 10. Nov.: Dem Schuhmacher Wilhelm Nebgen
e. L. — 12. Nov.: Dem Küfer Philipp Wilhelm Wendel e. L., Anna
Karoline. — Aufgeboden: Schuhmacher Philipp Karl Ludwig Schild
hier und Anna Marie Procaßky zu Niederrhausen. — Gestorben:
12. Nov.: Karl Ludwig, S. des Zimmermanns Friedrich Müller, 12 J.
Dohheim. Geboren: 2. Nov.: Dem Linder Friedrich Wilhelm Wagner
e. L., Wilhelmine Frieda. — 8. Nov.: Dem Tagelöhner Jakob Hoffmann
e. L. — 10. Nov.: Ein unehel. S., Karl August. — 11. Nov.: Dem
Maurer Philipp Jakob Strauß e. L. — Aufgeboden: Maurer Adolf
Ludwig Philipp Schnell und Henriette Wilhelmine Krieger, Beide hier.
— Verehelicht: 1. Nov.: Tagelöhner Georg Nicolaus Wingenbach hier
und Luise Friederike Wagner hier. — Gestorben: 1. Nov.: Marie, L.
des Gastwirths August Mac, 1 J. — 5. Nov.: Katharine Johanne, geb.
Gülplisch, Ehefrau des Schreiners Johannes Martin Klärner, 21 J.
Sonnenberg und Rambach. Geboren: 5. Nov.: Dem Maurer August
Schäfer zu Rambach e. L., Emil Christian. — 6. Nov.: Dem Maurer
Karl Wilhelm Tresbach zu Sonnenberg e. L., Jakob Christian. —
Verehelicht: 8. Nov.: Tagelöhner Philipp Anton Busch und Christiane
Philippine Luise Bibb, Beide zu Sonnenberg. — Gestorben: 9. Nov.:
Wilhelmine Karoline, L. des Maurers Philipp Friedrich Zerbe zu
Rambach, 1 J. 10 M. 29 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. November.)

Adler.

Rattasco, Kfm.
Gross, Kfm.
Corderoy, Fr.

Bukarest
Berlin
Bedford

Zwei Bücke.

Lindenborn, Fr.

Idstein

Cölnischer Hof.

Lincke, Officier.

Colberg

Hotel Deutsches Reich.

Hudson, Kfm. m. Fr.

Köln

Einhorn.

Müller, Kfm.

Berlin

Rotha, Kfm.

Kreuznach

Wolff, Kfm.

Berlin

Tilsner, Kfm.

Hannover

Eisenbahn-Hotel.

Beyer, Kfm.

Hohenlimburg

Sturm, Kfm.

Nürnberg

Trapp, Kfm.

Wetzlar

Zum Erbprinz.

Löwenstein, Kfm.

Worms

Nees, Fr. m. Sohn.

Zwingenberg

Schneider.

Holzseid

Grüner Wald.

Liebner, Kfm.

Düsseldorf

Goldene Kette.

Mayer, Fr.

Egern

Goldenes Kreuz.

Richards, Fr.

Cornwall

Nonnenhof.

Küster, Kfm.

Hannover

Appel, Kfm.

Rathenow

Götz, Kfm.

Stuttgart

Auer m. Fr.

Berlin

Schönfeld, Kfm.

Stehle

Schmidt, Kfm.

Wurzen

Hammelmann, Kfm

Barmen

Nassauer Hof.

Stegemann.

Geisenkirchen

Stegemann, Fr.

Geisenkirchen

Dr. Pagenstecher's

Augenklinik.

v. Wachtmeister, Graf. Pommern

Pfäzler Hof.

Knopfel, Fbkb.

Oberdorf

Körber, Kfm.

Frankfurt

Kärter m. Fr.

Breslau

Weidman, Kfm.

Frankfurt

Mang, Kfm.

Frankfurt

Rhein-Hotel & Dépand.

Schnitzel m. Fam. u. Bed.

Köln

v. Engelbrechten-Ilow.

Frankfurt

Weisses Ross.

v. Pückler.

Stuttgart

Tannhäuser.

Messner, Kfm.

Zeulenrods

Kautz, Assistent.

Essen

Müsch, Kfm.

Chemnitz

Tannus-Hotel.

Dorjni.

Köln

Brodführer.

Rudolstadt

Dickel.

Kaiserslautern

Alrutz.

Stockholm

Reichman, Rent. m. Fam.

Stettin

Hotel Vogel.

Haub.

Worms

Grossmann, Chemiker.

Winkel

In Privathäusern.

Elisabethenstrasse 10.

Melbourne

Kerr, Fr. m. Fam.

Coatbridge

Martin, Fr.

Holland

Bezier, Fr. m. Fam.

Rosenstrasse 12.

Günther, Fr. Dr.

Berlin

Zum Verkauf gestellt so lange der Vorrath reicht.

Einige von bestem Stoff und vorzüglichem Schnitt	fertige Costumes	per Stück	40.— Mark.
„	reich gestickte fertige Costumes	„	60.—
„	Pariser Modell-Costumes mit 50 Procent Rabatt.	„	„
„	Costumes-Röcke mit Stoff zur Taille	„	36.—
„	Costumes-Röcke ohne Stoff zur Taille	„	30.—
„	Unterröcke für Sommer à 3 Mark, desgl. für Winter	„	3.50
„	Schlafröcke	„	15.—
„	Kinderkleider	„	8.—
„	Kindermäntel	„	10.—
„	Kinderjaquettes	„	15.—
„	Jaquettes	„	15.—
„	Frühjahr- und Hochsommer-Umhänge	„	10.—
„	Winter-Umhänge in Seidenpeluche	„	20.—
„	Winter-Paletots (lange Façon)	„	16.—
„	elegante Abend-Mäntel in versch. Farben	„	25.—
„	Regen- und Gummi-Mäntel	„	12.—
„	Tricot-Tailen und Blousen	„	5.—
„	Staubmäntel	„	7.—

21449

2. Webergasse 2. **J. Bacharach.** Hotel Zais.

Gesangverein Wiesbadener Männer-Club.

Heute Sonntag, den 16. November,
Abends pünktlich 8 Uhr,
veranstalten wir aus Anlaß unseres Stiftungsfestes ein
Vokal- und Instrumental-Concert
nebst Ball
im „Römer-Saal“.

Indem wir unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige
und Freunde des Vereins hierzu höflichst einladen, bemerken
wir, daß der Versandt der Einladungen begonnen hat. Behufs
Erlangung weiterer Eintritts-Legitimationen wolle man sich gef.
zu unserem Präsidenten, Herrn **R. Baumgarten**, Louisen-
platz 2, oder in das Cigarren-Geschäft von **C. Grünberg**,
Goldgasse 21, „Zur Maderhöhle“, bemühen.

Der Vorstand.

Empfehle jeden Tag frisch die so sehr beliebten Bremer Sucade-
Wiesbade und Bremer Klößen.

Heinrich Tacke, Albrechtstraße 15a.

Meister'scher Männer-Gesangverein.

Sonntag, den 16. November c., Nachmittags von
4 Uhr an:

Gesellige Unterhaltung,

„Zur Kronenburg“ (Sonnenbergerstraße),
wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner höflichst ein-
laden.

Der Vorstand.

NB. Die Halle ist auf's Vortrefflichste geheizt
und sp. für den Verein reservirt.

Gärtner-Verein „Hedera“.

Gesellige Zusammenkunft

auf dem Bierstadter Wasserturm heute Sonntag, den 16. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr, wozu Freunde und Gönner freundlichst ein-
geladen sind.

Der Vorstand.

Emmerling, E.

Die Hess. Ludwigsbahn, das gefährlichste Kauf-Object für den Hess. Staat!
5 Bahnhofstr. **H. Forck**, Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr werden auf dem Schrichtlagerplatz an der Dogheimer Chaussee 21 Hausen Hausrechtlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. November 1890.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesbezüglichen früheren Bekanntmachungen werden die Interessenten hierdurch wiederholt ersucht, auf die dauernde Dichtigkeit der Closesleitungen ein besonderes Augenmerk richten zu wollen, indem ich gleichzeitig hinzufüge, daß für etwa entstehende Wasserverluste eine Rückvergütung nicht gewährt werden kann.

Ebenso wolle man darauf achten, daß die Gärten und Hofleitungen, an denen ebenfalls zum Schaden der betreffenden Besitzer häufig Wasserverluste entstehen, dauernd dicht bleiben und bemerke ich in dieser Beziehung, daß es sich empfiehlt, für diese Leitungen nur solches unendlich geschwefeltes Bleirohr zu verwenden, welches pro 1 Meter bei 13 mm (1/2 Zoll) inneren Durchmesser mindest. 3 Kilo, bei 19 mm (3/4 Zoll) " " " 5 " " bei 26 mm (1 Zoll) " " " 7 " " wiegt.

Zur Erkennung von Undichtigkeiten bemerke ich noch, daß jedes andauernde lausende Geräusch an den Leitungen auf eine vorhandene Undichtigkeit hinweisen läßt.

Wiesbaden, den 14. November 1890.

Der Director der Wasser- und Gaswerke. Muchall.

Große Stoffrest-Versteigerung.

Morgen Montag, Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 2 Uhr anfangend,

versteigern wir wegen Aufgabe eines hiesigen Schneidergeschäfts in unserem Auktionslokal

Schwalbacherstraße 43

nachbezeichnete Waaren öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung, als:

Eine große Parthie Stoffreste für ganze Anzüge, einzelne Hosen, Westen, fertige Anzüge in allen Größen, einzelne Hosen, Westen, Knaben-Anzüge, Winter- und Herbst-Heberzieher, sowie zwei große, sehr gute Ladenschränke, Musikerkasten und zwei Erkergestelle mit Spiegelscheiben.

Sämmtliche Waaren werden um jeden Preis zugeschlagen, trotzdem feine und fehlerfreie Stoffe.

Die Auktionatoren

95

Bender & Degenhardt,

Büreau: Schwalbacherstraße 43.

Zur Notiz.

Bei der morgen stattfindenden großen Stoffrest-Versteigerung kommen noch

punkt 11 Uhr Vormittags:

1 Bett mit Sprungrahmen und Matratze, ein 2-thür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 4 Stühle, 1 Spiegel, 3 Bilder, 1 Küchenschrank, sowie verschiedene Haus- u. Küchen-geräthe,

mit zum Ausgebot.

95

Bender & Degenhardt,

Auktionatoren und Taxatoren.

Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“.

Heute Sonntag:

Erstes Auftreten des Wiener Damen-Ensemble.

Lieder von Heiß.

21483

Freisinniger Wahlverein.

Dienstag, den 18. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, findet im Nonnenhof (Damen-Saal) eine Versammlung statt behufs

Besprechung der neuen Städteordnung.

Gäste sind willkommen.

21481

Der Vorstand.

Photographie!

Anfertigung von Photographien jeder Art. — Aufträge für Weihnachten, speciell Vergrößerungen, frühzeitig erwünscht. Aufnahmen von Gruppen und kleinen Kindern bitte, wegen der starken Frequenz an Sonntagen, möglichst an Werktagen vornehmen zu lassen.

Auf die von mir eingeführten und in meinem Erker ausgestellten Relief-Aufnahmen mache ich ganz besonders aufmerksam.

21484

L. W. Kurtz,

Friedrichstrasse 4.

Passend für Weihnachts-Geschenke.

Clavierstühle und Candelaber in Schwarz und Nußbaum sind sehr billig zu verkaufen Hochstraße 27.

21501

Moritz Wolfsohn, Bettfedern u. Daunen (en gros).

Mein Comptoir und Lager befinden sich

Moritzstrasse 9.

Wegen vorgerückter Saison

verlaufen wir sämmtliche auf Lager habende

21507

Filzhüte

für Damen und Kinder zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Petitjean frères,

Filzhut-Fabrik,

Taunusstraße 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen.

„Hautcream“,

das vorzüglichste Mittel gegen Aufspringen der Hände, Füße und Lippen, bestes Schutzmittel gegen

Frostbeulen.

in Fläschchen zu 30 und 15 Pfg., chemisch reines Glycerin, streng nach dem deutschen Arzneibuch geprüft, empfiehlt

21482

Droguerie Otto Siebert & Co.

Für Pferdebesitzer!!

Arensberg's Gussmiere, welche alle Gussfehler, sowie sämtliche Verletzungen mit sicherem Erfolge heilt, empfiehlt die

Droguerie A. Cratz, Langgasse 29
(Zugl.: Dr. C. Cratz).

21473

Bekanntmachung.

Morgen Montag, den 17. d. M.,
Vormittags um 10 Uhr anfangend,
verkaufe ich in dem Hause

43. Adolphsallee 43, Parterre,

nachstehende Wohnungs-Einrichtung, bestehend in
einer complete eleganten Schlafzimmer-Ein-
richtung, 1 Salon-Garnitur mit 6 Sesseln,
1 Divan, 2 Verticows, 2 Kommoden, 1 ele-
ganten 2-thürigen Kleiderschrank, 1-thürigen
Schrank, 1 Spiegelschrank, Bücherschrank, 1
Herren-Schreibbureau, 1 feinen Damen-
Schreibtisch, mehreren Sophas, Rohr-
und Polsterstühlen, Sesseln, Bildern, Nähtisch,
2 Spiegel, Säule, Lampen, Uhr etc. etc.

öfentlich freihändig gegen baare Zahlung.
Ich mache ein geehrtes Publikum auf diesen
Freihandverkauf ganz besonders aufmerksam, und
bemerke gleichzeitig, daß sämtliche Möbel im
besten Zustande sich befinden und dieselben ohne
Rücksicht auf Anschaffungspreis verkauft werden.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 23. 216

Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Sonntag, den 16. November:

Ausflug nach Biebrich

(Hotel Bellevue),

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

NB. Die Einladungskarten vom letzten Male sind
am Saaleingang vorzuzeigen.

Bei ungünstiger Witterung gemeinschaftliche Ab-
fahrt 2,35 Uhr mit der Taunusbahn. 190

Empfehle mein großes Lager in

Lampen.

Wandlampen von 50 Pfg. an,

Tischlampen von 2 Mk. an,

Auglampen von 6 Mk. 50 Pfg. an

bis zu den feinsten Sorten in nur prima Waare.

Alle Küchengeräthe, Blech- und
Emaillewaaren

zu bekannt billigen Preisen.

Carl Koch,

Spengler und Installateur, 21511

5. Ellenbogengasse 5.



Feltower Rübchen p. Pfd. 20 Pfg.,

ital. Maronen p. Pfd. 20 Pfg.,

ital. extra große Edel-Maronen p. Pfd. 30 Pfg.

empfehl

Kirchgasse

J. C. Keiper,

Kirchgasse

Rheinstraße 42 sind verschiedene Sorten Äpfel zu verkaufen.

Wegen Bau-Veränderung

gebe zu nachfolgend reducirten Preisen ab: 1 Kuch.-
Spiegelschrank Mk. 75, 2 Kuch.-Betten mit
hohen Kopftheilen, complet, Mk. 240, 1 einzelnes
Kuch.-Herrschafsbett mit hohem Kopftheil, 3-theil.
Haarmatratze Mk. 178, 1 Sopha mit Taschen
Mk. 120, 1 Sopha mit Moquet Mk. 110,
1 Plüsch-Garnitur mit Nehrfansen Mk. 370,
1 Rampen-Garnitur mit Spinglé und Plüsch-
Einfassung Mk. 450, 1 Kuch.-Herren-Schreib-
tisch mit Actenzügen Mk. 140, eine größere Anzahl
wollener Jaguard-Decken, weiße und crème
Gardinen, eine große Parthie deutscher und
Wiener Stühle, ferner lackirte Bettstellen,
Küchenschränke, Tische u. s. w. 21488

Fr. Rohr,

Taunusstraße 16. Möbel-Magazin.

Neugasse 7. Zauberflöte, Neugasse 7.

Reinen Bodenheimer Traubenmost

per Schoppen 50 Pfg.

Heute: Gans mit Kastanien
und Hasenbraten.

Zum Rosengärtchen.

Taunusstrasse 34.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Spansan — Hasenbraten. — Reichhaltige Speisekarte.

E. Heinecker.

Walther's Hof.

Heute: Reichhaltige Speisekarte.

Bier direct vom Fass.

A. Dienstbach.

„Zur Burg Nassau“, Thacht- straße.

Abonnenten für Mittagstisch zu 50 Pfg. werden noch
angenommen. 21513

Gasthaus zum Würzburger Hof,

Mauritinsplatz 4.

Heute zum Frühstück: Kalbsragout, Gansragout, italienischer
Salat, gebackene Leber, Schweinefleisch mit Kraut, Goulasch,
saurer Nieren, Sauerfleisch, frisch gebackene Fische.

Geschäftsbalk August Häuser, Koch.

Restauration Görg,

Steingasse 11.

Heute: Schellfisch mit Kartoffeln. 21520

Westphäl. Pumpernickel

per Stück 25 Pfg.

stets frische Sendung, empfiehlt

Kirchgasse

J. C. Keiper,

Kirchgasse

J. Haub, Mühlgasse 13.

empfehl

Pa. amerit. Petroleum Liter 18 Pfg.

„ Salatöl, fein schmeckend, „ 95 „

Brennspiritus, 96 % „ 50 „

Pa. Stearinkerzen, 4er, 6er, 8er, Paquet 45 „

„ Chaiselichter „ 40 „ 21864

Von heute bis Ende Dezember

Ausverkauf

Sämmtlicher vorräthigen Kasten- u. Polstermöbel
zu bedeutend ermäßigten Preisen

wegen Umbau und vollständiger Räumung des Vorderhauses.

Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke.

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,

Friedrichstraße
34.

Möbel-Fabrik u. Lager,

Friedrichstraße
34. 21479

Zu bevorstehendem Weihnachtsfest empfehle ich als passende Geschenke:

Taschen-Uhren
in Gold-, Silber- und Metall-
Gehäusen, Regulateure, Pendule
und Wecker-Uhren.

Uhrketten

in Gold, Silber, Gold-Charnier,
Gold-Double, Talint und Nickel.

Ferner großes Lager in Schmuckfachen, als: Goldene,
silberne, Korall- und Granat-Broschen, Ohrringe und Armbänder,
Manchetten- und Hemdenknöpfe, Ringe, Herren-Nadeln etc. etc.

Saarfetten werden billigt geflochten und beischlagen.

Saarfetten werden billigt geflochten und beischlagen.

21476

Goldgasse 20. E. Bücking, Goldgasse 20.

*An die grosse Zahl der Lungen-, Brust- u. Halskranken, denen
ihr Dasein durch die Erkrankung der Luftwege verbittert wird. Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athennoth), Luftröhrenentzündung, Spitzen-
affectionen, Bronchial- und Kehlkopfentzündung etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (Fuss. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark
bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die
ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange daselbst gratis die über die
Pflanze handelnde Broschüre. (11)*

Depôt bei E. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 18.

5 Bahnhofstr. **H. Forck**, 5 Bahnhofstr.

Leihbibliothek.

Dahn, F., Kampf um Rom.

21460

Hotel Rheinfels,

Mühlgasse 3.

21478

Ia Biere und Weine,

ausgezeichnete Küche, guten und billigen Mittags-
tisch, Zimmer und ganze Pension empfehle bestens.

Hochachtungsvoll

Th. Dietz.

„Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute, sowie jeden Sonntag: Concert der Sängergesellschaft
Willi Dressing. Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

Chr. Hertter.

Pferdescheer-Maschinen



neuester Construction
empfehle zu billigsten Preisen.
Schleifen derselben unter
Garantie.

Sämmtliche Ersatztheile
vorräthig. 21463

G. Eberhardt,
Langgasse 27.

Laubfägenholz zu verkaufen Friedrichstraße 37.

21150

Feine Harzer, edle Concurrenzfänger, sind zu verkaufen.

J. Enkirch. Schwalbacherstraße 19. Vorderhaus 1 Tr.

Grösstes Lager
eleganten
Herren - Garderoben.
(Gegründet 1868.) 21444
Anfertigung nach Maass.
Jean Martin,
Langgasse 47.

Schluß! Schluß!

Es muß jetzt alle werden in dem

Ausverkauf 16 Friedrichstr. 16

und wird deshalb zu spottbilligen Preisen verkauft. Die Vorräthe bestehen noch in:

Circa 2500 Meter feid. Sammet für Kleider-Tailen, Aermel und Besätze, schwarze farb. Peluche für Mäntel, Schlupfer, Jaquettes, Kleider, Stickerien u. s. w. in jeder Farbe, Seidenstoffe für ganze Costüme, Unterleider u. s. w., feid. Bänder, Sammetbänder, Tülle, Schleier, Spitzen, Foulards, Korsetts, Gardinen, sowie noch 200 Meter rein woll. Kleiderstoffe in den feinsten Farben und Dessins.

Etwas, was nie wiederkommt.

1800 Meter rein wollene Tuche in Sammgarn, Cheviot und Buckskin, passend für Herren- und Knaben-Kleider, Damen-Kleider und Mäntel, per Meter 4 1/2 Mk. Neeller Werth das Doppelte und Dreifache.

Empfehlung.



Alhornjachen

zum Bemalen und Brennen,
Consolen, Eckbretter, Bücher-
Etageren, Bettstüben,
Trocken-Gestelle,

sowie alle
Holz- u. Bürstenwaaren
in bekannt solidester Ausführung zu
reellen Preisen. 21471

Holzwaaren-Magazin
Gottfried Broel,

Küfer,
4. Ellenbogengasse 4.

„Zur Burg Crass“ in Eltville.

Sonntag, den 16., und Montag, den 17. November, findet
große Tanzmusik

statt, Dienstag, den 18. November, Ball. wozu höf-
lichst einladet **Carl Crass.**

Zur Bereitung von

Diners, Soupers, Ballbuffets,

sowie einzelnen Schüsseln hält sich unter Zusicherung sorgfältigster
Ausführung bestens empfohlen 20592

Carl Spehner, Albrechtstraße 5a.

en gros. en détail. Schürzen-Fabrik

Geschw. Müller.

Leipzig:
vis-à-vis
dem Krystallpalast.

Wiesbaden:
Kirchgasse 17,
Eckhaus der Louisenstr.

Elegante Damen-Schürzen.
Haushaltungs-Schürzen.
Schwarze Damen-Schürzen.



Kinder-
Schul-
Tailen-
und
Kittel-
Schürzen
für
jedes Alter.



Damen- und Kinder-Wäsche

eigener Fabrikation in vorzüglicher Ausführung.

Ferner:

Grosses Lager sämtlicher Wollwaaren.

Damen-Strümpfe	von 40 Pf. an.
Kinder-Strümpfe	15 „ „
Unterjacken	70 „ „
Normal-Hemden	100 „ „
Damen-Handschuhe mit Futter	35 „ „
Damen-Flanellhosen	100 „ „
Kinder-Hosen	30 „ „
Damen-Röcke (Wolle, gestrickt)	100 „ „

Enorm billig: Ein Posten

prima engl. langer Damen-Strümpfe mit doppelten
Fersen und Spitzen per Paar 1.20, 1.35, 1.75 Mk.,

prima engl. langer Kinder-Strümpfe per Paar
40, 50, 55 Pf. etc.

Bei Abnahme eines Vierteldutzend wird der Dutzendpreis
berechnet. 21473

Specialität in Nähkästen,

complet, von Mk. 1.50 bis Mk. 15.—

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33. 21465

Schierstein.

„Zu den drei Kronen“.

Federweissen

(Schiersteiner Wathsthum),

wozu höflichst einladet

21480

A. Rössner Wwe.

Reizende Neuheiten

MENU'S

und Tischkarten

in elegantem Farbendruck

liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Euchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

**Ungarische Salami,
Paprica-Speck,
Astrachan. Caviar,**

empfehlen

J. M. Roth,

I. Kl. Burgstrasse 1.

21493

Frische Helgoländer Schellfische,

Pfund 28 Pf.

21490

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Miethgesuche

Gesucht

zu Dezember von einer Familie eine Etage von 5 bis 6 Zimmern, Küche und Zubehör, möglichst mit Balcon resp. Veranda, in oder außerhalb der Stadt gelegen, jedoch in gesunder Lage Preis M. 1000 bis M. 1200. Offerten an **Louis Schild**, Langgasse 3. 21336

Gesucht zum 1. April

von zwei Damen ein Logis von 3-4 Zimmern mit Zubehör, womöglich Balcon, in guter gesunder Lage, nicht Barriere. Wellriedviertel ausgekl. Offerten mit Preisangabe erb. u. **A. T. 150** an den Tagbl.-Verlag.

Eine kleine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf gleich gesucht. Offerten unter **M. K. 200** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht sofort zu mieten eine Wohnung in der ersten oder zweiten Etage von 6-7 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe bittet man abzugeben in der **Wilhelms-Heilanstalt**.

Zwei hier anässige Herren suchen 3 möblierte Zimmer zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter **C. B. 20** an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht in ruhigem Hause des südlichen Stadttheils 1-2 Zimmer, möbl. oder unmöbl. Offerten mit Preisangabe unter **M. St.** an den Tagbl.-Verlag.

Ein schöner Laden

mit 1 oder 2 Zimmern, wenn möglich mit Wohnung, in guter Lage auf 1. April 1891 gesucht.

Offerten unter **W. 99** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21242

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Möblierte herrschaftliche Villa

sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Villa Menberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Eine herrschaftliche Villa billig zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 20976

Geschäftslokale etc.

Ein gangbares **Colonial-, Material- und Landesproducten-Geschäft** ist auf sofort oder später zu vermieten. Näh. bei **A. Mosbach**, Adlerstraße 12. 21352

Eine Wirthschaft (schönes Lokal) auf 1. Januar 1891 an einen cautionsfähigen Wirth zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21331

Eine Bäckerei

mit einem schönen Laden für 500 Mk. in Viehtrieb sofort zu vermieten. Näh. bei Herrn **Heinrich Petri**, Schwalbacherstraße 55. 21342

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

Laden und Ladenzimmer mit Wohnung **Neugasse 15** auf gleich oder Januar zu vermieten. Näh. im Laden.

Der neue Laden Ecke der Wellried- und Seimundstraße mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer **Lagerraum** dazu gegeben werden. Näh. **Helenestraße 3**. 17953

Schulgasse 15 Barriere-Räumlichkeiten ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. **Mauritiusplatz 6**. 21333

Schönes Lokal für Flaschenbierhändler

mit Hofraum und Kellern **Jahnstr. 6**. Näh. **Neubauerstr. 4**.

Ein großes schönes Lokal

in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. 20778

Wohnungen.

Adelheidsstraße 19, 2 Tr. hoch, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Cabinet nebst vollständigem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. **Adelheidsstr. 17**, Part. 21442

Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 20924

Villa Humboldtstraße 37 Zimmer u. auf gleich zu verm. 18561

Kellerstraße 12 Fortzugs halber fr. Logis per 1. Januar zu verm. 21348

Rheinstraße 44, Bel.-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Wellriedstraße 39, 1 St. r., sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer, Glas- abschluss, m. oder o. Manfard gleich o. 1. Januar zu verm. 20987

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Abrechtstrasse 33a**, im Laden. 15899

Wohnung Kirchgasse.

2. Stock, 5 qm. Zimm., 1 Küche, 1 Manf. u. für M. 900 p. a. zu verm. Bei sof. Abchl. wird Miete von jetzt bis 1. Januar nicht gerechn. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 20877

Wohnung zu vermieten.

In dem Hause **Webergasse 8** ist eine elegante Wohnung, 2 Tr. hoch, per 1. April u. f. zu vermieten. Dieselbe enthält 6 Zimmer, Küche und Zubehör. Näh. daselbst und **Friedrichstraße 42**. 21147

Frontstraße, 2 St. hoch, 3 Zimmer und Zubehör, sogleich oder später zu vermieten **Abtheilungsweg 5a**. 20163

Eine Manfard-Wohnung auf gleich zu verm. **Mauritiusplatz 6**. 19925

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Villa Kapellenstraße 37

neu hergerichtete elegant möblierte Bel-Etage, 4 ev. 5 Zimmer, mit Küche und Balcon — eventuell auch Stallung — zu vermieten. Näh. im Hause zweite Etage. 21139

Kapellenstraße 61

zu vermieten und sogleich zu beziehen ein kleines

Landhaus,

vollständig und elegant möbliert, 4 Zimmer, 4 Kammern, Küche, Keller und Waschküche u., Wasser und Gas, an eine kleine Familie. Näheres **Kapellenstraße 59** zu erfragen. 21113

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18649

23. Rheinstraße 23

gut möblierte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

Sonnenbergerstraße 14

elegant möblierte Winter-Wohnungen frei geworden. 20772

Sonnenbergerstraße 37 elegant möbl. Wohnung von 6 Zimmern sofort zu vermieten. 21134

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Pferdestall, sofort möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 21134

Tannusstraße 45 (Sonnenseite) gut möblierte Bel-Etage mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 19572

Gut möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 18974

Plenkerst billig.

Adelhaidstraße, Sonnenseite, eine herrschaftlich möblierte Wohnung, 3-4 Zimmer mit eingericht. Küche, Umstände halber sofort zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21346

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8, 5 Zimmer, Küche u. 19082

Wegen Abreise

Schupparterre-Wohnung, Sonnenseite, 2-3 Zimmer, gut möbliert, frei geworden 45 Tannusstraße 45. 20351

Schön möblierte Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör preiswürdig über die Wintermonate ganz oder geteilt zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag. 21179

Zu feiner Villa schöne, fein möbl. Bel-Etage mit Pens. oder einger. Küche per sofort oder später bis 1. April oder auch länger preisw. zu verm. Näb. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 21168

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 16507

Albrechtstraße 11, 1 St. links, möbl. Zimmer zu vermieten. 19386

Albrechtstraße 23, Bel-Et., Ecke der Adolphsallee, schön möbl. Zimmer mit einem, auch zwei Betten zu vermieten. 20259

Elisabethenstraße 19, Bel-Etage, ein fein möbl. Zimmer, 1-2 Betten, event. mit Pension, zu vermieten. 21124

Einserstraße 19 möbl. Zimmer (monatl. 9 M. m. Pens. 42 M.). 21124

Friedrichstraße 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer. 18557

Karlstraße 5, Part. r., ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 16710

Karlstraße 14, 3. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 16710

Leberberg 5, Villa Albion,

Bel-Etage — Südseite — sind möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 20470

Louisenstraße 5, Part., gut möbl. und leere Zimmer zu verm. 19725

Louisenstraße 12, Bel-Etage, werden per Dezember 4 gut möblierte Zimmer frei, welche ganz oder geteilt zu vermieten sind. 21114

Louisenstraße 14, Hinterh. 3 Tr., schön möbl. Zimmer. 21035

Rheinstraße 51, Süd., ein schön. groß. möbl. Zimmer zu vermieten bei Wies. 20453

Schwalbacherstr. 47, 1. Et. links, schön möbl. Zimmer billig zu verm. 19627

Tannusstraße 36, 2. möbl. Zimmer zu mäßigem Preis. 21199

Tannusstraße 38 Salon u. Schlafzimmer möbl. z. verm. 20268

Wellrichstraße 5 ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 18676

Wellrichstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18560

Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 20988

Zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten Schwalbacherstraße 6. 18326

Ein Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 21190

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 26, 1 St. 20696

Ein Zimmer mit Kost an zwei reinliche Leute zu vermieten Bleichstraße 11, Hinterh. 1 St. rechts. 20997

Einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 35, 5. 1 St. r. 20157

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 2. 21377

Möbl. n. Zimmer mit Pension zu vermieten Häfnergasse 5, 1 Tr. 21050

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 27. 21377

Möbl. Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 45, Mittelh. Part. r. 21050

Ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Hellmundstraße 57, 3. St. 19947

Ein großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Kirch- gasse 2b, 2 St. 17568

Ein sch. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 34, 2. 19080

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 21259

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 20796

Ein einf. u. ein bess. möbl. Zim. zu verm. Louisenstr. 14, Hof r. P. 20751

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 43, 2 links. 20751

Ein möbl. Zimmer ist zu vermieten Nerostraße 29. 20751

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näb. Adelerallee 22. 19127

Ein schön möbl. Zimmer (in der Bel-Etage) zu vermieten an Herrn, bei einer Dame. Näb. Adelerallee 22, Part. r. 21398

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adelerstraße 31, 2 St. 20158

G. a. möbl. Parterrezimmer i. Vorderh. z. verm. Näb. Körnerberg 34. 20315

Möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 14, 2. Kleber. 20842

Schön möbl. Zimmer, 1-2 Betten, an anst. Herrn oder Dame (mit oder ohne Pension) auf gleich oder 15. November zu vermieten Balkramstraße 1, Part. 20874

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Balkramstraße 8, 2 St. l. 20346

Gut möbl. Zimmer Part. und 1. Etage. Näb. Weilstraße 8, 1. St. 20143

Ein gut möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Weilstraße 9. 21222

Großes möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten, mit oder ohne Pension, zu vermieten Wellrichstraße 7, 1 St. 21976

Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Wellrichstraße 28, 2. 21402

Eine Mansarde mit Bett zu vermieten Spiegelgasse 8. 20706

Zwei reinliche anständige Arbeiter erhalten Kost und Logis Adelerstraße 51, 1. St. l. 20989

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Goldgasse 5, 3 St. links. 20989

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis. Näb. Hellmundstr. 60, 5th. 1 St. 21143

Zwei anständige junge Leute erhalten Kost und Logis gut und billig Kirchgasse 2b, Vorderh. Frontisp. 21453

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, 2 St. 20912

Mädchen, anständige, Stellen suchende, können rein und billig logieren Wegergasse 14, 2. 21073

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Wegergasse 18. 21073

Ein anst. f. Herr findet schönes Logis Schachstraße 9b, 2 rechts. 21192

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 9, 2 St. l. 21192

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Schwalbacherstraße 33, 3 St. 21192

Reinliche Arbeiter erhalten schönes Logis Schwalbacherstraße 37, 5th. 21192

Part. rechts. 21192

Arbeiter erhalten guten Mittagstisch von 45 Pfg. an Schwalbacherstraße 11, C. Kirchner. 21200

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 15a leeres Zimmer zu vermieten. 21418

Bleichstraße 35 ist ein leeres Zimmer mit Keller zu vermieten. 21045

Hellmundstraße 60, Vorderh. 3 St., zwei große, unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näb. dafelbst. 20193

Girischarben 26 ein schönes Parterrezimmer auf sofort zu verm. 20908

Zwei unmöblierte Zimmer in äußerst günstiger Lage, für ein Bureau u. geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näb. Kirchgasse 35, 1. 21370

Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten. 20669

Ein leeres Zimmer zu vermieten Bleichstraße 15a. 20368

Zwei heizbare Mansarden auf gleich oder 1. Dezember zu vermieten Manutinsplatz 2. 21417

Tannusstraße 38 große und helle Dachstube zu vermieten. 21200

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.**Zwei größere Weinkeller**

Saalgasse 36 zu vermieten. Näb. Admerbad. 21057

Weinkeller zu vermieten Adelhaidstraße 21. 20576

Fremden-Pension**Fremden-Pension****Villa Margaretha,**

Gartenstrasse 10 und 11,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18179

Pension Kettler, Leberberg 3.

20023

Frei geworden 1 Salon (Südseite) mit 1-2 Schlafzimmer, Part.

Pension.

Bei einem jüngeren kinderlosen Ehepaar, den besten Ständen angehörig, ist ein sonniges möbliertes Zimmer mit voller Pension für 130 M. monatlich abzugeben. Gelegenheit zu perfecter französischer Conversation. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21347

Pension unter günstigen Bedingungen

in seinem Hause bei kinderlosem jungem Ehepaar findet eine Engländerin, welche bereit ist, Gelegenheit zur Vervollkommenung in ihrer Muttersprache zu geben und dagegen sich in der deutschen Conversation ausbilden lässt. Offerten unter H. 98 an den Tagbl.-Verlag. 20697

Sonntag, den 16. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Wallenstein's Tod“.
Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert.
Spec.-Theater „Zum Sprudel“. Am. 4 u. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Männer-Turnverein. Nachmittags 3 Uhr: Schachturnen.
Gesellschaft „Fraternitas“. Ausflug nach Diebrich.
Gärtner-Verein „Sedera“. Nachm. 4 Uhr: Zusammenkunft (Wartthum).
Reiter-Verein Männer-Gesangsverein. Nachm. 4 Uhr: Unterhaltung.
Sonntags-Verein. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Jahresfest.
Bürger-Café. Familien-Abend.
Katholischer Kirchenchor. Abends 8 Uhr: Stiftungsfeier.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 8 Uhr: Stiftungsfeier.
Gesangsverein „Aene Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Stiftungsfeier.

Montag, den 17. November.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Verein der Künstler u. Kunstfreunde. 6 1/2 Uhr: Zweiter Quartett-Abend.
Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Vortrag.
Schneider-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Gymn.-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Kriechturnen.
Gymn.-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttruppe.
Fischer-Club. Abends: Probe.
Fischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 6. Nov.: Dem Tagelöhner Wilhelm Matthias Maximilian Adler e. L., Christiane. — 7. Nov.: Dem Flaschenbierhändler Nicolaus Holz e. S., Heinrich Ferdinand. — 8. Nov.: Dem Zimmermann Franz Anton Bollmerscheidt e. S., Heinrich. — Dem Güterbodenarbeiter Friedrich König e. L., Christiane Margarethe Caroline. — 9. Nov.: Dem Lumpenhändler Franz Markloff e. S., Heinrich Adam. — 10. Nov.: Dem Lindergehilfen Friedrich Wagner e. L., Philippine Friederike Wilhelmine Georgine. — 14. Nov.: Uneheliche Zwillingstöchter, die erste Auguste, die letzte todgeboren. — Eine t. u. u. e. h. T.

Aufgehoben: Steinbauer Johann Schüller und Gertrud Kail, Beide zu Mahen. — Hilfsbremser Johann Butterwegge und Ida Catharine Disteltamp, Beide zu Dortmund. — Schussmann Heinrich Hofmann hier und Marie Luise Auguste Bergmann zu Hanau. — Vermittler Kaufmann Anton Peter Gehling zu Düsseldorf und Anna Priester hier. — Pfasterergelhilfe Friedrich Hermann Bommersheim zu Soden und Christine Caroline Mühldach hier.

Gestorben: 12. Nov.: Eisenbahnbremser Cornelius Joseph Hubert Theisen, 50 J. 9 M. 29 T. — Agent Johann Jacob Schlink, 46 J. 5 M. 12 T. — 13. Nov.: Marie Catharine Gertrud, geb. Hüter, Witwe des Schuhmachers Christian Klein, 74 J. 8 M. 26 T. — 14. Nov.: Magdalena, geb. Jünser, Ehefrau des Gärtners Heinrich Basting, 38 J. 8 M. 10 T.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Diebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Diebrich.												
Abfahrt von Beausite:	7:25	8:41	9:41	10:41	11:41	12:41	1:21	1:51				
2:21	2:51	3:21	3:51	4:21	4:51	5:21	5:51	6:21	6:51	7:21	7:51	
Abfahrt von den Bahnhöfen:												
7:45	9:00	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00	12:50					
1:40	2:10	2:40	3:10	3:40	4:10	4:40	5:10	5:40	6:10	6:40	7:10	7:40
8:10	8:45											
Ankunft in Diebrich:												
8:15	9:30	10:30	11:30	12:30	2:10	2:40	3:10	3:40	4:10			
4:40	5:10	5:40	6:10	6:40	7:10	7:40	8:10	8:40	9:10			
Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.												
Abfahrt von Beausite:	7:25	8:41	9:41	10:41	11:41	12:41	1:21	1:51				
2:21	2:51	3:21	3:51	4:21	4:51	5:21	5:51	6:21	6:51	7:21	7:51	
Abfahrt von den Bahnhöfen:												
7:45	9:00	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00	12:50					
1:40	2:10	2:40	3:10	3:40	4:10	4:40	5:10	5:40	6:10	6:40	7:10	7:40
8:10	8:45											
Ankunft Albrechtstraße:												
7:50	9:05	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05	12:55	1:45				
2:15	2:45	3:15	3:45	4:15	4:45	5:15	5:45	6:15	6:45	7:15	7:45	8:15
Strecke Diebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.												
Abfahrt von Diebrich:	6:30	7:25	8:40	9:40	10:40	11:40	12:40	2:30	2:50			
3:20	3:50	4:20	4:50	5:20	5:50	6:20	6:50	7:20				
Abfahrt von den Bahnhöfen:												
7:00	7:55	9:10	9:40	10:10	10:40	11:10	11:40					
12:10	1:00	1:50	2:20	2:50	3:20	3:50	4:20	4:50	5:20	5:50	6:20	6:50
7:20	8:20											
Ankunft an Beausite:												
7:10	8:14	9:29	9:59	10:29	10:59	11:29	11:59	12:29	1:19			
2:09	2:39	3:09	3:39	4:09	4:39	5:09	5:39	6:09	6:39	7:09	7:39	
Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.												
Abfahrt von Albrechtstraße:	6:55	7:50	9:00	9:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05			
12:50	1:45	2:10	2:40	3:10	3:40	4:10	4:40	5:10	5:40	6:10	6:40	7:10
7:15												
Abfahrt von den Bahnhöfen:												
7:00	7:55	9:10	9:40	10:10	10:40	11:10	11:40					
12:10	1:00	1:50	2:20	2:50	3:20	3:50	4:20	4:50	5:20	5:50	6:20	6:50
7:20	8:20											
Ankunft an Beausite:												
7:10	8:14	9:29	9:59	10:29	10:59	11:29	11:59	12:29	1:19			
2:09	2:39	3:09	3:39	4:09	4:39	5:09	5:39	6:09	6:39	7:09	7:39	

* Nur an Sonntagen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 14. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754.7	755.1	756.5	755.4
Thermometer (Celsius)	+3.7	+5.9	+6.1	+5.4
Druckspannung (Millimeter)	5.7	6.6	6.9	6.4
Relative Feuchtigkeits (Proc.)	95	96	99	97
Windrichtung u. Windstärke	S.O. stille.	S.O. stille.	S.O. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	4.3	—

Nachts, Vor- und Nachmittags f. Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Nachrichten der deutschen Gewarte in Hamburg.

17. November: Wolkig veränderlich, unruhig, Niederschläge, starker bis mäßiger Wind, ziemlich milde, Sturmwarnung für die Küsten.
18. November: Wolkig, theils heiter, stark windig, stellenweise Niederschlag, Temperatur abnehmend.

Termine.

Montag, den 17. November.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Stoffresten zc. im Auctions-locale Schwalbacherstr. 43. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung eines schwarzen Wallachpferdes im Hause Sedanstr. 3. (S. Tagbl. 268.) — Versteigerung einer Wohnungs-Einrichtung im Hause Adolphsallee 43. (S. heut. Bl.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
Vietor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 16. November. 233. Vorstellung. 29. Vorstellung im Abonnement.

Ouverture von F. W. Minch.

Neu einführt:

Wallenstein's Tod.

Tragödie in 6 Aufzügen von Friedrich v. Schiller.

Personen:

Wallenstein, Herzog von Friedland, kaiserlicher Generalissimus im dreißigjährigen Kriege	Herr Köch.
Herzogin von Friedland, Wallenstein's Gemahlin	Frl. Wolf.
Theräsa, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter	Frl. Rau.
Octavio Piccolomini, Generalleutnant	Herr Rudolph.
Mar Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassier-Regiment	Herr Rodius.
Graf Terzky, Wallenstein's Schwager, Chef mehrerer Regimenter	Herr Neumann.
Gräfin Terzky, der Herzogin Schwester	Frl. Santen.
Allo, Feldmarschall, Wallenstein's Vertrauter	Herr Aglitz.
Nioli, General der Kroaten	Herr Grobeger.
Butler, Chef eines Dragoner-Regiments	Herr Boffin.
Hittmeister Neumann, Terzky's Adjutant	Herr Geisenhofer.
Gordon, Commandant von Eger	Herr Greve.
Deveroux, Hauptleutnant in Macdonald's Wallenstein's Armee	Herr Winta.
Obrist Wrangel	Herr Thies.
Ein schwedischer Hauptmann	Herr Bethge.
Bürgermeister zu Eger	Herr Barmann.
Fräulein Neubrunn, Hofdame der Prinzessin	Herr Hoffeld.
Baptista Seni, Astrolog	Frl. Grohé.
Ein Gefreiter von den Kürassieren	Herr Spieß.
Ein Kammerdiener Wallenstein's	Herr Dornowak.
Ein Page Wallenstein's	Herr Brünning.
Ein Adjutant Octavio's	Frl. Sempel.
Ein Diener Octavio's	Herr Schott.
	Herr Verg.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, den 18. November: Hans Heiling.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 16. November.

Mainzer Stadttheater: „Eine Nacht in Venedig“.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Der arme Jonathan“; Abends 7 Uhr: „Der Troubadour“.
Schauspielhaus: „Das verlorene Paradies“.

Für Weihnachten

empfehle mein **reichhaltiges Lager** in:

Taschentücher für Herren, Damen und Kinder

in **Bielefelder Leinen, Batist, Linon, Seide,**
weiss und bunt, mit und ohne Buchstaben,

reizende Neuheiten in gestickten Tüchern und Spitzentüchern,
originelle Verpackungen.

Die Preise sind in Zahlen in sämtlichen Schaufenstern angegeben.

Monogramm-Stickereien werden zum Selbstkostenpreise sehr schön ausgeführt.

Theodor Werner, Webergasse 30 (Ecke der Langgasse),
Wäsche-Ansstattungs-Geschäft und Nouveautés.

21492

Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute Sonntag, den 16. November, Abends 8 1/2 Uhr,
findet zur Feier des

24. Stiftungsfestes
Concert und Ball

in der
„Kaiser-Halle“

statt.

Wir laden unsere Mitglieder und werthen Gäste hiernit
nochmals höflichst ein. Programme, welche zum Eintritt be-
rechtigen, sind bei den Herren Kaufmann **Chr. Winsiffer,**
Friedrichstraße 45, und **Fr. Strensch,** Handschuhmacher,
Webergasse 40 (Hutladen), in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Morgen Montag, den 17. d. M., Abends um 8 Uhr pünktlich,
findet in der „Kaiser-Halle“ der dritte Vortrag des Herrn Prediger
Karl Voigt aus Offenbach a. M. statt.

Thema: „Die Befehrung des Saulus“.

Eintrittsgeld: 30 Pfg., reservirter Platz 1 M.

300

Gesellschaft „Victoria“.

Sonntag, den 30. November c., Abends 7 1/2 Uhr:

Abendunterhaltung mit Tanz

im Saale der „Männer-Turnhalle“, Platterstraße.

Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen ergehen noch.

Junge Zwetschen und Pflaumen, auch Apfelbäume, selbst
veredelte beste Sorten, sowie gute Koch- und Eßbirnen (Dahl-Winter-
birnen) sind billig zu haben.

Krämer's Gartenhaus, Wellribthal.

Rheinische Weinstube.

Spiegelgasse 4.

Heute Abend von 1/2 6 Uhr ab:

Muscheln,
Schleie,
Has im Topf,
Hasenbraten,
Rehziemer,
Fasan,
Gans mit Kastanien,
Ente,
Hahn.

21522



Weinstube J. Sinss,

43. Friedrichstraße 43.



Gans mit Kastanien,

gefüllte junge Hühne,

Rehziemer,

Rehkeule und Rehragout.

Zum Andreas Hofer,

Schwalbacherstraße 43.

Heute und jeden Sonntag: **Frei-Concert.**

Carl Geisdörfer.

Briefmarken für Sammlungen werden zum Besten eines milden
Zweckes (auch einzeln) verkauft Frankfurterstraße 19, 1

Langenschwalbach.

Dienstag, den 18. November c., Nachmittags 3 Uhr, lassen die Erben der verstorbenen **Aug. Schneider** Eheleute hier im Rathhause ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall, halber Scheuer und Hofraum, genannt zum „**Seidelberger Hof**“, sowie Acker und Wiesen verheiraten.

L. Schwalbach, den 20. October 1890.

Der Bürgermeister.
(gez.) **Höhn**.

Pachtgesuche

Bessere Bier- oder Weinwirtschaft in guter Lage per Januar oder April 91 zu pachten gesucht. Gest. Offerten an **August Koch**, Immobilien-Gesch., Große Burgstraße 7, 2. 21215

Verpachtungen

Ein Acker, auf die Genserstraße stoßend, zwischen den Häusern 45 u. 47, ist auf gleich zu verp. Näh. Marktstraße 1. 21849

Verschiedenes

Ich bin von Wiesbaden nach Frankfurt a. M. verzogen und werde mich dort **Richterstraße 9, 1. Etage**, als **Specialarzt für Hautkrankheiten** niederlassen.

Dr. med. Hermann Wittzack.

„Zum Vater Jahn“

Höderstraße 3, 21475

ist ein schönes separates Vereins-Kasal an Vereine abzugeben. Ein Viertel Abonn., Numm. Part., abzug. Dogheimerstraße 17. 21491

20—25 Mk. täglichen Verdienst

findet ein Herr oder eine unternehmende Dame durch Ankauf eines flott gehenden kleineren Geschäftes in guter Lage. Preis sammt Inventar und Waaren **Mk. 4000 baar**. Krankheit halber Antritt sofort. Offerten unter **A. Z. 50** an den Tagbl.-Verlag.

Für Damen. Costime jeder Art werden billig angefertigt **Adlerstraße 47, Bdh. 1 St.**

Gut empfohlene **Schneiderin** empfiehlt sich zu Aenderungen und zum Ausbessern von eleganten Mäden, Kinderkleidern u. **Wilhelmstr. 18, 3.**

Eine Näherin mit Handmaschine, im Anfertigen von Weißwaaren, auch im Kleidermachen etwas erfahren, sucht noch Kunden. Näh. **Rheinstraße 63, 3 St. 1. Thlr.**

Costime werden billig angefertigt in und außer dem Hause. Näh. **Langgasse 19, 2. Et.**

Gesucht

eine gutgehende Wäscherei. Offerten mit genauer Preisangabe unter **Wäscherei 32** an den Tagbl.-Verlag erbeiten.

Wäsche zum Waschen u. Glanzbügeln wird gut besorgt. Herrenhemd 20 Pfg., Kragen 6 Pfg., Manschetten 8 Pfg., Damenhemd und Hose 9 Pfg., Bett- u. Tischluch 9 Pfg., Serviette 3 Pfg. u. s. w. **Kleine Schwalbacherstraße 14, Part.**

Diejenige Person, welche am 5. Nov. auf dem Neroberg einen **Regenschirm**, schwarz mit Elfenbeingriff und eingelegerter Silberplatte, entwendet hat, wird ersucht, denselben sofort zurückzugeben **Friedrichstraße 18, 2. Et.**, andernfalls ich der Polizei davon Anzeige mache.

Eine Frau nimmt ein Kind den Tag über in Pflege. Näh. **Walramstraße 17, Part.**

Damen finden gute Aufnahme bei Bedamme **Kilomann**, **Faulbrunnenstraße 7.**

Eine f. kinderlose Wittwe wünscht sich wieder zu verheirathen mit einem recht soliden Mann, oder alten Leuten die Haushaltung zu führen. Offerten bittet man unter **A. L. 102** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger strebsamer Kaufmann, hübscher, f. geb. Herr, 30 Jahre alt, Besitzer eines großen Hauses, wünscht sich mit einem häuslich erzogenen Mädchen mit Vermögen zu verheirathen. Bitte vertrauensvolle Mittheilung, nicht anonym, unter **O. M. 30** postlagernd Wiesbaden.

Ideales Heim.

Vermög. Fabrikbes., 32 J. a., von sehr vorthellh. Neukern, vortreffl. Character, freien Anschauungen, Landw.-Offic., in schöner Rheinstraße wohnhaft, wünscht mit einer einfachen, vermög., mögl. unabhängigen Dame, welche ebenfalls freien Ansichten huldigt, behufs Verheirathung in Verbindung zu treten. Anerbieten befördert sub **S. C. 3546** die Annoncen-Expedit. **G. L. Daube & Cie.** in Adln. (Manuscript 3546) 1

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, Ende 40er, von angenehmem Neukern, mit fester Existenz wünscht mit einem älteren Fräulein aus guter bürgerlicher Familie bekannt zu werden behufs späterer Verheirathung; auch junge Wittve nicht ausgeschlossen. Reflectirende werden gebeten, ihre näheren Verhältnisse u. Adresse unter **A. H. 30** hauptpostlagernd bis zum Sonnabend einzusenden.

Diebstahl. Am 13. d. M. wurde aus dem Hause **Mariastraße 91** ein **Kinderwagen** entwendet. Der erkannte Dieb wird wiederholt dringend ersucht, denselben baldigst an Ort und Stelle zu bringen, widrigenfalls polizeiliche Anzeige gemacht wird. **Raaf**, Hausmeister.

Kaufgesuche

Ich zahle ausnahmsweise gut! getragene Herren- und Damenkleider, Jacks, Schuhe und Stiefel, Cylinderhüte, alte Betten, Pfandscheine u. s. w. **S. Landau**, **Neckergasse 31.**

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus. An- und Verkauf von getragenen Kleidern und Schuhen. **P. Schneider**, **Hochstraße 30.** Bestellungen bitte per Postkarte.

Gefäuhren- u. Centralfeuer-Plinten, sowie alle Jagdgegenstände, lauft stets zu den höchsten Preisen **Fr. Gerhardt**, **Kirchhofstraße 1.** Ein schrankartiger Untersatz zum Aufschrauben einer **Copypresse** zu kaufen gesucht. Näh. **Langgasse 27.**

Ein gebrauchter Krankentisch wird gekauft **Schulhofstraße 13, Part.**

Ein größerer **Waschkefel** zu kaufen gesucht. Off. unter **H. H. 3** an den Tagbl.-Verlag.

Mittelgr. eiserner Herd zu kaufen gesucht **Humboldtstraße 3.** 181

Gespül zu kaufen gesucht **Hochstraße 10.**

Verkäufe

Ein gutgehendes, seit 20 Jahren bestehendes **Spezereigeschäft** Haus, sowie ein Obst- u. **Spezereigeschäft** z. verk. d. **Rupp**, **Dramenstr.**

Mineralwasser-Handlung mit Maschine, guter Kundschaft Wagen sofort zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, **Dogheimerstraße 2, 1.**

Spezerei- und Südfrüchte-Handlung in sehr guter Lage, in bestem Erfolg betrieben, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, **Dogheimerstraße 2, 1.**

Ein gangbares **Kohlengeschäft** sofort zu verkaufen. Näh. **Tagbl.-Verlag.**

Einige Kohlenfuge mit garant. Mindestertrag von 6 % proct zu verkaufen. Näh. sub **„Kuxe 10“** an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf.

Ein gebrauchter langer **Serrenpelz**, passend für Anticher, ist zu verkaufen bei Herrn **Kürschner Schrey**, **Tammstraße 43.**

Ein sehr gutes **Canapee** und 6 gepolsterte **Stühle** billig zu kaufen **Webergasse 46.** 213

Die elegante Laden-Einrichtung der Concurzmasse Hugo Goerlitz.

Mainz, Ludwigstraße 6,

wird ganz oder getheilt sehr billig abgegeben:

Schränke mit Glashüren, große Theke mit oder ohne Glaskasten, Ständer für Tricotailen und Kleider, Damen-Büsten, Knaben-Büsten, Mädchen-Büsten, 1 Pult, Tische u. s. w. 213

Eine große Parthie Vorfenster nebst Vorhängen für Balkon verwendbar, für Glaswände geeignet, billig zu verkaufen **Saalgasse 26.**

Gebrauchtes **Ratten-Geländer** zu verkaufen Friedrichstraße 48.

Plattofen mit Rohr zu verkaufen. Näh. Herrngartenstraße 5, Hinterb.

Aechtes schwarzes **Seidenspißhündchen**, kleinste Rasse, sehr wachsam, Jahr, gut erzogen, billig zu verkaufen Mühlgasse 4, Stb. 3 Tr.

Ein **Weerschwengeln** billig abzugeben Moritzstraße 34, Stb. 3.

Wist billig zu verkaufen Hochstraße 10.

Familien-Nachrichten

Luise Häuser
Theodor Hetterich
Verlobte.

Wiesbaden.

November 1890.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter,

Magdalena, geb. Zinser,

nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Sonntag, den 16. d. M., statt. Um stillen Beileid bitte!

Heinrich Basting nebst Kindern.

Heute Morgen 1/6 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Katharine Schneider, geb. Husch,

was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme mittheilen.

Wiesbaden, den 15. November 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Laubach,

Marie Laubach, geb. Schneider.

Die Beerdigung findet Dienstag Mittag um 1 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Dankagung.

Allen, die uns so herzliche Beweise der Theilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, haben zukommen lassen, insbesondere dem „Kath. Kirchenchor“, dem „Dachdecker-Verein“ und der freiwilligen Feuerwehr, sprechen wir hierdurch unsern tiefgefühlten Dank aus.

21326

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Jakob Ran, Wittwe.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Neues Haus, mit Stallung für 6 Pferde, für 40,000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, rentirt **Ph. Kraft,** Dohheimerstraße 2, 1.

Haus mit großem Hofraum, in guter Lage, zum Ausbauen und für jed. groß. Geschäftsbetr. passend, bei 15—18,000 Mk. Anzahlung zu verk. Off. sub **C. Chr. 10** an den Tagbl.-Verlag.

Eckhaus mit zwei gutgehenden Geschäften, nachweislich 2000 Mk. Ueberschuss rentirend, mit 5—6000 Mk. Anzahlung unt. äußerst günst. Bedingungen zu verk. d. **Ph. Kraft,** Dohheimerstr. 2, 1.

Schöne Villa, großer Garten, billig zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falter,** Nerostraße 40.

Sehr eleg. neues Stagenhaus, feinsten Wohnlage, 6 % rent., zu verkaufen. **August Koch,** Immo.-Gesch., Gr. Burgstr. 7, 2.

Baufläche von 25 Ruthen à 170 Mk. an der Sonnenbergerstraße sofort zu verkaufen. Auskunft bei **Ph. Kraft,** Dohheimerstraße 1.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 Mark als zweite Hypothek bei doppelter Sicherheit sofort gesucht. Offerten sub **O. H. 10,** postlagernd.

70—80,000 Mk. prima 1. Hypothek gesucht. Näh. in dem Tagbl.-Verlag. 21439

5000—6000 Mk. Nachhyp. bei absol. Sicherh. à 5% hief. Haus in best. Lage ges. Off. sub **K. L. 5000** an den Tagbl.-Verlag erb.

Verloren. Gefunden

Verloren eine **Stahlbrille** mit Futteral. Gegen Belohnung abzugeben Dambachthal 6b, 1. St.

Ein **Portemonnaie** mit 8 Mk. verloren. Abzugeben Marktstraße 19, 1. g. Belohnung.

Ein **schwarzer Kragen** mit silb. Brosche (amerik. Geld) am Mittwoch Abend in der Langgasse verl. Abzug. Saalgasse 34, Stb. 1 r.

Entlaufen

eine braune **Jagdhündin** am Sonntag Abend. Abzugeben gegen Belohnung Diebriehstraße 17, im Garten. Vor Anlauf wird gewarnt.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Ein kleiner **Laden** mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1891 Meckergasse 18 zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. hoch. 21612

Möblierte Wohnungen.

Taunusstraße 32 möblierte Wohnung mit eingerichteter Küche oder Pension, auch einzelne Zimmer.

Möblierte Zimmer.

Louisenstraße 3, 2 St., zwei bis drei möblierte Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Marktstraße 13, 2 St., ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 21518

Möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 33 b links. 21517

Schön möbl. Zimmer zu vermieten 21499
Große Burgstraße 7, 2.

Möbl. Zimmer, auch Pension, bill. Hermannstraße 12, 1 St.

Möbl. Zimmer an einen besseren Herrn (Offizier bevorzugt) Karlstraße 17, 3 links. 21468

Für 20 Mark monatl.

ist bei einer einz. Dame ein hübsch. heizb. **Schlafzimmer** a. eine Dame z. vermieten. Einbegr. sind: Mitben. zweier gehz. Wohn. u. d. Pianinos. Französin bevorz. Näh. Karlstraße 31, 2 r., zw. 11 u. 1 Uhr Vormit.

Gut möbl. Zimmer event. mit Clavierbenutzung zu vermieten Nerostraße 3, 1.

Reinl. Arb. erh. Kost und Logis Adlerstraße 18, Stb. 2 rechts.

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Adlerstraße 50, Part.

Reinliche Leute erhalten **Logis** Bleichstraße 33, Vorderh. Part. 21516

Schlafstelle zu haben Ellenbogengasse 5, 2 St. hoch.

Reinliche Arbeiter erhalten **Kost** und **Logis** Friedrichstraße 45, Seitenb.

Reinliche Arbeiter erh. K. und Logis Helenestraße 7, Vorderh. 2 Tr.

Reinliche Arbeiter erhalten sch. Logis. Näh. Helenestraße 16, S. P.

Ein br. Mädchen erhält **Schlafstelle** Hochstraße 16.

Reinliche Arbeiter erhalten **Logis** Kirchhofgasse 9, 2. St. 21525

Arbeiter f. Kost und Logis erh. Meckergasse 8, nächst der Langgasse.

Reinliche Leute finden **Schlafstelle** Platterstraße 10, Stb. 2 St.

Reinl. Mädchen erhalten **Schlafstelle** Röderstraße 19, Seitenbau.

Zwei junge Leute in **Kost** und **Logis** gesucht Schachtstraße 1. 21514

Fremden-Pension

Eine ältere Dame findet in einer kleinen geb. Familie **Aufnahme mit vollständiger Pension für 75 Mk. monatlich.** Ausländerin oder musikalisch Gebild., um zusammenzufahren zu können, bevorzugt. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zu sprechen von 3—4 Uhr. 21454

Comfortable Winter-Pension in feinem Hause zu billigen Preisen; dicht am Kurhaus, Theater, Kochbrunnen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21497

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr starb plötzlich am Herzschlag im 65. Lebensjahre mein lieber guter Bruder

Hugo Koch,

was ich Verwandten und Bekannten schmerzerfüllt mit der Bitte um stilles Beileid mittheile.

Die Beerdigung findet am **Montag, Vormittags 11 Uhr**, vom Sterbehause, **Karlstraße 31**, aus statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Rechnungsrath Teske, geb. Koch.

Wiesbaden, den 15. November 1890.

Heute Nacht 12³/₄ Uhr verschied sanft in Folge von Lungenentzündung unser lieber Vater und Schwiegervater, der Königl. Generallieutenant z. D.,

Herr Robert Heinrich von Mettler,

im Alter von 71 Jahren.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 18. November, Vormittags 11 Uhr**, vom Sterbehause, **Kapellenstrasse 34**, aus statt.

Wiesbaden, den 15. November 1890.

Carl von Mettler,

Hauptmann und Bezirks-Offizier in Düren.

Emma Roechling, geb. von Mettler.

Heinrich von Mettler,

Hauptmann à. l. s. des Füs.-Reg. von Gersdorff No. 80
und Comp.-Führer bei der Unteroffizier-Schule Potsdam.

Theodor Roechling,

Hauptmann und Comp.-Chef im 4. Gr. Hess. Inf.-Reg.
Prinz Carl No. 118.

Montage
für
Stickereien, Lederschnitt- u. Galanteriearbeiten.
Ferd. Zange,
Marktstrasse 11.

21487

Eingetroffen:

Granatäpfel, Cocosnüsse, Tafelfeigen, Mandeln,
Malaga u. Almeria-Trauben, Orangen, Citronen,
feinstes Olivenöl, sowie alle Sorten Tafel-Obst

bei

G. Mattio, Mauergrasse 8. 21486

✂ **Kohlen.** ✂
la Herd-, Nuss- und Anthracit-Kohlen,
sowie **Briquettes**
von den besten Zechen,
ferner

alle Arten Anzündeholz

offeriren billigst

Georg Wallenfels & Cie.,
Comptoir: Goldgasse 20.

Zu verkaufen!

Ein Amerikaner Ofen, 2 antil. Kunstfenster und 2 eiserne
Flaschen-Lagergestelle zu verkaufen.

Langgasse 47, 2 St.

Empfiehlt sich zur Herstellung
von: Couverts,
* * *
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden
Postkarten,
Bestellzetteln, Lieferscheine,
Empfangscheine, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Eltviller Kirchweih.

Saalbau Emmel, Hotel Mainzer Hof.
Heute Sonntag, den 16., Montag, den 17., und
Dienstag, den 18. November, findet in meinem
neuen Saale

Tanzmusik

21523

statt, wozu ich, bei streng rein gehaltenen Weinen und vorzüglicher Restauration, meine viele Freunde und Bekannten Wiesbadens ergebenst einlade.
Hochachtungsvoll

J. Emmel.

Weerrettig (Krehn), 3-16 Mk. per 100 Stück, verbindet
das Gemüse-Verbands-Geschäft
Mich. Max Dechant, Bamberg, Spitalgasse 7.

Neu!!! Handschuhfarbe. Neu!!!

Getragene Glace-Handschuhe, welche wie farbige, werden auf die billigste Weise durch einfaches Ueberpinseln wie neu.
Die Handschuhe bleiben geschmeidig und färben selbst bei Regenwetter nicht ab. Per Flasche nebst Pinsel 50 Pf. empfiehlt die Droguerie

A. Cratz, Langgasse 29.

Inh.: Dr. C. Cratz. 21470

Jac. Schaaf, Messerschmied,

obere Webergasse 45,

empfehlte sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten bei sauberer guter Ausführung und billigster Berechnung.

1 grosser 2-thür. Kleiderschrank,

Rußb., 30 Mk., 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz 18 Mk., 1 vierfachladige Rußb.-Kommode 24 Mk., 1 viereckiger rußb.-polirter Tisch 7 Mk., 1 guterhaltener Canape 18 Mk., 1 schönes Stehpult, Rußb., 8 Mk., 3 Bettstellen mit Strohsack à 9 Mk., verschiedene Tische mit weißer Platte und in verschiedener Größe à 5 Mk., 1 großer Tisch, massiv Rußb., 6 Mk., 1 hochfeines Bett mit Rohhaar-Matratze 120 Mk., schöner Spiegel 20 Mk., 1 einthüriger Kleiderschrank zum Abhängen 18 Mk., 1 Nachstuhl 3 Mk., 1 Real 3 Mk., 1 Parthie Bücher, 1 Regulator mit Schlagwerk 17 Mk., 1 goldene Damenuhr 32 Mk., 1 Weteruhr 6 Mk., 1 gut gehende Wanduhr 5 Mk., verschiedene Bilder, 1 Gasarm mit zwei Flammen 2 Mk., Küchengeräte u. s. w. sind sofort abzugeben

27. Walramstraße 27, Hinterhaus.

32. Schwalbacherstraße 32,

Alleeseite,

werden sofort folgende Möbel billig verkauft, als:
elegante Betten, Garnituren, 1 Spiegelschrank, 2 schöne Verticows, Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, Teppiche, Bettvorlagen, 1 Spieltisch, Nipptische, Kirchgeweibe, 1 ausgestopftes Reh, 1 Toilettespiegel mit Damirschgeweih, 2 antike Vasen, Garderobenständer, 1 Ottoman, 1 Chaiselongue, 1 Sopha, 1 eiserne Bettstelle mit Seegrasmattlage, 1 Diplomatentisch, sowie die vollständige Küchen-Einrichtung und Haus- und Küchengeräte.

Ein Tafelclavier billig zu verkaufen
Friedrichstraße 41, 1 l.

Weinstube Grabenstrasse 18.

Seite:

Gans mit Kastanien.

Achtungsvoll

G. Konrad Kretsch.

Weinstube zum Johannisberg.

Louis Behrens, Langgasse 5.

Heute Abend:

21500

Gans mit Kastanien.

Gefüllte Enten mit Salat.

Eltviller Most und Federweissen.

Restaurant Kronenhalle,

20. Kirchgasse 20.

Empfehle einen guten Mittagstisch zu verschiedenem Preise, eine reichhaltige Frühstückskarte.

Für heute Abend:

Dönsenschwanz-Suppe.

Rehraten mit Compot und Salat.

Rehragout.

Schweinepfeffer.

Solberfleisch mit Sauerkraut.

Einen guten 1/2 Schoppen zu 25 und 35 Pf., sowie ein vorzügliches Glas Wiesbadener Bier.

Um einen gütigen Besuch bittet

21515

Hermann Wolter,
Restaurateur.

„Zum kühlen Grunde“,

Wiegengasse 19.

Heute von

4 Uhr an:

Concert.

Achtungsvoll Carl Kilb.

Restauration Görg,

Steingasse 11.

Heute Sonntag: Solberfleisch und Sauerkraut.

Prima Mittagstisch für 35 Pf.

Gänsebrüste,

Gänsekeulen,

dto. in Gelée,

Gänseleberwurst,

Trüffelpfist,

Kalbsgalantine,

sowie alle feineren Fleisch- und Wurstwaren

empfehlte

21509

P. Flory, vorm. L. Behrens,
Langgasse 5.

Schweinefleisch, frisch und gesalzen,
Solberfleisch, Kalbfleisch
stets vorrätig.

Has im Topf

in und außer dem Hause von 6 Uhr ab empfehlte

21495

C. Weygandt, Adelsheidstraße, Ecke der Allee

Prima Essbutter per Pfd. Mk. 1.15,
Süßer und saurer Rahm per Schoppen 50 Pf.
 Delaspeefstraße 4. 21521

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das **Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- und Seecadetten-Examen**, ebenso wie zu den **mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten**. Näh. durch 21452

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

Gesucht ein 21453

acad. geb. Lehrer

für **Mathem. und Englisch (Convers.)**. Sofort. Näh. **unter Lit. Dr. L. an den Tagbl.-Verlag.**

Une Allemande qui parle déjà français désire avoir conversation française en échange d'Allemand. S'adresser Tagblatt-Verlag, Langgasse 27. 21477

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht Erzieherin, französisch und englisch sprechend, nach auswärts durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

Gesucht französische **Bonne**, eine perfecte Köchin (kleine Familie), eine ältere Haushälterin zu einem kranken Herrn, Hotelzimmermädchen, Küchenmädchen und ein geübtes Kindermädchen.

Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Gesucht eine gut empfohlene **Bonne**, welche gut nähen, wenn möglich schneidern kann, zu einem Kinde; am liebsten französische Schweizerin, englische Nursery governess oder gebildetes deutsches Fräulein. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften brieflich unter **T. L. an den Tagbl.-Verlag.**

Wanted an educated english nursery governess to take entire charge of a boy, 5 years old; must be a good needle woman. Only with best references of singular situation apply to H. G. 280 Maassenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. (H. 7346) 64 zur Anshilfe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21519

Tüchtige Verkäuferin

Ein feines Detail-Geschäft sucht zur Anshilfe

eine tüchtige Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen.

Offerten unter **A. B. 2** an den Tagbl.-Verlag. 21368

Eine gute **Büglarin** gesucht. Näh. **Helenenstraße 5, 2 St.** Dasselbst kann ein Mädchen das Bügeln gründlich erlernen. 21505

Eine nur durchaus perfecte **Büglarin** in Stärkewäsche findet dauernde Beschäftigung. Näh. **Wellstrasse 28.**

Ein Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen **Wellstrasse 20, Hinterh.**

Zum Abfüllen und Etikettieren von Parfüms werden **zwei Mädchen** per sofort gesucht. 21503

L. Jacob, Bleichstraße 14, 1.

Wachfrau gesucht Kellerstraße 14, 1 St.

Reinliche Monatsfrau gesucht Karlstraße 17, 3 links. 21468

Gesucht fein bürgerliche Köchin, Alleinmädchen (25 Mt.) **Bureau Germania, Säfnergasse 5.**

Köchin gesucht im „Karlsruher Hof“.

Gesucht fein bürgerliche Köchin, für kleine Familien verschiedene tüchtige Alleinmädchen, zwei Hausmädchen für eine Herrschaftshaus, eine Kammerjungfer nach auswärts, eine französische Bonne durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Gesucht eine gute fein bürgerliche Köchin zu einer einzelnen Dame (Gräfin) nach auswärts in ganz vorzügliche gute Stelle durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Gesucht bürgerl. Köchinnen, zwei ältere einfache Haushälterinnen aufs Land, Allein- und Küchenmädchen, Kellner und Hausburschen durch **Wintermeyer's Bureau, Säfnerg. 15.** Fein bürgerliche Köchinnen und Hausmädchen in gute Stellen für hier und außerhalb gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.**

Central-Bureau Frau Warlies, Goldg. 5, 1.

sucht eine perf. **Herrschafsköchin** z. einer fürstlichen Dame, eine Haushälterin, gut empfohlen, in's Ausland, eine französische Bonne zu zwei Kindern von 4 und 7 Jahren, zwei fein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen in kl. Familien. 21845

Ein braves **Mädchen** für Hausarbeit gesucht Langgasse 5. 21845
 Ein reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. Große Burgstraße 17, Cigarrengeschäft.

Mädchen, ein sehr tüchtiges und gut empfohlenes, das auch perfect kochen kann, wird gegen sehr hohen Lohn zu einem kinderlosen Ehepaar nach auswärts gesucht durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Dienstmädchen gesucht Wörthstraße 10, Part. 20783

Ein **Mädchen** wird gesucht Wellstrasse 12. 21264

Ein fleißiges **Mädchen** für jede Hausarbeit sofort gesucht Helenenstraße 16, Part. 21414

Ein tüchtiges **Mädchen**, in Küche und Hausarbeit gewandt, gesucht Große Burgstraße 5, im Mäntelgeschäft.

Zimmermädchen gesucht Franzplatz 10.

Alleinmädchen, welch. gut bürgerl. kochen kann, zwei kräftige laubere Mädchen für Restaurants, sowie eine flotte Kellnerin sofort gesucht.

Bureau Kreideweis, Taunusstr. 55.

Ein **Fräulein**, etwas musikalisch, zur Beaufsichtigung der Kinder gesucht. Näh. Große Burgstraße 14, P.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine perfecte Verkäuferin

der Fleischb. Branche sucht sofort Stelle. Offerten unter **F. V. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Eine perfecte **Büglarin** sucht Beschäftigung. Näh. Steingasse 35.

Eine **Frau** vom Lande sucht Kunden zum Waschen und Bügen. Näh. Wellstrasse 27, im Laden.

Eine **unabhängige P.** sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügen. Näh. **Germanstraße 12, 1 St.**

Arbeit zum Waschen und Bügen gesucht **Friedrichstraße 28.**

Eine tüchtige **Waschfrau** sucht Beschäftigung. Steingasse 35.

Eine im Kochen und Haush. erfahr. Person sucht Anshilfsstelle. Näh. Friedrichstraße 28, Part.

Eine **aufrichtige reinliche Frau**, tren u. zuverlässig, sucht den Tag über Beschäftigung z. Besorgung von Ausgängen in einem größeren Geschäft o. Herrschaftl. Beumundzeugen. steht zur Seite. Näh. Tagbl.-Verl. 21524

Empfehle zugleich eine bürgerliche Köchin, ein geübtes Mädchen für allein, ein Hausmädchen. **A. Eichhorn, Säfnergasse 3.**

Herrschafsköchin, eine jung. perfecte, sowie eine Haushälterin f. Hotel empfiehlt zum baldigen Eintritt **Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße 45, im Laden.**

Köchinnen, Zimmermädchen, Kammerjungfer, Kindergärtnerin, eine tüchtige Haushälterin für Hotel, einfache Hausmädchen und mehrere Diener empfiehlt **Bureau Germania, Säfnergasse 5.**

Ein junges **Mädchen (Waise)** sucht Stelle als Stütze oder als besseres Mädchen bei bescheidenen Anverwandten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21451

Ein älteres **Mädchen** sucht Stelle zu einer Dame oder in einem kleinen Haushalt. Näh. **Friedrichstraße 28 (Schwesternhaus).**

Ein Mädchen, bisher Jungfer, sucht ähnliche Stelle oder als besseres Hausmädchen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. **Jahnstraße 14, „Mädchenheim“.**

Ein **Mädchen**, welches jede häusliche Arbeit verrichtet und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. **„Mädchenheim“, Jahnstraße 14.**

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5,

empfeht **Repräsentantinnen, Gesellschaftsrinnen, Stützen, welche die feine Küche versetzen, franz. und engl. Bonnen, Reisebegleiterinnen mit Spracht., Kinderfräulein und f. Hausmädchen.**

Hotelzimmermädchen, tücht., gewandt, gut empfohlen, sucht Stelle durch **Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße 45.**

Eine junge Engländerin

(21) sucht auswärts eine Stelle als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau, wo sie junge Kinder in der englischen Sprache unterrichten könnte. Kein Honorar verlangt, ein comfortable Heim Hauptfache. Adressen unter **„Queen“** an den Tagbl.-Verlag.

Durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5,** suchen Stellen Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Kammerjungfern, Verkäuferinnen, sowie verschiedene Mädchen, welche noch nicht gebirt.

Stellen suchen Gesellschaftsrinnen, Reisebegleiterinnen oder zur Führung eines Haushalts, perfecte Köchinnen und ein f. Zimmermädchen.

Bureau Wintermeyer, Säfnergasse 15.

Stellen suchen drei Fräulein zur Stütze, welche kochen können, mit prima Zeugnissen, sowie zwei Haushälterinnen und eine Repräsentantin.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein braves solides Mädchen aus achtbarer Familie, w. noch nicht gebient und in der Krankenpflege sehr erfahren ist, wünscht Stelle zur Pflege einer Dame, Kinder nicht ausgeschlossen. Auf gute Behandlung wird reflectirt. Näh. Römerberg 39 bei Herrn Schade.

Kinderfräulein empfiehlt Ritter's Bureau.

Ein nettes, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle auf gleich oder später Friedrichstraße 36 bei Frau Mügler.

Kellnerin, sehr tüchtig im Serviren, empfiehlt Fr. Ries, Mauritiusplatz 6.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für zahlreiche

offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufmännische Berufsthätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main). Gebührenermässigung für Mitglieder von Kaufmänn. (Vortrags-Verbands-) Vereinen.** (M.-No. 2446) 116

Eine gut situierte Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft sucht für Wiesbaden und Bezirk einen fleißigen und tüchtigen

Haupt-Agenten

unter sehr günstigen Bedingungen. Gesl. Offerten unter G. 40 bef. der Tagbl.-Verlag. 21506

Von einer deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird für Wiesbaden ein

tüchtiger Haupt-Agent

gegen hohe Bezüge gesucht. Gesl. Offerten unter M. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21508

Buchhalter

gesucht. Derselbe muß auch in der Bankbranche bewandert sein und den Abschluß und die Kontrolle von Büchern verstehen. Die Beschäftigung ist für die Abendstunden, wofür ein gutes Honorar gezahlt wird. Reflectanten belieben ihre Adresse nebst näheren Angaben unter der Karte A. A. 14 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein zuverlässiger junger Mann zur Führung der Bücher für ein hies. Modes- und Confections-Geschäft für dauernd gesucht. Bewerber, die Kenntnisse in genannter oder verwandter Branche besitzen, werden bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter M. M. 100 an den Tagbl.-Verlag. 21278

Zwei tüchtige Glasergehülften, selbstständige Arbeiter, für dauernd gesucht Dohmerstraße 28. 21372

Ein Schuhmacher auf Sohlen zc. gef. Frankenstraße 15. 21273

Fleißige solide Schuhmachergehülften finden sofort lohnende Beschäftigung. Offerten unter L. 10 bef. der Tagbl.-Verlag. 21127

Perfekte Damen-Schneider

finden dauernde Beschäftigung gegen höchsten Lohn bei 21526

G. August,

38 Wilhelmstraße.

Bureau-Diener

gesucht. Schriftliche Offerten unter S. No. 20 an den Tagbl.-Verlag. 21423

Ein Lehrling mit guten Vorkenntnissen unter sehr günstigen Bedingungen sofort gesucht. 21423

Kaufm.-Lehrling gef. Philippstraße 11, 1 St. 21447

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling aus anständiger Familie mit guter Schulbildung. 21277

J. Stamm, Große Burgstraße. 21496

Ein im Rechnen bewandeter Junge kann sich bei einer Steuerkasse als Gehülfe ausbilden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19776

Ein braver Junge als Lehrling gesucht. 21280

K. Seilberger, Metzger, Nerostraße 22. 21280

Junge unter günstigen Bed. gesucht. 21280

Schuhmacher-Lehrling gesucht. 21280

Einem jungen Hotelknecht und zwei jüngere Restaurationskellner sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen. 21075

Ein Ackerknecht gesucht. 21075

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Photographie!

Ein Gehülfe für Alles, auch Retouche, sucht sofort Stellung. Offerten sub M. O. postlagernd Wiesbaden erbeten.

Ich suche für einen **cautionsfähigen Mann** baldige Stellung als Kassendiener, besseren Ausläufer oder sonstige Vertrauensstelle. Offerten unter P. P. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gut empfohlener Mann mit schöner Handschrift sucht Stelle als Bureau-diener oder als Ausläufer. Näh. Gostellstraße 3, 1 St. r.

Ein Junge von 16 Jahren sucht Stelle als Hausbursche oder Ausläufer. Näh. Herrnhutgasse 7, Hpt. 3 Tr.

Tuberkulose.

In Anbetracht der weltbedeutenden Koch'schen Entdeckungen dürfte es angebracht sein, Einiges über die schreckliche Krankheit mitzutheilen, als deren wirksamster Bekämpfer der deutsche Gelehrte sich ewigen Ruhm erworb. Tuberkulose ist eine Krankheit, bei welcher in den Organen des Körpers kleine, von der Größe des eben Sichtbaren zu Hirsfornggröße wechselnde, graue Knötchen entstehen, welche in ihrer Mitte käsig zerfallen und erweichen. Wenn diese Knötchen in der Haut oder in der Oberfläche von Schleimhäuten liegen, so entstehen durch ihren Zerfall anfangs kleine, linsenförmige, später durch Hinzukommen immer neuer Knötchen in der Nachbarschaft große, tuberkulöse Geschwüre, durch welche schließlich ein Schwund der Schleimhäute, z. B. des Kehlkopfes, der Luftröhre, des Darmes, der Gebärmutter, der Harnblase, des Nierenbeckens, bedingt werden kann, welcher insgesamt als tuberkulöse Entzündung dieser Organe oder als Schwund bezeichnet wird. Auch in den Gehirnshäuten kommen solche Knötchen vor, doch führen sie hier wie in dem Gehirn selbst nicht zur Geschwürsbildung, es kommt dagegen oft zu einer eiterigen Gehirnshautentzündung oder zur Bildung größerer Geschwulstknoten. In der Leber kommen entweder sehr kleine, kaum ohne Mikroskop wahrnehmbare, oder größere Knoten vor, welche nicht zerfallen. Ein sehr mannigfaltiges Bild bieten die Lungenentzündungen, sowie die Tuberkulose der Lymphdrüsen, welche durch käsig zerfallenden Drüsengewebe ausgezeichnet sind, und die durch Tuberkulose bedingten Gelenkentzündungen. Die Tuberkulose wurde zwar schon lange für eine übertragbare Krankheit gehalten, doch ist es erst Koch 1882 gelungen, die eigentliche Ursache in einem Bacillus von außerordentlicher Kleinheit zu entdecken. Dieser Tuberkelbacillus siedelt sich in den Geweben an, ruft durch seine Wucherung jene knotenförmigen und flächenhaft ausgebreiteten Entzündungen hervor, welche unter Einwirkung eigenartiger chemischer Spaltungsprodukte der Bacillen verfaulen, und bringt durch ihren Zerfall allmählich ganze Organe zum Schwund.

Am Krankenbett stellen sich die Erscheinungen der Tuberkulose natürlich in höchst mannigfacher Form dar, je nach dem Organ, welches Sitz der Tuberkulose geworden ist. Am häufigsten ist Hauptstis der Tuberkulose der Athmungs-Apparat, besonders die Lungen, bei Kindern nicht selten der Darm, die Gelenke, Knochen und Hirnhäute, während vielleicht in den Lungen wenig oder gar keine Veränderungen vorhanden sind; zuweilen ist der Harn- und Geschlechts-Apparat zuerst befallen, selten die äußere Haut, die Zunge, der Magen. Die Tuberkulose befallt vorwiegend Kinder und schwächliche, schlecht genährte jüngere Personen; die Anlage zur Erkrankung ist häufig ererbt, indessen kommt Tuberkulose auch bis ins höchste Alter vor und ist unzweifelhaft diejenige Krankheit, welche bei uns die meisten Opfer fordert, da etwa ein Siebentel aller Menschen an Tuberkulose zu Grunde geht. Der Verlauf der Tuberkulose kann sich über Jahre und Jahrzehnte erstrecken, sofern die Tuberkulose auf einen Theil der Lungen oder eines anderen Organs beschränkt bleibt. Sehr gewöhnlich aber werden die Bacillen im Lymphstrom fortgeführt, die benachbarten Lymphdrüsen werden ergriffen, die Bacillen gehen ins Blut über, und es erfolgt Verbreitung der Tuberkulose auf alle Organe. Wenn der Uebertritt großer Massen von Bacillen ins Blut auf einmal erfolgt, etwa durch Durchbruch käsig zerfallender Herde direct in ein Blutgefäß, so verläuft die Tuberkulose unter dem Bild einer fieberhaften, typhösen Erkrankung in wenigen Wochen tödlich.

Die Behandlung der Tuberkulose erforderte bisher, wenn der erkrankte Theil chirurgischen Eingriffen zugänglich ist, Entfernung der von Tuberkeln durchsetzten Gewebe, wodurch bei Gelenkentzündungen, Lymphdrüsen- und Brustdrüsen- und Haut-tuberkulose zuweilen völlige Heilung erzielt wurde. Bei Erkrankung innerer Organe war außer der localen Behandlung eine sehr wesentliche Rücksicht auf Hebung des Allgemeinbefindens, gute Ernährung, frische Luft zc. zu nehmen, um den Körper nach Möglichkeit gegen das Vordringen der Bacillen widerstandsfähig zu machen.

Vermischtes.

* **Bürgers Lied vom braven Mann** ist keineswegs bloß poetische Erfindung, sondern die Geschichte hat sich in der That ereignet. Bei einem großen Eisgang auf dem Rhein im Jahre 1775 waren die Bewohner eines kleinen Rheininsels bei Mainz in der dringendsten Gefahr. Das Mainzer Domcapitel setzte einen Preis von 30 Karolinen demjenigen aus, der die Leute herüberhole. Ein Schiffer Hartmann aus Bonn „zwang seinen Kahn trotz Wirbel, Sturm und Bogenbrand“ hinüber und es gelang ihm, die auf's Aeußerste Bedrohten durch den Eisgang durchzubringen. Als man ihm den Preis auszahlen wollte, weigerte er (ganz wie der brave Mann bei Bürger) die Annahme unter der Erklärung, „er habe seine Schuldigkeit gethan und Gott würde ihm das lohnen, indem er dafür ihn und die Seinigen zu Wasser und zu Lande beschütze.“ eine Anekdote, wie sie aus dem Herzen des Volkes kommt, und die in ihrer einfachen Größe eher verdient, der Vergangenheit entrissen zu werden, als gar manches rhetorische Feuerwerksgeprassel.

* **Ein Opfer des Aberglaubens.** Vor einiger Zeit ging die Meldung durch die Presse, daß in Berlin ein junges Mädchen infolge der ihm von einer Wahrsagerin gewordenen Prophezeiung vom Schläge gerührt worden und sofort verstorben sei. Wie jetzt amtlich mitgetheilt wird, beruht die Nachricht auf Wahrheit. Die Wahrsagerin hat dem verstorbenen Mädchen prophezeit, daß es einen Ring, welchen es in der Tasche trage, nicht mehr an den Fingern stecken werde, weil derjenige, von welchem der Ring herrühre, mit einer Anderen ein Verhältnis eingegangen sei, welches nicht ohne Folgen geblieben wäre. Darauf ist dem Mädchen Heiß geworden, so daß es alsbald vom Stuhl fiel. Das von Natur schwächliche Mädchen ist infolge des Schreckens, den es durch die „Weissagung“ erlitt, von einem Herzschlage betroffen worden.

* **Die Pferdehändler.** wenn nicht alle, so doch ein großer Theil derselben gehören zu den rohesten und nichtswürdigsten Thierquälern. Wie es diese Leute treiben, geht aus folgender, der „E. Corr.“ zugegangenen Mittheilung hervor. Dieselbe lautet: „Der Gebrauch der Peitsche spielt im Pferdehandel eine große Rolle und dieselbe ist für die Händler das, was der Pinsel dem Maler ist. Nehmen wir dem Einen oder dem Anderen dies sein Instrument, so kann er wenig oder nichts mehr fördern. Die Pferde werden im Stall und bei dem Privatmüßigen bei der kleinsten Unzufriedenheit oder Widerleglichkeit dergestalt durchgehauen, daß es denselben nicht wieder in den Kopf kommt, einen zweiten oder dritten Versuch zu machen. Auch bekommen sie durch die überreichliche Anwendung der Peitsche eine solche Furcht, daß sie, sobald ein Geräusch im Stalle entsteht, zusammenfahren, die Köpfe hoch halten und durch die Nase brausen. Die Kopfhänger oder trägen Pferde werden im Stalle mit der Peitsche insbesondere ermüdet; aber so werden auch die „Leinweber“ und „Kopper“ unter scharfe Aufsicht gestellt und mit mancher Extraportion Siebe bedacht. — Beim Koppen wird das Pferd wiederholt und so gründlich durchgepeitscht, daß es aus Angst vor neuer Peinigung niemals kopft, so lang sich eine menschliche Stimme im Stalle hören läßt. Dank seiner Peitsche weiß der Händler viele Fehler und Unzulänglichkeiten seiner Pferde zu verbergen. Das vergesse man ja nicht, wenn man Pferde von einem Händler kaufen will.“

* **Die „Lige für Frauenemanzipation“** in Paris geht neuerdings voll Entschiedenheit damit um, die weibliche Tracht zu vernünftigen. Das wird keine Schwierigkeiten haben, da in Frankreich männliche Tracht den Frauen nur ausnahmsweise oder auf Grund ärztlicher Zeugnisse gestattet wird. Im ganzen Lande giebt es, der „Straßb. Post“ zufolge, angeblich nur zehn Frauen, welche Männertracht tragen dürfen. Darunter befinden sich eine ziemlich mannähnliche Leiterin einer Druckerei; eine Frau, welche bei Bauten Anstreicherarbeiten ausführt; eine Malerin; ein Bartweib, das sich früher im Eden sehen ließ; und schließlich eine Frau, die so männlich aussieht, daß sie lächerlich erscheinen würde, wollte sie weibliche Kleidung tragen. Auch die Malerin Rosa Bonheur hat früher einmal dazu Erlaubniß gehabt. Andererseits hat ein Kartoffelhändler aus Pannville das Recht erhalten, Weibekleidung zu tragen, und zwar wegen eines körperlichen Gebrechens.

* **Die Frauen in Hindostan** besitzen so gut wie die Männer ihr eigenes Gesetzbuch, worin ihre Rechte schwarz auf weiß verzeichnet stehen. Sieben weite Frauen sind die Verfasser dieses Codex. Darnach werden sämtliche Männer in drei Klassen getheilt: in „anständige“, in „halbe“ und in „Hulpu-Hupla.“ Unter den Anständigen versteht man solche, die im Stande sind, eine Frau anständig zu ernähren. Die Halben vermögen dies nicht; ihre Frauen müssen selbst mit Hand anlegen, das tägliche Brod zu erwerben. Sie können also auf gleiche Achtung wie die Anständigen keinen Anspruch machen. Die Frau, wenn sie von dem Halben geschlagen wird, hat das Recht, wieder zuzuschlagen; auch darf sie dem Manne Haare aus dem Bart zupfen. Am schlimmsten freilich haben es die „Hulpu-Hupla.“ Die Frauen derselben können zehn Tage lang außer dem Hause bleiben, und die Männer dürfen sich nicht einmal erkundigen, wo sich die Frau Gemahlin während der Zeit aufgehalten hat.

* **Vom Zopf.** Von allen Garnisonsplagen der guten alten Zeit — so schreibt man — war der Zopf die beschwerlichste. Waren Pferde, Reitzzeug, Waffen und Alles gepußt, dann blieb noch die mühsame Kopf-toilette übrig, und gerade bei dieser mußte die größte Pünktlichkeit und Sorgfalt beobachtet werden. Jeder hatte das bestimmte Maß für die ganze Länge des Zopfes, für die Länge der Bandwicklung und wie weit diese vom Nacken entfernt sein durfte. Sogar die Länge des am Ende befindlichen Haarbüschels war genau bestimmt. Die hinter den Ohren hinabhängenden nicht in den Zopf eingebundenen Seitenhaare mußten genau bei den Ohrläppchen abgegrenzt werden. Wer sie nur einen halben Zoll länger wachsen ließ, war ein „Seiltänzer“, „Scheerenkleiser“ und „Komödiant.“ Das waren aber nur die Ehrenprädicate, das ge-

wöhnliche hieß: „Verdammter Bindbeutel.“ Die Soldaten stritten einander selbst, aber es gab unter zehn kaum einen, der einen tüchtigen, parade-mäßigen Zopf mit einem schönen Kammitrich von Pomade zu Wege brachte. Da mußten nun Manche stundenlang warten, bis die Reihe an sie kam, dabei verließ die Zeit, wo zur Parade oder zum Exerciren ausgerückt wurde, und es sah oft noch mancher arme Teufel in Hölle angest, ohne daß sein Zopf gemacht war, und ein Kamerad erbarmte sich endlich doch seiner und wickelte ihm ein schlechtes Ding zurecht, bei dessen Vollendung oft nicht so viel Zeit übrig blieb, den überflüssigen Puder aus dem Gesicht zu entfernen, was gewöhnlich ein Paar Fuchteln mit den allzeit fertigen Klängen des Wachtmeisters oder Lieutenants eintrug. Mit dem Puzen der Waffen wurde es bei Weitem nicht so streng genommen wie mit den Zöpfen, und hier ließ sich der Wachtmeister eher eine Entschuldigung, mitunter auch einen Schwall als Ansrede gefallen, wenn sie nur eigenartig war.

* **Von Neu-Island** ist der österreichische Reisende Reischel nach Wien zurückgekehrt, dem es gelang, auf der Nordinsel in das Reich des Maori-Königs Tawhiao einzudringen, als dieser noch nicht unterjocht war. Wohl als erster Weißer überdritt er friedlich den Strom, der das Reich begrenzt. Am andern Ufer angelangt — vorher schon wurde dem Reisenden das gesammte Gepäck durch einen Maori abgenommen — begrüßte ihn eine zahlreiche Versammlung. Tawhiao ging ihm entgegen, reichte ihm die Hand, setzte sich hierauf nieder, und indem er den Kopf gegen die Erde neigte, gab er einen langgedehnten Aklaton, ein Zeichen besonderer Lebenswürdigkeit, von sich. Nachdem sich der König eine Weile mit seinem Gast unterhalten hatte, kam das — Nasenreiben an die Reihe, die höchste Gunstbezeugung, die einem Weißem zu Theil werden kann. Nach dieser Ceremonie geleitete Seine Majestät den Fremdling in die Hütte der Königin, welche zur Weihe des Tages einen europäischen — Babamant angelegt hatte, auf dessen Außenseite alle mögliche Tarokkarten abgebildet waren. Die hohe Frau geruhte, bei dem darauffolgenden Mahl höchst eigenhändig gerösteten Mal und Kumeru, eine Art süßer Erdäpfel, dem Gaste zu serviren. Ueberhaupt benahm sie sich höchst gravitätisch und anstandslos. Nach aufgehobener Tafel wurden allerhand Spiele aufgeführt und zum Schluß folgten Kriegstänze und Feuerbrennen. Am zweiten Tage erhielt Reischel die Genehmigung, das Land bereisen zu dürfen.

* **Auf dem Gebiete der Stiderei** sind seit kurzer Zeit einige bemerkenswerthe Neuheiten aufgetaucht. Man sieht in halben Kreuzstich auf kräftigem Canevas in sogenannter Loden-Chenille, einer Wolle, die völlig lodenartig gedreht ist. Eigenthümliche Nadeln sind zu dieser Stiderei erforderlich, nicht die gewöhnlichen mit einem Ohr, sondern solche mit einem federnden Haken, der, nachdem der Faden eingeklemmt ist, in eine Nadelhülle hineingedrückt wird. Eine andere Neuigkeit bilden farbige Sternchen aus Wollenfilz, welche auf groben Canevas wie die plüschartig emporstehenden Fäden der Knipparbeit dicht aneinander gereiht werden, und zwar so, daß sie kleine, halbgeschlossene Blüthen bilden. Die erreichte Wirkung ist wunderhübsch, zumal das Material genau in den zahlreichen Farbenverschiedenheiten wie Stidwolle zu haben ist. Viele Stidereigegenstände haben schon Proben dieser neuen Kunst ausgelegt. Die Goldstiderei steht gegenwärtig mehr wie je in Blüthe, da dieselbe in Verbindung mit Goldposamenten einen hervorragenden Schmuck der gegenwärtigen Mode für Ballkleider, Umhänge und Wistentleider bildet. Der verhältnismäßige Reichthum an verschiedenartigen Goldfäden ermöglicht es, diese Stidereien sehr reizvoll zu gestalten.

* **Wer küßt in der ganzen Welt am besten?** Unstreitig die Britinnen — so wenigstens behauptet Horkins, der englische Virgil, der aus vielen sorgfältigen und liebevollen Beobachtungen festgestellt hat, daß man aus einem Kusse die inneren Gefühle einer englischen Dame auf das Bestimmteste zu erkennen vermöge. Er nennt dieses Verfahren „die Kunst der Kisse“. Hat man es dahin gebracht, von einer schönen Miß einen Kuß zu erhalten, braucht man keine weitere Erklärung ihrer Empfindungen. Horkins erzählt, in England gehöre die Kunst zu küssen zu einem Theil der weiblichen Erziehung. Liebt die Miß einen Mann, so küßt sie mit niedergeklagten Augen, aber so schnell und feurig, daß man vermeint, von einem Blitzstrahl getroffen worden zu sein; ist ihr der Mann nicht gleichgiltig, so küßt sie mit einem Strahlen, aber innig; ist ihr ein Mann gleichgiltig, so küßt sie so kalt, daß er vermeint, Eis an seinen Lippen zu verspüren. Bei ihren Freundinnen äußert sie noch mehr Unterscheidungszeichen, und den Scheidekuß giebt keine Britin theuren Personen, ohne mit einer beinahe krampfhaften Bewegung. Der Judaskuß aber ist in England mehr verachtet als ein Criminalverbrechen.

* **Humoristisches.** Bei der Damen-Capelle. Der Geizhals: „Glende Musik. Ich ziehe den Gesang der Vögel jedem anderen Concert vor!“ Der Menschenkenner: „Das glaub' ich Ihnen: die Vögel gehen nachher auch nicht mit dem Notenblatt herum!“ — Die man's nimmt! Arzt: „Nun, hat der Thee geholfen, den ich Ihnen gestern geschickt habe?“ Großbaner: „Geholfen hat er schon, aber so a schlecht's Kraut hab' i lang nit raucht!“ — Kleines Mißverständnis. Kundin: „Haben Sie keine reinwollene Bigogue-Unterjacken?“ Verkäufer (seufzend): „Das würde mir wohl mein kleines Salair kaum gestatten!“ — Kinder münd. Die fünfjährige Gomette Melanie sieht einen Bauernjungen gleichen Alters in einem Kumpel waten. Seine Mama wird dich strafen! ruft sie ihm zu. Ich habe keine Mama! Ah! Wer macht denn bei euch die Honneurs? — In der Destille. „Angst, meinst Du, wat en Paar is!“ „En Paar? Det is en Männchen un en Weibchen.“ „Nichtig. Sehen wir un den Fall: wenn Dir Einer en Paar Watjchen haut — welche is dann das Weibchen?“ „Det is nich zu unterschiden.“ „Schafstopp! Von die Ohrfeigen is allemal die der Weibchen, die mehr klatst!“ — Unterofficier (zum Rekruten): „Mensch, wenn Sie doppelt so dumm wären, dann könnten Sie nicht dummer sein, als wie Sie jetzt schon sind!“

ander
rade-
achte.
kam,
wurde
sein
r und
cht so
u ent-
tungen
affen
und
auch

t nach
ch des
erjocht
er das
dem
be-
gegen,
Kopi-
leichen
Weile
Reihe,
kann
in die
hen -
statten
Mahl
bäpfel,
ch und
e auf-
Am
en zu

einige
zuflüch-
le, die
dieser
ändern
klemmt
bilden
wie die
gereicht
l. Die
in den
Viele
Die
gegen-
Der
möglich

ittig die
gill, der
at, daß
auf das
Mimil
einen
ungen.
a Theil
sie mit
rmeint,
n nicht
Mann
open zu
idungen
hne mit
n Eng-

Geiz-
anderen
n: die
Wie
Zhen
er so a
nd nif-
erläuter
atten".
Bauern-
a wird
! Wer
Angust,
un en
ner zu
die der
ruten);
ie nicht



Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Seilage: Coulistengeister. Roman von Theophil Zölling.
(40. Fortsetzung.)

3. Seilage: Landtags-Abschied. Politisch-novellistische Skizze
zur Landtags-Eröffnung von Richard Wulckow.

6. Seilage: Euberkalose. — Vermischtes.

Nachrichten-Seilage: Wiener Brief. Von F. Groß.
Deutschlands Herrschaft in der Ge-
dankenwelt.

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.

-o- Personal-Nachrichten. Herr Landgerichtsrath von Esch-
fruth von hier, welcher bereits seit einiger Zeit bei dem Königl. Ober-
Landesgericht in Frankfurt a. M. beschäftigt wird, ist zum Ober-Landes-
gerichtsrath daselbst ernannt worden.

= Kurhaus. Ein Concert ganz eigener Art findet am nächsten
Mittwoch Abend unter der Bezeichnung „Italienisches Concert“
im Kurpale statt. Die Ausübenden sind italienische Künstlerinnen und
Künstler aus Bologna, welche eigens zu dem Zwecke zu einer Vereinigung
zusammengerufen sind, ihren im Vaterlande bereits befestigten Ruf auch
in Deutschland auszubringen. Da es sich darum handelt, dem deutschen
Concertpublikum etwas specifisch Italienisches zu bieten, so hat
man sich nicht allein damit begnügt, für die Programme vorwiegend
italienische Compositionen zu wählen, sondern hat auch bei der Zusammen-
stellung der Vocal- und Instrumentalkräfte ein Ensemble nach italie-
nischem Geschmack im Auge gehabt und der in Italien sehr geschätzten
Mandoline einen hervorragenden Platz eingeräumt. Zum „Italienischen
Concert“ gehören: Signorina Carolina Grimaldi, Mandolin-
Virtuosin, Signorina Maria Bassari, Sopranistin italienischer
Schule, Amelia Sarti, jugendliche Violin-Virtuosin und Maestro
Ernesto Baraldi, Klavier-Virtuose. Das Ensemble ist bereits in
mehreren deutschen Städten mit großem Erfolg aufgetreten. Die Eintritts-
preise zu dem hiesigen Concerte sind gegen die Kassapreise der Chylus-
concerte auf 3 Mk., 2 Mk. und 1 Mk. ermäßigt; den Abonnenten der
Chylusconcerte kommt die Kurdirection insofern entgegen, als dieselben an
der Tageskasse bis Montag Abend 6 Uhr gegen Abkimpfung ihrer
Concertkarten Billers für ihre Abonnementsplätze zu vorgenannten Preisen
lösen können. — Ein großes Extra-Concert zum Besten der
Pensionskasse des städtischen Kur-Orchesters findet am
Freitag nächster Woche unter Mitwirkung der Kammerfängerin Frau
Angelina Luger vom Frankfurter Stadttheater und der Violin-
Virtuosin Fräulein Samowetzki, Kaiserl. Concertmeisterin aus St.
Petersburg statt.

= Vortrag. Herr Prediger Carl Voigt aus Offenbach a. M.
wird morgen, Montag, den 17. d. M., Abends pünktlich 8 Uhr, in der
„Kaiser-Halle“ seinen dritten Vortrag halten. Thema: „Die Be-
kehrung des Saulus.“

-i. Eine wichtige Frage tritt wieder mit dem Beginn des Ver-
gnügungslebens auf die Tagesordnung: die Garderobentrage. Fast unsere
sämmlichen Vergnügungs-Etablissements, Theater, Concert-, Vortragssäle
leiden unter der mangelhaften Einrichtung derjenigen Räume, in denen die
Vergnügungsbesucher ihre Ueberkleidung zur Aufbewahrung abgeben müssen.
Nicht nur die Vergnügungs-Etablissements unserer Stadt leiden unter
diesem Mangel, sondern aller Orten in Deutschland klagt man über dieses
Uebel. Und es ist daher in der That wunderbar, daß man bei Neubauten
derartiger Etablissements nicht mehr auf diesen Uebelstand achtet. An der
schmalen Garderoben-Abfertigungsbarriere drängen sich bei Schluß einer
Theatervorstellung, eines Concertes, eines Vortrags, gleichzeitig hunderte
Personen zusammen, um nur ja möglichst zuerst abgefertigt zu werden, abgesehen
von denen, die durch früheren Fortgang die betreffende Aufführung und deren
Besucher wesentlich geföhrt hatten. Freilich thut da viel die Unvernunft
der fortellenden Besucher, die, nachdem sie den Abend über geduldig aus-
geharrt haben, nun auch noch ein Viertelstündchen an ihre Garderobe

wenden könne. Aber in den meisten Fällen trägt doch die schlechte Anlage
der Garderobe die Hauptschuld. In zugigen Corridoren, in denen man sich,
wenn man erbt aus den Sälen kommt, in einigen Minuten auf den Tod
erkälten kann, wird eben Niemand gern lange verweilen wollen, und daher
ist denn das Drängen begreiflich, obwohl es die schnelle Abfertigung erst
recht verzögert. Auch noch in anderer Weise kann das Publikum viel für
eine schnelle Abfertigung wirken. Manche Theater- und Concertbesucher
und namentlich Besucherinnen beladen sich mit allerlei Dingen, als ob
sie eine Reise machten. Da wird neben dem Mantel noch Schirm oder
Stoß, Kopftuch oder Hut, Gummischuhe, Halstuch, Taschentuch, Korb,
Opernquadrantale und noch Vieles mit abgeben, und dann soll nach
Schluß die Garderobiere nur auch gleich an alle diese vielen Kleinigkeiten
denken. Das ist höchst unpraktisch. Man nehme außer dem Mantel, Hut
und Schirm Nichts mit, was man nicht bequem in die Manteltaschen stecken
kann, und zwar so bequem, das nicht etwa, was bei Kopflüchern gewöhnlich
der Fall ist, an den Knöpfen der daneben hängenden Mäntel hängen
bleiben kann. — Liebt diese Vor- und Rücksicht der Vergnügungsbesucher,
so muß dagegen der Besitzer des betreffenden Vergnügungsetablissements
dafür Sorge tragen, daß zur Zeit der Abfertigung möglichst viele Hände
bereit sind, um zu helfen. Vor allem muß aber dazu auch die Anlage der
Garderobe so breit und bequem sein, daß viele Hände angreifen können,
und daher sollte sich einmal die Architektenschaft mit der Frage beschäftigen:
Wie ist eine durchgreifende zweckentsprechende Ueberbahrung der Garderoben-
anlagen in Theatern und Concert-Etablissements anzubahnen?

□ **Die Zeit der Weihnachts-Einkäufe** rückt heran und schon
zeigen die prächtigen hohen Erkerfenster unserer Ladengeschäfte die wunder-
schönsten Ausstellungen. Schon beginnt ein reges Leben sich in den Abend-
stunden in den Geschäftstragen bemerklich zu machen und Schan- und
Kaufstüfte drängen sich vor den prächtig erleuchteten Spiegelscheiben, hinter
denen es flimmert und strahlt. Unsere Geschäftsleute bieten etwas auf in
der Auslegung ihrer Waaren, und es dürfte schwer sein, zu entscheiden,
welche Ausstellung wohl am elegantesten und schönsten ist.

△ **Der Abendhimmel** zeigt jetzt vielfach helle Streifen. Von allen
Wetterkündigen wird dies auf baldigen Eintritt von Schneestürmen ge-
deutet. Uebrigens kann man sich auf derartige Prophezeiungen nur wenig
verlassen. Aus verschiedenen Anzeichen in der Natur wurde ein früher
und scharfer Winter prophezeit und eine andere Bauernregel wieder besagt:
Wenn um Martini Nebel sind, so wird der Winter ganz gelind. Um
Martini hatten wir nun allerdings Nebel, der auch in den letzten Tagen
noch angehalten hat; also müßten wir einen gelinden Winter bekommen.
Wahrscheinlich aber wird der Winter diesmal wieder beide Voraussagen
zu nichte machen und sich in tollen Sprängen zwischen Eis- und Schnee-
stürmen und trüblich machendem Regenwetter bewegen.

-i. **Der Unterhaltungsstoff** macht den meisten Menschen im Winter
ungleich mehr Qual als im Sommer. Wovon soll man sprechen? Das
ist die große Frage, und besonders jetzt, wo das gesellige Leben seine
Schwinge erhebt. Zum Jour fix mag es noch eine Kleinigkeit sein, mit
vollständig fremden Leuten ein paar Worte über Theater oder über Musik
zu plaudern; da reicht wohl kaum ein Gespräch über 10 Minuten hinaus,
und das Gute dabei ist, daß sich noch immer mehr Personen daran be-
theiligen. Aber in wie viele Tagen bringt uns das gesellige Leben, wo es
selbst dem geschäftigsten Menschen schwer wird, genügenden Unterhaltung-
stoff zu finden. Wenn man eine Viertelstunde lang mit einer jungen Dame
am Arme in einer Polonaise einhereschreitet, kann man doch nicht gut mit
ihr vom Verbot von „Sodoms Ende“ plaudern, auch ein Gespräch über
die sonstigen Theaterneugierigkeiten verfährt nicht immer, wenn die betreffende
Schöne nun gerade wenig das Theater zu besuchen pflegt. Sind wir
etwas weiter in der Saison vorgeschritten, so hilft die Frage:
„Haben Sie schon viel in dieser Saison getanzt?“ über ein Viertelstündchen
hinweg, aber zu dieser Frage ist es, wie gesagt, noch etwas viel zu früh.
Aber mit den Ballgesprächen mag es überhaupt noch gehen. Ist die Dame
nicht unterhaltend, bringt sie den energischsten Bemühungen des Herrn,
das Gespräch im Fluß zu erhalten, nur „Ja“ und „Nein“ entgegen, um
so muß sie schon eine ganz außerordentlich gute Tänzerin sein, wenn sie
die Herren trotz ihrer goldenen Schweigsamkeit zu fesseln vermag. Bei
dem Nachhausebringen der Damen aus der Gesellschaft tritt meist die
größte Unterhaltungs-Galamität ein. Meist wohnen nämlich die Damen,
die aus der Gesellschaft nach Hause gebracht werden sollen, am entgegen-
gesetzten Ende der Stadt und da schreitet man denn neben der Dame da-
hin, hinter einem her das Aussicht führende Dienstmädchen, und hat nun

die Qual von allem Möglichen sprechen zu müssen, obwohl man ermüdet ist und alle möglichen Anstrengungen machen muß, um einem Schnupfen zu entgehen. Daß man da zwei Mal ein Gespräch über das Wetter beginnt, ist entschuldigbar, ja es ist sogar verzeihlich, daß man so böse ist, über alle die guten, lieben Bekannten zu sprechen, mit denen man eben zusammen gewesen, natürlich nur soweit man Schlechtes von ihnen weiß. Ja es ist schließlich das natürlichste Gespräch, denn jeden anderen Unterhaltungsstoff hat man vorher genügend in der Gesellschaft verarbeitet können, und nur dieser eine mußte ausgeschlossen sein. Daher soll man nie gut geartete junge Leute in die Lage bringen, junge Damen aus der Gesellschaft nach Hause zu begleiten. Das verdirbt den Charakter.

o Der **Pferdebahn-Verkehr** muß in der Kirchgasse eine kurze Strecke unterbrochen werden, indem an der Kreuzung der Friedrichstraße und Kirchgasse innerhalb des Schienengebietes infolge der Canalarbeiten ausgegraben werden mußte, so daß die Pferde daselbst ausgepannt und die Wagen von den Canalarbeitern über die freiliegenden Schienen „geschoben“ werden müssen. Dieses Hindernis ist jedoch schon im Laufe des gestrigen Tages wieder beseitigt worden.

△ Eine weit verbreitete **Unsitte** macht sich namentlich in dem Winterhalbjahr breit, die Unsitte, bis in die Nacht hinein im Bett zu lesen. Die Unsitte birgt gar mancherlei Gefahren in sich. Abgesehen davon, daß schon viele Brände dadurch entstanden sind, daß die Lampe, nachdem man eingeschlafen war, niederbrannte und explodirte, sind auch bei dieser leidigen Gewohnheit viele Gefahren für die Gesundheit zu befürchten. Daß die Ausdünstungen der niedergebrannten Lampe der Brust schädlich sind, liegt klar auf der Hand. Aber auch bei anderer Beleuchtungsart sind Gefahren für die Gesundheit nicht ausgeschlossen, wie ein kürzlich in Berlin vorgekommener Fall beweist. Daselbst ist ein Herr fast tödlich erkrankt, weil er seit längerer Zeit sich daran gewöhnt hatte, bei Gasbeleuchtung im Bett zu lesen. Der Betreffende zwang sich, ermüdet, wie er war, die schlaftrigen Augen so lange wie nur irgend möglich offen zu halten, dazu kommt vor Allem, daß das grell von oben in die Augen fallende Licht dem Auge sehr unzutraglich ist. Kann man sich daher dieser leidigen Gewohnheit durchaus nicht mehr entziehen, so richte man es wenigstens so ein, daß das Licht, wie bei dem am Tische sitzenden Leser, auf das Buch, nicht in das Auge fällt. Zu dem Zweck wird man im Bett eine mehr sitzende Haltung einnehmen können.

o Ein **frecher Taschen-Diebstahl** wurde gestern Vormittag in dem Versteigerungslocal im „Rheinischen Hof“ an der Mauergasse verübt. Eine Frau, die in einem nahegelegenen Geschäftes den im Laufe der Woche früher verdienten Lohn für Näharbeiten mit 9 M. 95 Pf. eingenommen, hatte ihr Portemonnaie in ihre offene Manteltasche gelegt. Sie mußte diese schon so oft bestraft für Unvorsichtigkeit büßen, denn faunt hatte sie das erwähnte Versteigerungslocal betreten, als ihr auch schon das Portemonnaie aus der Tasche „huglirt“ war, ohne daß sie es bemerkt hatte oder den verwegenen Langfinger unter den dicht gedrängt stehenden Personen mit Sicherheit bezeichnen konnte.

= **kleine Notizen.** Wie uns mitgeteilt wird, soll der Betrieb der **Krobergbahn** an den nächsten Samstagen, falls das Wetter günstig ist, noch aufrecht erhalten werden. — Der **Viebricher Gemeinderath** hat die Gesuche des Herrn Alexander Meier von hier um Ertheilung der Concession zum unbeschränkten Wirtschaftsbetriebe in seinem neu erbauten Hause im Walddistrict „Georgenbornersried“ und um die Erlaubnis zur Errichtung von Hintergebäuden und einer offenen Wirtschaftshalle auf seinem Bauplatz im Walddistrict „Georgenbornersried“ beim Bahnhof Chausseebau auf Genehmigung begutachtet. — Am Mittwoch waren Spaziergänger Zeugen einer brutalen Rohheit. Dieselbe bestand darin, daß ein vor einem Wagen mit Backsteinen gespanntes Pferd, trotzdem es mit Aufgebot aller Kräfte anzog, von dem Anreichte auf's Verrückte gemißhandelt wurde. Das Fuhrwerk gehörte einem Bierhändler Backsteinfabrikanten und ist die Anzeige bereits der Polizei erstattet worden. — Beim **Wettstreit** zur Verbesserung der Lage der Arbeiter zu Köln ist Herr A. Hott hier für seine Broschüre „??“, speciell für die darin enthaltene Behandlung des Themas: „Was müßte geschehen, um wirklich geordnete Zustände in unserem Gewerbe herbeizuführen und Allen, Prinzipalen wie Gehilfen, eine zufriedenstellende Existenz, so weit wie möglich, zu sichern“, die silberne Medaille zuerkannt worden.

Vereins-Nachrichten.

* Montag, den 17. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, hält auf Veranlassung des Vereins für vollständige Gesundheitspflege Herr Dr. med. Lustig im „Hotel Schützenhof“ einen Vortrag über „Kneipp und dessen Kurmethode“. Es wird Vielen von Interesse sein, über diesen Gegenstand Näheres zu hören. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

* Der „Katholische Kirchchor“ bezieht heute, Sonntag Abend, präzis 8 Uhr beginnend, sein 23. Stiftungsfest, bestehend in Concert und Ball, in dem Saale des „Turnvereins“, Hellmuthstraße 33. Das Programm ist ein reichhaltiges. (Näheres enthält die betr. Annonce.)

* Die jüngst im „Wiesbadener Tagblatt“ erlassene Aufforderung des „Wiesbadener Militär-Vereins“ an die in diesem Herbst zur Entlassung gekommenen Reservisten zum Beitritt, ist von Erfolg gewesen. Interessenten seien darauf aufmerksam gemacht, daß der freie Eintritt nur noch in der Dezember-Versammlung gewährt wird.

* Das aus Anlaß seines Stiftungsfestes von dem Gesangs-Verein „Wiesbadener Männer-Club“ für heute Abend im „Römer-Saale“ veranstaltete Vocal- und Instrumental-Concert, Theater nebst Ball, nimmt pünktlich um 8 Uhr seinen Anfang.

* Der „Jüther-Verein“ bezieht am 30. November die Feier seines 5. Stiftungsfestes durch Concert und Ball in der „Kaiser-Halle.“ Das

aus zwölf Nummern bestehende Programm bietet Jüther-, Gesangs- und Klavier-Vorträge. Der gesungene Theil wird u. A. durch Frä. Albe aus Frankfurt a. M., eine Schülerin der dortigen Opernkünster Frä. Ruzicka, vertreten. Außerdem wirken noch einige hiesige Künstler mit.

* Sonntag, den 16. November cr., Nachmittags 4 Uhr, findet eine gesellige Unterhaltung des „Meister'schen Männergesangs-Vereins“ in der Winterhalle zur „Kronenburg“ statt.

* Die Gesellschaft „Victoria“ hält am Sonntag, den 30. November cr., Abends 7 1/2 Uhr beginnend, im Saale der „Männer-Turnhalle“ ihre erste Veranstaltung der Winteraison, bestehend in Abendunterhaltung und Tanz, ab. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges, und Chor-, Solo- und humoristische Vorträge wechseln mit Musikstücken.

Stimmen aus dem Publikum.

* Die gefrige Mittheilung, betr. eine nachahmenswerthe Einrichtung seitens des **Vindapfester Thierzuchtvereins**, wird mit Freuden entgegengenommen, umso mehr, als unsere Stadt viele solcher aufsteigenden Straßen besitzt, die insbesondere im Herbst und Winter schwer zu befahren sind und dem Zugthiere doppelte Anstrengung auferlegen. Da ist zum Beispiel die Schwalbacherstraße. Wie viele Fuhrwerke passiren diese Straße und wie oft ist man Zeuge von Mißhandlungen; hier aber stecken sich leicht sowohl an der Krankenhausmauer wie auch an der Mauer der Kinderbewahranstalt Blechtafeln anbringen, etwa mit der Aufschrift: „Haltestelle für Pferde“ und einer Warnung zur Pflicht versehen. Die Herren Hausbesitzer in der Röderstraße, Bismarckstraße, Mutterstraße, Weberstraße, Römerberg etc. und auf dem Nibelberg würden wohl auf das Jndorommende die Erlaubnis zur Anbringung solcher Schilder an ihre Häuser ertheilen. Die Kosten für solche Thierzucht-Tafeln aus Blech dürften wohl keine allzu großen sein und gewiß ist unser rühriger „Thierzucht-Verein“ bereit, mit demselben seine Kasse zu belassen, insofern es nicht unter der großen Anzahl Wohlthäter unserer Stadt einen solchen geben dürfte, der auch für genannten Zweck im Interesse des Thierzuges ein Scherlein übrig hat.

* Von der **Waldstraße**, 15. Nov. Wie aus der letzten Verhandlung des Gemeinderaths von Wiesbaden bekannt geworden, ist das Gesuch des Herrn Sprenger um Zuleitung des Gases um deßwillen abgelehnt worden, weil es sich um Leitung einer Leitung von 1000 Meter Länge handelt und die Sprenger'sche Befestigung in der Gemarkung Viebrich-Mosbach liegt. Hierzu sei bemerkt, daß die Strecke der Schierheimer Straße bis zur Gemarkungsgrenze 650 Meter und bis zur Waldstraße nur 750 Meter beträgt. In jüngster Zeit ist bis zu dem Bahndamm der Schwalbacher Bahn Gasleitung gelegt worden. Wie nun aus öffentlichen Blättern bekannt geworden, hat die Verwaltung des Versorgungshauses für alte Leute die Herbed'sche Befestigung angekauft und dürfte mit dem Baue eines neuen Hauses demnächst begonnen werden. Da die Stadtbehörde diesem Institut bis jetzt wohlwollend entgegen gekommen, so dürfte anzunehmen sein, daß die Schierheimer Straße bis dahin ausgebaut werden wird, wozu auch die Leitung der Gasleitung gehört. Da sich Herr Weinbändler Stuber für seine Kellereien 100 Meter weiter um Leitung der Gasleitung beworben und ausgedehnten Gasverbrauch zugesichert hat, so blieben bis zur Gemarkungsgrenze noch etwa 400 Meter Gasleitung übrig, und es dürfte diese Strecke des regen Verkehrs wegen demnächst doch gelegt werden. Von da ab bis zur Waldstraße beträgt die Strecke noch 100 Meter. Wenn nun das unfreundliche Verkehrsverhältnis der beiden Gemeindeverwaltungen untereinander dazu beitragen sollte, daß man nur ungern miteinander verkehrt, so möchten wir doch nicht bezweifeln, daß die jetzigen unergänzlichen Verhältnisse bald einem freundlicheren Verkehr Platz zu machen haben werden. Das Verhältnis der Gemeinde Sonnenberg mit Wiesbaden scheint ein anderes zu sein. Unseres Wissens ist man dorten mit der Leitung der Gasleitung in die Gemarkung hineingegangen, hoffen wir, daß späterhin auch bei uns kein Hindernis mehr besteht.

* Aus dem **Landkreis Wiesbaden**. Es wird in Beamtenkreisen viel über knappe Besoldung geklagt und mancher Angestellte wartet vergebens auf eine kleine Erhöhung. Eine auffallende Ausnahme hiervon machen die Herren Bürgermeister unseres Kreises. Der Kreis-Ausschuß trägt Sorge für die Erhöhung der Gehälter dieser Herren in lebenswürdiger Weise, ohne daß sie nur nöthig haben, den Wunsch danach auszusprechen. Wenn auch erst im vorigen Jahre eine Gehaltserhöhung durchgesetzt wurde, welche das Maximum der Nassauischen Gemeindeordnung weit überstieg, so wird schon wieder eine solche für nächstes Jahr beantragt und als Grund dafür wird die vermehrte Arbeitslast durch die Invaliditäts- und Altersversicherung angegeben. Es wird auch zurecht sein, daß in kleinen Gemeinden, wo der Bürgermeister allein die Arbeit des Dienstes verrichtet, derselbe durch das neue Geiz mehr Arbeit bekommt und eine entsprechende Erhöhung am Plage ist. Wo aber eine Gemeinde außer dem Bürgermeister einen Gehilfen besoldet, oder wo infolge des Gesetzes ein solcher angestellt werden muß, ist eine Erhöhung nicht gerechtfertigt. Wenn nun in seitheriger Weise Erhöhung auf Erhöhung folgt, sollte man meinen, die Herren Bürgermeister seien sehr schlecht gestellt, das Gegentheil hiervon beweisen die Bürgermeisterwahlen. Welche Anstrengungen hier gemacht werden, um den Thron zu behalten oder zu erobern, ist ungläublich. Kommen nun hierzu noch die hohen Besoldungen, so wird dem Streberthum nur gebiet auf Kosten des Gemeindehaushalts.

* **Piebrich**, 14. Nov. Gestern Abend gab der Commandeur der hiesigen Unteroffizier-Schule, Herr Major von Rüdten, in seiner Dienstwohnung in der Kaserne eine große Gesellschaft, in welcher u. A. auch Herr Regierungs-Präsident von Lepper-Bastl, Herr Landrath Graf

Katuschla-Greifentlau, der Commandeur des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Heftiges) Nr. 80, Herr Oberst von Gersdorff und die Officiere der hiesigen Garnison erschienen waren. Eine sehr animirte Stimmung herrschte bei der in allen Theilen gelungenen und bis spät dauernden Feilheit. Die Capelle der Unterofficier-Schule concertirte mit bekannter Meisterhaft.

* **Biebrich**, 14. Nov. Der hiesige Schulvorstand beantragte beim Gemeinderath die Bepflanzung des Schulhofes bei der Turnhalle mit einer Anzahl Lindenbäume. Gleichzeitig beabsichtigt derselbe, um den allgemein laut werdenden Klagen über die Ungezogenheiten und selbstpolizeilichen Vergehen der Schulschüler abzuwehren, gemeinschaftliche Spiele der letzteren unter Aufsicht eines Lehrers zu veranstalten, besonders die sich beschäftigungslos umhertreibenden Knaben zu sammeln, damit sie durch die Lust am Spiel die Lust an unartigen Streichen verlieren. Die für die Beaufsichtigung der Knaben an die betr. Lehrer zu verwilligende Vergütung wird auf ca. 250 Mark geschätzt. Der Gemeinderath verwies diese Angelegenheit, wie die „Lagespost“ meldet, an eine aus den Herren Kunz und Stamm bestehende Commission.

* **Geisenheim**, 14. Nov. Heute gaben die Anverwandten und zahlreiche andere hiesige Einwohner einer Dame das letzte Ehrengelächte, die in ihrem Leben den härtesten Schicksalsschlag erfahren hat, der nur einem Menschen widerfahren kann. Fräulein Schmitt ging als junges Mädchen von hier weg und ward schließlich Kammerjungfer in einer fürstlichen Familie, die ihren Aufenthalt meistens in Paris hatte. Dasselbst erkrankte die Frau Fürstin sehr schwer und Fräulein Schmitt war mehrere Wochen lang ihre beständige Pflegerin. Die Fürstin erholte sich von ihrer Krankheit, Fräulein Schmitt aber wurde infolge der gebildeten Aufregung und des vielen Arbeitens mit Eis selbst krank und verlor nach kurzer Zeit vollständig das Augenlicht. Das war im Alter von 30 Jahren. Ueber 40 Jahre lang trug sie ihr Leiden mit stiller Ergebung; der Tod erlöste sie endlich davon. Aus Dankbarkeit hatte die fürstliche Familie ihr eine Pension ausgesetzt, die sie im Kreise der Jünger verzehrte.

* **Wiesbaden**, 14. Nov. Der Präsident der Königl. Regierung zu Wiesbaden, Herr von Teppe-Lasfi, besucht am nächsten Sonntag unsere Stadt und wird unter Benutzung der Bahnhofsstation dem Niederwalddenkmal einen Besuch abstatten.

* **Frankfurt**, 13. Nov. Der jetzt zum kaiserlichen Schloßprediger ernannte Consistorialrath Driander hat auf dem Hauptfeste des Gustav-Adolf-Vereins für den Consistorialbezirk Wiesbaden, welches in den hiesigen Jahren in unserer Stadt abgehalten wurde, die Festpredigt gehalten. Die Rede des damals noch jugendlichen Geistlichen machte auf die große Zahl der Festgäste einen tiefen Eindruck, und noch lange sprach man damals in Nassau von dem begabten und redegewandten Festprediger aus Bonn.

* **Falkenstein a. T.**, 15. Nov. Von einem gelegentlichen Correspondenten wird der „Frankf. Ztg.“ von hier geschrieben: Mit hohem Interesse und freudiger Aufregung sieht man begreiflicher Weise auch hier den gewaltigen Erfolg der Koch'schen Forschungen entgegen und zwar in noch höherem Grade, seit der Geheimrath Dr. Dettweiler sich auf Veranlassung des großen Forschers Anfang der Woche selbst nach Berlin begeben hat, um das Mittel zu den Einspritzungen persönlich in Empfang zu nehmen. Man wird also in Kurzem auch von hier über glänzend verlaufene Kuren berichten können. Bezüglich der Frequenz der Heilanstalt seitens der Leidenden nach diesem Epochen machenden Erfolge sind die Meinungen getheilt. Ein Rückgang der Krankenanzahl dürfte indes kaum zu erwarten sein, da einmal die noch nicht mit Tuberkel-Bacillen Behafteten nach wie vor die bessere Gebirgsluft und Behandlung in einer geschlossenen Anstalt durch eine Capacität ersten Ranges für Lungensieckende werden genießen wollen, die der Koch'schen Kur unterworfenen tuberkulösen Kranken aber unter obigen Verhältnissen sicherere Erfolge erzielen werden, als in den schlechteren Atmosphären größerer Städte. So wird Falkenstein wohl auch ferner seine Frequenz, die ja überhaupt von vornherein auf einen nur mäßigen Umfang berechnet war, mindestens behalten.

* **Büsch a. M.**, 14. Nov. Der Schüler des hiesigen Realgymnasiums Namens Koch von Diederbergen, 13 Jahre alt, wurde, wie er dahier zur Anzeige brachte, heute früh gegen halb sieben Uhr, ehe er die Bahnstation Sörsheim erreicht hatte, von 4 Zigeunern angefallen, zu Boden geworfen, am Halse gewürgt, so daß er nicht schreien konnte, und dann plötzlich losgelassen, da, wie der Junge, als er sich wieder erhob, wahrnahm, sich ein Hattersheimer Wehlwagen näherte. Die Zigeuner flüchteten in der Richtung nach Marzheim zu. Ob es der Gensdarmrie gelingen wird, auch diese Liebelthäter ebenso schnell zu erreichen, wie diejenigen vom Dienstag Abend bei Hattersheim, die noch im hiesigen Gefängnis sitzen, ist zweifelhaft. — Auffallend aber ist es, warum gerade in diesem Jahre der Hattersheimer Markt solche verbrecherische Nachspiele im Gefolge hatte, von denen man in den Vorjahren nichts wahrgenommen hat.

* **Vom Westerwald**, 10. Nov. Die Steinbrüche zu Wölferlingen und Weidenhahn bergen in dem daselbst lagernden Trachyt ein Baumaterial, wie es dauerhafter und besser weit und breit nicht gefunden wird. Bisher fanden diese Steine, die auch zu Grabdenkmälern, Platten u. dergleichen verwendet werden, wenig Absatz. Seit der Eröffnung der beiden Westerwaldbahnen ist dies anders geworden; jetzt werden die bearbeiteten Steine aus den obengenannten Steinbrüchen in weitere Gegenden verfrachtet, um statt der Sandsteine zum Bauen größerer Gebäude gebraucht zu werden. Auch die sämtlichen Steine, die an der neuen Kirche zu Brenthal zu Fenstergeimsen, Treppen u. s. w. verwendet wurden, sind aus dem Steinbruch zu Weidenhahn bezogen worden. Der Trachyt ist von außerordentlicher Härte, er läßt sich deswegen nur sehr schwer bearbeiten, das Fertigmachen der Steine kostet darum viel

Geld. Aus diesem Grunde konnte er mit dem Sandstein nicht concurriren. Wie wir nun hören, haben eine Anzahl Herren einen Trachyt-Steinbruch von der Gemeinde Wölferlingen gepachtet, um diese Steine bearbeiten zu lassen und sie vom nächsten Frühjahr an in den Handel zu bringen. Da diese Steine sich so schön poliren lassen wie Marmor und da sie durch ihre Härte viel dauerhafter sind, wie Sandsteine, hoffen die genannten Herren ein gutes Geschäft zu machen. Wir wünschen ihnen zu ihrem Vorhaben den besten Erfolg.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. III. Cighis-Concert im Kurhause, unter Mitwirkung des Herrn Luigi Ravelli, I. Tenorist der Royal Italian Opera Covent-garden in London. Das Publikum, welches diese Concerte besucht, ist zum Theil ein internationales, die Geschmacksrichtungen sind daher auch sehr verschieden; daß bei der Wahl der mitwirkenden Solisten hin und wieder Rücksicht auf diesen Punkt genommen wird, möchte am Ende seine Berechtigung haben, das Urtheil der Kritik jedoch kann dadurch nicht beeinflusst werden. Herr L. Ravelli ist ein lyrischer, gut gesullter Tenor, welcher hauptsächlich mit seinen hohen Tönen zu brilliren und durch die bekannten Mittel die Zuhörerschaft zum Beifalle zu zwingen versteht; die Mittellage dagegen ist ziemlich schwach, kam vorgestern wenigstens nur in sehr geringem Maße zur Geltung. Die Vortragsweise des Sängers weist ihn auf die Bühne und nicht in den Concertsaal, sie ist die moderne italienische, welche sich mit ihren Uebertreibungen und Effecthaschereien immer sehr eigenthümlich auf dem Podium ausnimmt. Herr Ravelli besitzt Temperament, aber keine eigentliche Wärme, seine Stimmittel in der Höhe sind sehr beträchtlich, und er versteht auch von ihnen einen recht ausgiebigen Gebrauch zu machen; er würde bei solchen Mitteln noch eine ganz andere Wirkung erzielt haben, wenn sein, wie eben angedeutet wurde, nur zu sehr auf den äußerlichen Effect berechneter Gesang den Anforderungen, welche der deutsche Geschmack heutzutage an den Concertgesang stellt, nicht so sehr entgegen gewesen wäre. Eine große Schwäche des Sängers war es zudem, daß er im piano und wenn sich die Melodie in der Mittellage bewegte, permanent zu tief sang. Von der ideal-schönen Bildniß-Arie aus der „Zauberflöte“ abgesehen, in welcher der Gast sich zum Schlusse, um mit seiner Höhe zu glänzen, eine geradezu verblüffende Verballhornung der Mozart'schen Cantilene gestattete, war das Programm das naivste, welches man sich denken konnte. Das Flotow'sche schmachtappige „Ach so fromm“ aus der „Martha“, welches er zum Schlusse sang, ist nur noch auf der Bühne erträglich; die in allen möglichen und unmöglichen Arrangements bekannte Gounod'sche Modulation über das Bach'sche Präludium, als Ave Maria verarbeitet, dem Publikum aber darzubieten, fanden wir, mindestens gesagt, kühn; man ist eben doch nicht gewohnt, in diesen Concerten solche Schmarren vorgeführt zu bekommen. Herr Ravelli erhielt viel Beifall und mußte sich zu zwei Zugaben verstehen. Die letzte war uns unbekannt, die erste, Frühlingslied von Gounod, sang er für unseren Geschmack jedenfalls von allem, was er bot, noch am besten. — Das Concert begann mit der IV. Symphonie in E-moll, op. 98, von Brahms, einem, wie immer bei diesem Meister, vornehm gehaltenen, durch Gedankenreichtum und noble Thematik hervorragenden Werke, welches hier schon ein Mal unter der Leitung des Componisten, irren wir nicht, vom Meiningen'schen Orchester aufgeführt wurde. Später folgte das durch seine geschickte Mache den gewandten Componisten verrathende Scherzo aus der F-dur-Serenade von Jadasohn und schließlich Mendelssohn's frisch und ansprechend erfundene, durch seine und treffende Charakteristik sich auszeichnende Concert-Overture „Meeresstille und glückliche Fahrt“. Die Ausführung dieser Werke seitens der Kur-Capelle ließ wieder in Bezug auf Sauberkeit und Accuratez nichts zu wünschen übrig.

* **Spiel-Entwurf des Königl. Theaters**. Dienstag, den 18. Nov.: „Hans Heiling.“ Mittwoch, den 19.: „Der Waffenschmidt.“ (Georg: Herr Hans Ruffard vom Stadttheater in Nürnberg, als Gast.) Donnerstag, den 20.: „Die Haubenterle.“ Freitag, den 21.: Bei aufgehobenem Abonnement zu ermäßigten Preisen: „Die Geschwister.“ Die bezahlte Widerspänstige. Samstag, den 22.: „Die Meisterfinger von Nürnberg.“ Sonntag, den 23.: „Colberg.“

— **Königliche Schauspiele**. Das für Montag, den 17. Nov. cr., in Aussicht genommene zweite Symphonie-Concert ist bis auf Weiteres verschoben worden.

— **Kurhaus**. In dem heute Nachmittag stattfindenden Symphonie-Concerte der Kur-Capelle kommen zur Aufführung: Symphonie No. 4, E-moll von Brahms, Reigen seliger Geister aus „Orpheus“ von Gluck, Scherzo aus der F-dur-Serenade von Jadasohn und „Meeresstille und glückliche Fahrt“, Concert-Overture von Mendelssohn.

* **Personalien**. Unsere Mitbürgerin, Frau Dr. Maria Wilhelmj hat von dem General-Intendanten der Königl. Schauspiele zu Berlin Herrn Grafen von Hochberg, die ehrende Einladung erhalten, am 20. d. M.

in einem großen Concerte im Königl. Opernhaus mitzuwirken. Auf besonderen Wunsch wird die Künstlerin die große Scene und Arie „Ah! Perfido“ (mit Orchester) von L. van Beethoven singen. Die Einladung muß unter den gegebenen Verhältnissen als eine ganz hervorragende Auszeichnung anerkannt werden. — August Junfermann ist jetzt von seiner schweren Erkrankung gänzlich genesen. Am 21. November wird er in Stuttgart, am 24. November in Berlin Vorlesungen über Fritz Reuter halten.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Der Sprung vom Katheder auf die Bühne ist wohl noch selten gemacht worden. In Meiningen wurde dieser Tage „Nathan der Weise“ gespielt. Die Titelrolle gab Dr. Ludwig Müller, früher Privatdocent für deutsche Philologie an der Universität Münster.

* **Literarisches.** Die vortheilhaft bekannte Schriftstellerin Adelheid von Rothenburg, geb. von Jastrow, hat uns mit einer Fortsetzung des vorigen Jahr mit großem Beifall aufgenommenen Preisschrift: „Aus dem Blumenthalwald“ unter dem Titel „Der Siegfried aus dem Blumenthalwald oder das weiße und das schwarze Malinchen“ erfreut. Von „Aus dem Blumenthalwald“ machte sich schon in wenigen Monaten ein Neudruck nötig. Beide Werke erschienen in der Buchhandlung des Erziehungs-Vereins in Elberfeld. Diese kurze Mittheilung wird den vielen Verehrern von Rothenburgs, zumal vor Weihnachten, willkommen sein.

* **Zur Unterrichtsreform.** 122 Professoren und Docenten der Universität Leipzig erlassen eine Erklärung, daß sie in jeder Unterrichtsreform, welche die Grundzüge des Lehrplans unserer humanistischen Gymnasien, insbesondere die Beschäftigung mit griechischer Sprache und Literatur, beseitigen oder wesentlich beeinträchtigen würde, nur eine schwere Gefährdung der Güter unserer nationalen Bildung erblicken könnten. Zugleich — heißt es darin — „sprechen die Unterzeichneten es als ihre Ueberzeugung aus, daß sie die Änderungen, deren der Unterricht in einzelnen Gebieten bedürftig sein mag, mit der Erhaltung der humanistischen Grundlagen unserer Gymnasialbildung für vollkommen vereinbar halten.“ — Leipzig, im October 1890.

* **Preis-Ausschreibung für Perlmutter-Erzeugnisse.** In Ausübung des Beschlusses der Wiener Handels- und Gewerbekammer vom 29. October hat das auch mit dieser Aufgabe betraute Comité zur Prüfung der Lage der Perlmutter-Industrie fünf Preise für neue Verwendungen der Perlmutter als Consumartikel und aus einer der Sammler zugewiesenen Summe einen sechsten Preis für neue Verwendungen der Perlmutter für kunstgewerbliche Zwecke ausgeschrieben. Die Preisbewerbung ist Jedermann gestattet, doch müssen fertige Objecte, das heißt nicht bloße Zeichnungen, Entwürfe und dergleichen, eingereicht werden. Die vorgelagten Gegenstände müssen entweder ganz aus Perlmutter hergestellt sein, oder es muß an denselben die Perlmutter als Hilfsstoff oder als Verzierung Verwendung finden. Die fünf Preise sind: erster Preis 150 fl., drei Preise zu je 100 fl. und ein Preis zu 40 fl. ö. W., der sechste Preis für ein neues kunstgewerbliches Erzeugniß beträgt 100 fl. Als letzter Termin für die Einreichung gilt der 31. Januar 1891.

Im Herbst.*)

Die Wildgans schreit in hoher Lust,
Nach Süden zieht der Schwan,
Der Nebel waldt durch Thal und Aue,
Der Winter rückt heran.
Und Stürme brausen durch das Land, —
Was blühte, ging zur Ruh'. —
Wir stehn im Herbstwind Hand in Hand,
Mein Liebchen, ich und Du.
Vom Frühling und vom Sommer blieb
Nur die Erinnerung,
Doch haben wir uns herzlich lieb
Und sind noch Beide jung.

Noch oftmals wird der Herbststurm wehn
Dummbrausend durch das Land,
Bis daß wir einstens wieder stehn,
Mein Liebchen, Hand in Hand.
Von Frühlingsblüthen roth und weiß
Ward Blatt um Blatt gerannt
Und mancher Winter traf mit Eis
Und Flocken unser Haupt.
Doch daß mit uns kein Spätherbstwind
Dann treibe seinen Spott,
Daß uns're Herzen jung noch sind,
Das walle der liebe Gott.

Schulte vom Brühl.

Die Koch'schen Entdeckungen.

Professor Koch wird in nächster Zeit keinen Vortrag in irgend welcher Berliner ärztlichen Gesellschaft über seine Methode der Bekämpfung der Tuberkulose halten. — Das vor einiger Zeit vom Staate angekauft, zwischen Schumann- und Charitéstraße gelegene Gebäude, der sogenannte „Triangel“ in Berlin wird zu einem Institute für Geheimrath

*) Aus: „Lieder-Symphonien“ von Schulte vom Brühl (Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden), elegant gebunden in Pergament mit Gold- und Blandruck, Carminschnitt, reich illustriert. Pr. M. 4.—

Koch eingerichtet. — Die mit der Veröffentlichung Kochs erschienenen „Deutsche Medicinische Wochenschrift“ ist massenhaft gekauft worden. Die „National-Zeitung“ schreibt: Wie man uns an zuständiger Stelle mittheilte, dürfte der Gesamtabsatz der Extra-Nummer der „Wochenschrift“ in die Hunderttausend gehen. Schon am Donnerstag Abend war die Druckerei von Vertretern von Zeitungen aus aller Herren Länder förmlich belagert, und es entspann sich ein Wettjagen nach dem ersten Exemplar, um es in die Welt hinaus zu telegraphiren. Eine große englische Zeitung machte das höchste Angebot: 10,000 M. für die alleinige Uebersetzung des Abdrucks bei einem Vorrath von 12 Stunden. Der Verleger, Herr Bieme aus Leipzig, welcher in Berlin weilte, wies jedoch alle Anerbietungen von der Hand. — In der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien wurde auf Antrag Willroth unter jubelndem Applaus beschloffen, an Professor Koch ein Glückwunschtelegramm mit dem Ausdruck der Bewunderung und Verehrung der Wiener ärztlichen Schule abzusenden und Koch zum Ehrenmitglied der Gesellschaft der Aerzte zu ernennen. Ein weiterer Antrag, dahingehend, die Gesellschaft möge zur thunlichst raschen Ausnützung der Koch'schen Heilmethode die Initiative ergreifen, wurde fallen gelassen, nachdem Willroth, Chrobak und Dittel dies als Sache der Regierung bezeichnet und mitgetheilt hatten, daß der oberste Sanitätsrath sich mit der Angelegenheit beschäftigen werde. Willroth sagte: Das Koch'sche Heilmittel eröffne unseren Blicken eine ungeahnte Perspektive. Alle Zweige der Medicin werden von der genialen Entdeckung Vortheile erlangen. Er erhofft durch das Mittel eine gefahrlose Eröffnung von Lungencavernen. Für ihn ist es nur eine Frage der Zeit, für die Heilung des Krebses ein Remedium zu finden. — Der oberste Sanitätsrath entsendet mehrere hervorragende Fachmänner behufs Studiums des Koch'schen Heilverfahrens der Tuberkulose nach Berlin. — Der Secundararzt Dr. Kortchoner berichtet über die Versuche, die in der Schrötter'schen Klinik zur Heilung der Tuberkulose mit Blausäure angeestellt worden sind, und legte dar, daß dieses Specificum das Wesen der Krankheit nicht zu verändern vermöge. — Hofrath Rothnagel begann die Vorlesung mit einer Besprechung von Professor Kochs Heilmittel gegen die Tuberkulose und sagte: Wir stehen vor einer der größten geistigen Errungenschaften auf dem Gebiete der Medicin. Es erscheint gebührend, daß für diese Leistung ein Gedenktag und Ehrentag geweiht werde. Nur eine That könnte derjenigen Kochs an die Seite gestellt werden: Jenner's Vaccination. Die größte Leistung Kochs sei die Schaffung einer Methodik der bacteriologischen Untersuchungen. Wir stehen einem Momente gegenüber, der zu den erhabensten gehört, die der menschliche Geist erleben kann.

Wiener Brief.

(Original-Fenilleton für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

Wien, 12. November.

Innerhalb vier Wochen — und so lange ist es her, daß ich Ihnen zuletzt geschrieben — ereignet sich gar viel im Leben und Treiben einer Großstadt, und der Chronist kommt in Verlegenheit, was er aus den Geschehnissen für seine Leser herausgreifen soll. Auch diesmal erging es mir so, wenn nicht aus den allerletzten Tagen eine schreckliche Mittheilung jedes andere Interesse in den Hintergrund gedrängt hätte. Ich spreche von der Kunde, daß Johann Orth, der einstige Erzherzog Johann, bei der Umschiffung der Südspitze Amerikas zu Grunde gegangen sei. Nächste dem Kronprinzen Rudolph, der unter so gräßlichen Umständen aus der Welt ging, war Erzherzog Johann, ein Sprößling der toskanischen Linie, das populärste Mitglied des Kaiserhauses. Da im „Wiesbadener Tagblatt“ kürzlich eine ausführliche Charakteristik Johann Orths veröffentlicht war, so kann ich mich näherer Mittheilungen über den beliebten Fürsten enthalten.

In den letzten Wochen wimmelte Wien von Fürstlichkeiten: Könige und Kronprinzen kamen und gingen, und auch eine Königin war hier: Elisabeth von Rumänien, auf deren Haupt eine zweite, die Dichterkrone, einen Platz gefunden hat. „Carmen Sylva“, wie sie sich als Poetin nennt, wollte nur erliche Stunden hier, aber sie benutzte dieselben zu einer Emission, wie man sie von gekrönten Häuptern fast auch nicht gewohnt ist. Im „Hotel Impérial“ las sie einem Kreise von Künstlern zwei ihrer Dramen vor, um deren Urtheil zu vernehmen. Man kann sich vorstellen, daß die Zuhörerschaft gegen eine Dame, welche zudem eine Königin ist, nicht anders sein kann, als galant. Aber unsere Hoffchauspieler erwiesen sich als ziemlich offenerzig; namentlich der Oberregisseur des Hofburgtheaters, Sonnenthal, machte seine Bedenken gegen die Aufführbarkeit eines der Stücke, bei aller Ehrerbietung vor der königlichen Dichterin und Vorleserin, geltend. Kaum war Königin Elisabeth abgereist, so erschien der Exkönig Milan von Serbien. Auch dieser nahm in früheren Jahren im „Hotel Impérial“, unserem vornehmsten Gasthause, sein Absteigequartier; seitdem er abdicirt hat, begnügt er sich mit einem bescheidenen Aufenthalt; nicht nur seine thatächlichen Mittel sind geringer geworden, auch sein Credit hat sich vermindert, und so ist der Exkönig jetzt reservirt in den Einkäufen, welche er ehemals in größtem Maßstabe bei den verschiedensten Wiener Kaufleuten machte, ohne viel nach den Preisen zu fragen. . . Wir Wiener, um es ehrlich zu sagen, haben ein

ererbte Freude an den Trägern erlauchter Namen. Uns halbvergangenen Tagen ist dieser Gang uns verblichen, und wenn jemand den Muth hat, sich von eigenen Gnaden einen volltönenden Titel beizulegen, so findet er ungezählte leichtgläubige Opfer, die er nach Belieben ausbeuten mag. Züngst fanden hier unmittelbar nacheinander zwei Gerichtsverhandlungen statt, deren Heldinnen Hochstaplerinnen waren, welche sich für Baroninnen ausgegeben hatten, ohne es zu sein, und infolge dessen die Märchen von ihren Reichthümern nicht vergebens verbreiteten. Die Kührere von Beiden war die „Baronin Trentinaglia“, recte Rosa Krawzer; nach abenteuerlichen Zerrfahrten diente sie als Stubenmädchen in einem Hotel zu Linz. Sie lernte dort einen Oberlieutenant kennen, dem sie anvertraute, sie sei nur zum Vergnügen Stubenmädchen, beziehe von ihrem von ihr geschiedenen Gatten eine Subvention von monatlich 950 Gulden und habe anherben immenses Vermögen zu erwarten. Als Braut des Officiers übersiedelte sie nach Wien, kaufte hier alles Erdeliche auf Borg und brachte endlich eine Villa in Baden an sich, ohne einen Kreuzer zu besitzen. Solche Fälle verdienen es, registriert zu werden, weil sie typisch sind. Bei uns, wo jeder Bürgerliche mit „Herr von“ angesprochen wird, wirkt ein Nabelpartikeln — auch wenn Einer es sich ganz willkürlich angeeignet hat — noch immer wie das Licht auf die Mücke: sie fliegt hinein und verbrennt sich. Gegen den bescheiden auftretenden Käufer ist der Wiener Kaufmann reservirt, ja misstrauisch; der Hochstapler, der seine Kleider trägt, in einem Fiaker vorfährt und eine Visitenkarte mit einem volltönenden Namen abgibt, kann auf opferwilliges Entgegenkommen rechnen. Entpuppt er sich in seiner wahren Gestalt, so wissen die Betrogenen sich vor Verblüffung nicht zu fassen. Aber zur Warnung läßt sich doch fast Niemand solche Offenbarungen biegen; heute fällt einem Hochstapler die Maske vom Gesichte, morgen fängt ein anderer das Geschäft von vorne an.

Wenn ich schon von Schwindel und „Fopperei“ spreche, so mag auch erwähnt sein, daß jüngst die Verehrer einer Bühnenkünstlerin eine arge Enttäuschung erlitten. Man weiß seit Langem, was bei uns die „Gelegenheits“-Möbelverkäufe zu bedeuten haben. Angeblich ist jemand gestorben oder abgereist, und nun wird seine Wohnungseinrichtung „zu wahren Spottpreisen“ verkauft. In den meisten Fällen hat ein Möbelhändler eine leerstehende Wohnung gemiethet, sie mit allem möglichen Kram gefüllt, den er sonst nicht an den Mann bringt, und es kommen gefügig die Freunde und namentlich die Freundsinnen „billiger“ Käufe und ersehen das Ausgebotene theurer, als es im Laden zu haben wäre. Als vor kurzem die Hochstaplerin Fräulein Agathe Barjescu Wien verließ, erschien in den Zeitungen ein Inserat, ihre Einrichtung sei zu verkaufen. In hellen Schaaeren wallte das kunstsinrige Publikum nach der Doblhoffstraße und kletterte vier Treppen empor, um ein Andenken an die Künstlerin zu erwerben. Die Wohnung war allerdings diejenige von Frä. Barjescu; aber ihre Möbel hatte die Künstlerin längst nach Hamburg expedirt. Eine Dame, welche trotz aller Erzählungen, die sie über dieses Capitel schon gemacht hatte, nicht klüger geworden war, ließ sich noch einmal täuschen — als sie die Gemächer betrat, fand sie eine Menge Bekannter, eine Sammlung von Möbelstücken, die kurz vorher einem „Möblich abgereisten Professor“ gehört hatten. Sie drückte ihre Wahrnehmung gegen die anwesende Vertreterin des Möbelhändlers aus, diese konnte nicht widerprechen — die Kunde von der Unächtheit der Barjescu-Reliquien hat sich rasch verbreitet, aber ... aber morgen oder übermorgen wird der alte Möbelhändlerwiz wieder gerade so sicher wirken, wie die „falschen Baroninnen“ sicher sein dürfen, ihre Fangnetze nicht vergebens auszuwerfen ... Während Frä. Barjescu mit ihren ächten Möbeln in Hamburg weilt, ist die an ihrer Stelle engagierte Tragödin Frä. Wospijschill, von der ich Ihnen gelegentlich ihres Gastspiels erzählte, als Mitglied des Burgtheaters noch gar nicht zum Auftreten gelangt — ein unerklärlicher Rathschluß! Das Burgtheater läßt seine neue Heroine spazieren gehen und inzwischen eine Reihe neuer, junger Kräfte aufmarschiren, die alleammt nicht viel taugen. Das eigentliche Ereigniß des bisher abgelaufenen Theiles der Burgtheater-Saison war die Aufführung von Ibsens „Volksfeind“. Im „Deutschen Volkstheater“ wurde Anzengrubers erschütternd wahrheitsgetreues Volksstück „Das vierte Gebot“ gegeben, im „Theater an der Wien“ Sudermanns „Ehre.“ Man sieht: Der Naturalismus hat auf der ganzen Linie das Wort, und er wird es wohl lange behalten. Im „Deutschen Volkstheater“ ist übrigens Nestroff ausgegeben worden. Sein „Flüchtling“, als Fragment von ihm hinterlassen, und von Chiavacci und Ganghofer vollendet, hat großen Erfolg gehabt. Aber eine Gattung, wie Nestroffs Wiener'sche Possenfarth, behauptet nur noch vorübergehend, als interessantes Experiment, das Feld. Endlich haben die Realisten und Naturalisten das Ohr des Publikums, und man kann nicht voraussetzen, was die letzte Consequenz dieser Richtung sein wird. Vor zehn Jahren

wäre Sudermanns „Ehre“ in Wien entschieden abgelehnt worden; heute stößt es auf Verständnis und Beifall. Wir haben in Wien viel gelernt und viel vergessen.

J. Groh.

Deutschlands Herrschaft in der Gedankenwelt.

Man schreibt uns: Wenn wir nachforschen, wie die gebildeten Völker sich in wissenschaftlicher Hinsicht zu einander verhalten, so kommen vorzugsweise drei Hauptströme derselben in Betracht: Der englische, der französische und der deutsche. Die wissenschaftlichen Werke jedes dieser Völker sind charakteristisch und weisen unterscheidende Merkmale auf. Augenblicklich ist der deutsche Einfluß in der wissenschaftlichen Welt maßgebend, wie es zu Anfang dieses Jahrhunderts der französische gewesen ist, doch ist die Herrschaft Deutschlands in der Gedankenwelt des Abendlandes weit ausgedehnter und viel mächtiger, als es diejenige Frankreichs selbst zur Zeit ihrer allergrößten Entfaltung jemals gewesen. „Wie die Lernbegierigen“, so urtheilt ein amerikanisches Fachblatt, „einst nach Paris strömen, so eilen sie jetzt nach Deutschland, bringen dann in ihre eigenen Länder die Begriffe deutschen Wissens zurück und bemühen sich, dieselben nachzuahmen, zu erweitern und ihnen gleichzukommen. So sind deutsche Ideen nach außen gedrungen und haben sich in fremde Länder eingebürgert. Die deutsche Wissenschaft besitzt unter allen Umständen unterscheidende Merkmale. Der Gelehrte ist vor allem Forscher. Er gewinnt seine Stellung innerhalb der Wissenschaft durch die neuen und besonderen Untersuchungen, die er anstellt. Will er sich auszeichnen, so muß er etwas entdecken, was die Wissenschaft in der That fördert. Um dies zu können, muß er vor allem mit den Ergründungen vertraut sein, die vorher auf seinem Gebiete gemacht wurden. Der deutsche Gelehrte verrät außerdem eine genaue Kenntniß derjenigen Aufgaben, welche sich augenblicklich für ein Studium am besten empfehlen, welche der Lösung bedürfen, einen Schritt weiter führen oder eine Lücke ausfüllen. Im Gegentheil zu ihren Stammesgenossen zeigen sich die Engländer in der Wissenschaft mehr dilettantisch als berufsmäßig. Die Mehrzahl der Gelehrten verliert nach den Studienjahren den Zusammenhang mit den Hochschulen. Die betreffenden wissenschaftlichen Schriften leiden denn auch augenfällig genug unter den Wirkungen einer solchen Trennung; es fehlt eben die umfassende Bekanntschaft mit den übrigen Forschungen, welche inzwischen gewonnen werden. Dagegen sind die Engländer praktischer in der Verwerthung ihrer wissenschaftlichen Ergründungen. Während der Deutsche dieselben meist nur für einen verhältnismäßig kleinen Kreis von Gelehrten erobert, benutzt sie der Engländer nach Kräften für die große Menge aus. Die wissenschaftliche Arbeit des Deutschen ist gründlich, weitreichend und vertieft, der Engländer stößt alle Unklarheiten ab und macht sie allgemein verständlich. Noch übertroffen wird er vielleicht in dieser Hinsicht von den Franzosen, welche durch eine berückende, oft geradezu glänzende Darstellung die Mängel der Forschung sehr geschickt, aber auch sehr gefährlich zu verdecken wissen. Denn im Allgemeinen sind die Franzosen hinter den großen Bewegungen der letzten Jahre sehr augenfällig zurückgeblieben. Die meisten Männer der Wissenschaft treten heute mit einem gewissen Mißtrauen an die Ergebnisse französischer Forschungen heran.

Nicht wenig trägt dazu die absichtliche Vernachlässigung bei, welche man jenseits der Bogen der deutschen Wissenschaft aus falschem Nationalgefühl zu Theil werden läßt. Denn die übrigen Völkerarten denken gar nicht daran, aus etwaiger Liebedienerei gegen Frankreich ebenso zu handeln. Auf die Früchte deutschen Fleißes in der Wissenschaft können sie nun einmal nicht Verzicht leisten.

Politische Wochen-Übersicht.

Hat die Thronrede zur Eröffnung des preussischen Landtages durch die Trockenheit ihres Inhaltes überrascht, so hat andertheils dieser Inhalt eine weittragende Bedeutung und die gewaltigen Reform-Bestrebungen auf den verschiedensten Gebieten, die bald zur Verhandlung gelangen werden, sind wohl geeignet, daß die gesamte Bevölkerung Preußens, hoch wie niedrig, mit ungewöhnlicher Spannung der Landtagsession folgen wird. Die wichtigsten Vorlagen, welche dem Landtage zugegangen, sind die Gesetzesentwürfe über die Einkommensteuer, die Reorganisation des Volksschul-Unterrichts und die Landgemeinde-Ordnung in den sieben östlichen Provinzen. Alles in Allem wird man dem Inhalt der Reformgesetze mit Sympathie gegenüberstehen. Daß im Einzelnen natürlich alle Parteien, auch die liberalen, Einwendungen und Veränderungsvorschläge machen werden, versteht sich von selbst. Im Großen und Ganzen aber wird man dem warmen Appell, den Herr v. Caprivi an die Parteien gerichtet hat: die kleinen inneren Streitigkeiten zu vergessen und für die Durchführung organischer Reformen zum Heile des Vaterlandes eifrigher zusammenzutreten — auch für den Inhalt der Reformgesetze die volle Berechtigung zugehen können.

Die Reise Caprivis nach Mailand und Monza hat in Frankreich ebensoförmig zu Geschäftigkeiten Anlaß gegeben, als die Kammer-Eröffnung in Luxemburg durch den Herzog Adolph zu Nassau. Es ist darin immerhin ein Fortschritt der freundlichen Beziehungen zwischen Deutschland und dem westlichen Nachbar erkennbar.

In Holland wurde die Gesetzesvorlage, welche die Königin an Stelle des geirankten Königs zur Regentin einsetzt, einstimmig angenommen.

In Mittelamerika dauern die revolutionären Aufstände fort. Diesmal ist Honduras das Centrum des Aufstandes, der auch dort ohne Blutvergießen nicht zu erlösen war.

Die Lage in Argentinien hat sich neuerdings wieder verschlechtert. Bei den Wahlen ist es an mehreren Orten zu Unregelmäßigkeiten gekommen.

Nach Porto wird darüber aus Buenos Aires berichtet: Die Ruhestörungen sind auf die starken Gegenströmungen zurückzuführen, welche der Minister des Innern, General Roca, im Lande hat. Die einflussreiche „Union Civica“ macht starke Propaganda gegen den General. Ueberall in der Provinz gährt es, und in der Hauptstadt finden in den politischen Kreisen noch immer leidenschaftliche Erörterungen über die verheerenden Vorgänge der Julirevolution statt. Das Mischliche ist die schlechte Finanzlage in Argentinien. Die Armee steht trotz angeblicher guter Ausrüstung nur auf dem Papier und das argentinische Geschwader ist in einem solchen Zustande, daß kein Kriegsschiff bei einem Conflict armirt auf hoher See erscheinen kann.

Wie sich die Handelsbeziehungen Europas zu Südamerika gestalten werden, läßt sich unter den jetzigen traurigen Verhältnissen schwer berechnen.

Besser sind die Aussichten für Nordamerika, seit die demokratische Partei einen großen Wahlerfolg errungen hat und Mac Kinleys Will in Mitleidenschaft ist.

Von hoher Bedeutung erscheinen die neuerdings in Europa geplanten Zollunionen; auch in Frankreich zeigt sich neuerdings eine freihändlerische Bewegung. Änderungen der Handelsverträge planen außer Deutschland auch Oesterreich und Italien.

In den schweizerischen Bundesrathskreisen ist man durchaus befriedigt, daß der höchste englische Gerichtshof die Auslieferung des Mörders von Rossi, Castioni, an die Schweiz ablehnte. Der Entschluß erfolgte einstimmig. Würde der englische Gerichtshof die Auslieferung bewilligt haben, so hätte allerdings die englische Regierung nach englischem Recht den Vollzug der Auslieferung nichtsfertig machen noch unterlassen können. Auch die öffentliche Meinung in der Schweiz ist mit der Nichtauslieferung durchaus einverstanden.

Alles politische Interesse in vergangener Woche aber ist durch die allgemeine Anteilnahme an den epochenmachenden Entdeckungen des deutschen Gelehrten Koch zur Bekämpfung der Tuberkulose weitläufig überwogen worden. Der Forschergeist, der, mehr wie in jeder anderen Rasse, den germanischen Völkern eigen ist, hat wieder einen seiner glänzendsten Triumphe gefeiert und Millionen von Leidenden in aller Welt athmen neu auf bei den schier wunderbaren Nachrichten, die der Telegraph bis in die entferntesten Gegenden der Erde in diesen Tagen gesendet hat.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Nach der nunmehr ergangenen Hofanfrage findet anlässlich der Vermählung der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen Adolph von Schaumburg-Lippe am 17. d. M., Abends 6 Uhr, Tafel in der Bildergalerie des Schlosses statt, Abends 8 Uhr, Festvorstellung im Opernhaus, am 18. d. M., Abends 7 Uhr, Familientafel im Palais der Kaiserin Friedrich, Marischalltafel im Königl. Schlosse; am 19., Nachmittags 4 1/2 Uhr, im Palais der Kaiserin Friedrich Standesamtsact, um 5 1/4 Uhr kirchliche Vermählung in der Schloßkapelle; nachher Galatafel im Weißen Saale und in den angrenzenden Sälen. Bei dem Gange zur Kapelle führt hinter dem Brautpaare der Kaiser die Kaiserin Friedrich; die Kaiserin Auguste Victoria wird geführt von dem Fürsten zu Schaumburg-Lippe; Prinz Heinrich führt die Fürstin zu Schaumburg-Lippe. Die Trauung in der Schloßkapelle vollzieht Consistorialrath Driander. Nach der Beglückwünschung des Brautpaares in dem Kurfürstensaal folgt Galatafel, wobei der Kaiser nach der Suppe die Gesundheit des Brautpaares ausbringt. Die Musik wird von der Capelle des Leib-Garde-Husarenregiments ausgeführt. Nach der Galatafel findet Gratulationsceremonie in der Bildergalerie statt. — Oberst Freiherr von Bissing, Flügeladjutant Sr. Maj. des Kaisers und Commandeur des Regiments der Gardes du Corps, ist fast vollständig wieder hergestellt.

*** Berlin, 15. Nov.** Die Arbeiterschutts-Commission lehnte die Anträge Hise und Schmidt ab, in Gewerbe-Betrieben mit über 50 Personen Arbeiter-Ausschüsse obligatorisch einzuführen (mit 13 gegen 10 Stimmen). Die Sozialisten bekämpften die Anträge. — Das Herrenhaus vertagte sich gestern auf unbestimmte Zeit. — Alle Zeitungen drucken den Aufschuß Kochs ab und preisen die Verdienste desselben. Die „National-Zeitung“ sagt, es sei eine Ehrenpflicht des Reiches, dem großen Gelehrten den Dank des deutschen Volkes, welches stolz auf ihn sei, zu bekunden.

*** Rundschaun im Reich.** Die jüngste socialdemokratische Versammlung in Hof wurde deshalb aufgelöst, weil man zum Hohn auf die Polizei einen Schutzmänn, der früher Beziehungen zu der Partei gehabt haben soll, als ersten Vertrauensmann für den neu gegründenden socialdemokratischen Wahlverein vorschlug und einstimmig wählte.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die Land- und forstwirtschaftliche Ausstellung in Wien ergab ein Deficit von 108,454 Gulden. Das Ausstellungs-Präsidium wurde ermächtigt, zur Deckung desselben die erforderlichen Maßregeln zu ergreifen.

*** Frankreich.** Ex-König Milan ist in Paris eingetroffen.

*** Belgien.** Droulede und Laguerre sollten gestern wegen Vergehens gegen das Weisungsgebot vor dem Justizhof in Charleroi erscheinen. Ihre Verurteilung gilt für sicher. Bei der Ueberführung der beiden Soldaten ins Zellengefängnis insultirte die Volksmenge die Duellanten und rief: „Nieder mit den französischen Comödianten!“ Die Beute haben die richtige Bezeichnung getroffen.

*** Niederlande.** Die vereinigten beiden Kammern genehmigten einstimmig den Gesetz-Entwurf, welcher der Königin-Regentin eine Jahresrente von 175,000 Gulden anweist.

*** Großbritannien.** Am letzten Samstag überreichte der scheidende Lordmavor von London seinem Nachfolger, dem Alderman Savorn, von der Gube der Goldschmiede, die Abzeichen seines Amtes: Scepter, Siegel und Bär. Tags darauf zog der neue Lordmavor in feierlicher Weise durch die Stadt.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Die derzeitige Lage des Hopfengeschäfts** bezeichnet die Allg. Br.- und Pf.-Ztg. als trostlos. Die Folgen der vorjährigen Ueberproduktion treten jetzt mehr und mehr zu Tage; der ungeheure Ueberfluß, welchen die vorliegende Ernte hinterließ, und der vollständig an den Verbrauch übergegangen ist, kommt letzterem in jetziger Zeit ungemein zu zu fatten. Die meisten Consumenten befinden sich in der glücklichen Lage, bis auf Weiteres sich allen Angeboten gegenüber so gut wie ablehnend verhalten zu können. Auf englischen Märkten sind unsere Hopfen massenhaft ausgetrieben, ohne Beachtung zu finden.

Aus dem Gerichtssaal.

-o Wiesbaden, 15. Nov. Vor dem Königl. Schwurgerichte stand heute die 23 Jahre alte ledige Dienstmagd Marie Gill aus Müdesheim unter der schweren Anklage, in der Nacht zum 28. September 1890 ihr uneheliches Kind während oder gleich nach der Geburt vorzüglich getödtet zu haben. Der Gerichtshof wird gebildet aus den Herren: Landgerichtsdirector Graf von Vossender, Landgerichtsrath Fuchs und Amtsrichter Dr. Otto als Beisitzer. Als öffentlicher Ankläger fungirt Herr Staatsanwalt Harke, als Verteidiger der Angeklagten, einer schwächlichen mit einem hellen Regenmantel bekleideten Person, Herr Rechtsanwalt Gutmann. Die Geschworenenbank wird gebildet aus den Herren: Weinhandeler Ferdinand Diltgen (Müdesheim), Kaufmann C. Grünig (Wiesbaden), Rentner Geffert (Wiesbaden), Landwirth Brückmann (Soden), Weinhandeler Kirchberger (Niederlahnstein), Müller Kurtenader (Nievern), Landmann Paul (Wallau), Landwirth Schmidt (Hornau), Bäcker Lindheimer (Klein-Schwalbach), Winger und Galtwirth (Niedrig (Bornhofen), General-Secretär Dahlen (Weisenheim) und Ziegeleibesitzer Heide (Wiesbaden). Zum Beweise der Anklage sind vier Personen als Zeugen und die Herren Kreisphysikus Dr. Reil und der praktische Arzt Dr. Börner von Müdesheim als Sachverständige geladen. Die Verhandlungen wurden unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt und endeten um 1 Uhr Nachmittags, entsprechend dem Wahrspruch der Geschworenen, welcher auf Verneinung der Schuldfragen lautete, mit der Freisprechung der Angeklagten unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten. — Nachdem der Tagelöhner Johann Büsch von Heiligenroth, welcher den auf Montag, den 10. November cr., anberaumten Termin unentschuldig veräußert hat, inzwischen in Untersuchungshaft genommen worden ist, wird die gegen denselben gerichtete, auf Raub lautende Anklage morgen Montag, Vormittags 10 Uhr beginnend, verhandelt.

-o Wiesbaden, 15. Nov. In der heutigen Sitzung des Königl. Schöffengerichts hatte sich u. A. der Tagelöhner Johannes B. von hier wegen Arbeitszügen zu verantworten. Er hat schon seit einer langen Reihe von Jahren Unterstützungen aus öffentlichen Armenmitteln bezogen, welche sich insgesammt auf über 8000 Mk. belaufen. Anträge auf Unterstützungen für sich und seine Familie wußte B. bisher immer zu entzünden, am meisten aber mit Beschäftigungslosigkeit. Da dies jedoch zur Gewohnheit wurde und die städtische Armenverwaltung in Erfahrung gebracht hatte, daß B., ein in den besten Jahren stehender Mann, eine Arbeit überhaupt nicht suchte, so bot sie ihm solche an. Der Lohn dafür sollte anfänglich 2 Mk., später 3 Mk. täglich betragen, um ihn in den Stand zu setzen, sich und seine Familie zu ernähren. Als B. aber diese Beschäftigung ohne Grund ablehnte, stellte die städtische Armenverwaltung auf Grund des § 361 Abs. 7 des R.-St.-G.-B., welcher besagt: „Mit Haft wird bestraft, wer, wenn er aus öffentlichen Armenmitteln eine Unterstützung empfängt, sich aus Arbeitszügen weigert, die ihm von der Behörde angewiesene, seinen Kräften angemessene Arbeit zu verrichten“, Strafantrag, welchem das Königl. Schöffengericht stattgab, indem es den B. zu 3 Wochen Haft verurtheilte und in Erwägung der thätlichen Arbeitsverweigerung desselben von dem Rechte der Ueberweisung an die Landespolizeibehörde (Arbeitshaus) Gebrauch machte, was allen ähnlichen „Erzitzungen“ zum warnenden Beispiel diene, denn die städtische Armenverwaltung wird fürderhin in allen derartigen Fällen rücksichtslos vorgehen.

Jagd und Sport.

*** Die Jagdliebhaberei** gewinnt noch jährlich an Ausdehnung. Die Zahl der Jagdscheine, welche in Preußen ausgegeben sind, betrug im letzten Jagdjahr, d. h. in der Zeit vom 1. August 1889 bis 31. Juli 1890 184,273 Stück, so daß auf ungefähr 155 Einwohner ein Jagdschein kommt. 1872-73 wurden 125,141, 1879-80 158,359 Jagdscheine ausgegeben, so daß also die Zahl der Jagdliebhaber in zehn Jahren um fast 28,000 gewachsen ist. Die meisten Jagdscheine wurden verausgabt in der Rheinprovinz, nämlich 23,422, dann folgen Sachsen mit 22,924, Schlesien mit 20,662, Westfalen mit 18,287, Brandenburg mit 17,619, Hannover mit 15,021, Schleswig-Holstein mit 12,973, Pommern mit 12,110, Posen mit 10,895, Preußen mit 10,617, Westpreußen mit 8010, Berlin mit 2676.

und Hohenzollern mit 451. In Berlin hat die Zahl der Jagdscheine seit zwei Jahren um 262 zugenommen, also nicht sehr erheblich; immerhin kommt dort auf ungefähr 550 Einwohner ein Jagdschein, was für eine Großstadt wie Berlin, für deren Einwohner die Ausübung der Jagd mit großen Schwierigkeiten und Kosten verknüpft ist, ein recht bedeutender Procentsatz ist.

Vermischtes.

*** Vom Tode.** Der Lehrer Kagenberg an der jüdischen Elementarschule zu Thalburg bei Trier ist seit dem Anfang dieser Woche verschwunden. Eben war dieses Verschwinden behördlich festgestellt worden, als auf der Polizei die Anzeige erstattet wurde, daß sich Kagenberg eines Attentates gegen ein zehnjähriges Mädchen schuldig gemacht habe. Das Verbrechen soll im Postwagen, auf der Fahrt zwischen Birkenfeld und Hüttenhausen, begangen worden sein.

Die der „Köln. Ztg.“ gemeldet wird, hat sich die 19-jährige bildschöne Pflaeger-Tochter einer vermögenden Fabrikantenfamilie aus Halle mit ihrem Bräutigam aus Blankenburg am Harz gemeinschaftlich vergiftet. Die Beweggründe zu der unseligen That sind unbekannt.

Ein schweres Eisenbahn-Unglück wird aus San Francisco gemeldet. Auf der californischen Linie stürzte bei Salem im Staate Oregon eine Eisenbahnbrücke ein. Ein Zug fiel in den Abgrund. Man zählt vier Tote, ungefähr hundert Verwundete, darunter viele Schwerverwundete.

In Wien hat sich ein 11-jähriger Gymnasialschüler, ein Sohn wohlhabender Eltern, in seinem Arbeitszimmer an seinem Leibriemen erhängt, weil ihm, wie er selbst angab, „das Latein und namentlich die dritte Declination“ Schwierigkeiten machte. Der Knabe vollführte die That, während Mutter und Schwester im Nebenzimmer waren. Auf einen Zettel hatte er die Worte geschrieben: „Ich habe das Leben satt!“

In der Wellington-Kaserne in London brach in dem von verheirateten Soldaten bewohnten Flügel Feuer aus. Die meisten Bewohner wurden mit Leitern gerettet, drei Kinder wurden halbtodt in das Westminster-Hospital gebracht. Mehrere Personen wurden durch Herabspringen auf die Straße verletzt.

Auf dem Atlantischen Ocean herrschte in diesen Tagen fürchterliches Unwetter; man beschränkt neue Schiffsunfälle.

Viernundvierzig Selbstmorde und Selbstmordversuche in der Reichshauptstadt gelangten im Monat October zur Kenntniss der Berliner Polizeibehörde. Nach dem Geschlecht geordnet, waren 27 der Lebensmüden Männer, 7 Frauen, 9 Mädchen und 1 Kind.

Nach einer Londoner Depesche hat die Londoner Admiralität festgestellt, daß sich an Bord des „Serpent“ 176 Personen befanden; daraus ergibt sich, daß 173 Menschen bei der Katastrophe den Tod in den Wellen gefunden haben.

Bei Metzsig wurde eine Zigeuner-Bande verhaftet, bei welcher heute ein gekohltes Kind (angeblich aus der Nähe Nachens) gesehen haben wollen. Bei der Verhaftung der Bande war das Kind nebst einer Frau verschwunden.

In Furtch i. B. wurde am 10. November ein 74-jähriger Mann mit seiner 73-jährigen Braut getraut; Beide sind noch sehr rüstig.

*** Die Ausstattung der Prinzessin Victoria** ist bis auf Kleinigkeiten vollendet und wird unverzüglich nach dem zukünftigen Wohnsitz der Prinzessin übergeführt werden. Zur Aufnahme der Wäsche dienen mächtige Reisefäcke von schwarzem Nubskleder mit starken Beschlägen und Sicherheitsklopfen. — Das „Toiletten-Neceffaire“ ist aus polirtem Palisanderholz gearbeitet und trägt in Bronze eiselirt das gekrönte Monogramm. Das Innere ist mit blauem Sammet belegt. Die Gläser und Flaschen bestehen aus geschliffenem Crystall mit schweren Deckeln von gehämmertem Silber, und das Monogramm ist in Silber eiselirt. Die Griffe der Bürsten, des Handspiegels u. dgl. sind aus Elfenbein, die Kämme aus schwerem Schildpatt hergestellt. Für die Reise ist das Neceffaire mit einem Ueberzug von Tuch mit Maroquinbezug versehen. Für den praktischen Sinn der Prinzessin zeugt u. A. ein Speisekorb für sechs Personen von gewaltigem Umfange, dessen innere Einrichtung aus silberplattirtem Neusilber besteht. Die genau ineinander passenden sechs Becher sind innen vergoldet und die Bestände aus schwerem Silber hergestellt.

*** Einen Beitrag zu dem Humor des Jahres 1848**, wie er unbekümmert in Wort und Bild auf den Straßen Berlins sich zeigte, liefert uns ein Sammler, der an Titeln von damals feilgebotenen Flugblättern uns die folgenden mittheilt: „Nichelsen in de Provinzen, wirse denn jar nich klug? Ein sehre offenes Wort von August Bubbelmeyer, Dajesschriftsteller mitn großen Bart.“ — „Die Freiheit ist in't Wasser gefallen, ich hab ihr hören plumpen und war ich nich hinzugeprungen, so wäre sie verdrunken.“ — „Is Preußen der Volk? Is Scharlottenburg der Volk? Sind Konstabler der Volk? Is Berlin bei der Volk? Sind die Studenten der Volk? Oder aber is Deutschland der Volk?“ — „Wer will hulldien? ich nich, wer noch?“ (Hierauf drei Soldaten mit großen Flinten und wütenden Gesichtern.) — „Ich will wissen, wovor de olle Friske gelebt hab! Antwort! Warum hat der olle Friske Schleien erobert?“ (Gegen den Reichsverweser.) — „Der alte Frisk an seine sieben Berliner.“ — (Von deutscher Gefinnung.) — „Die Theesesseln in Frankfurt sind an dem jungen Schandall schuld!“ (Hierauf eine Reihe von Theesesseln mit menschlichen Gesichtern.) — „Konstablers Freuden und Leiden. Teichbildert in einem Briefe an seine Geliebte.“ — „Gespräche zwischen dem deutschen Reichs-Adler und dem preussischen Adler. Belaußt und zu Protokoll gegeben von einem Konstabler.“ — „Reaction, versieh dir! du bist schief gewickelt!“ (Mit einem Holschnitte, der drei schief gewickelte Wickelfinder darstellt, in welchen man einen Geistlichen, einen Officier und

einen Bureaubeamten erkennt.) — „O Schölze aus Bangleben, warum hast Du uns des jethan?“ (Hierauf drei Officiere mit verzweifelter Gesichtern.) — „Stillgekanden, reactionäre Officiere! zum Abmarschiren richt Euch! lehr! marsch!“ (Mit einem ähnlichen Bilde.)

*** Ein Gleichniß.** Vor Alters fuhr ein Landmann mit seinem Karren zur Stadt Athen. Unterwegs gefellte sich zu ihm ein Jünger des Apoll. Beide fanden Gefallen aneinander und beschlossen, ihre Reise gemeinschaftlich fortzusetzen. Aber starke Regengüsse waren in der Nacht gefallen. Ein Bach war ausgetreten und hatte rings das Gelände in einen See verwandelt. Der Weg wurde immer beschwerlicher. Endlich ließ der Karren fest, und kein Jufus, kein Beistehen vermochte den ermatteten Gaul weiter zu treiben. Da rief der Dichter die Götter um Hilfe an. „Höre mich, großer Zeus“, sprach er, „ich zähle ja zu deinen Lieblingskindern, hilf mir aus dieser Lage.“ Zeus aber hörte nicht. Da schrie er zum Apoll: „Du hehrer Beschützer deiner Jünger, sende uns deinen Begaius, damit er uns Vorspann leiste und uns heraushelfe aus diesem Schlamme!“ Aber auch Apollos Ohr blieb taub. Und währenddem rief auch der Bauer seine Gottheiten an. Aber nichts wollte fruchten. Der Karren stak fest und versank immer tiefer in den Schlamm. Da fingen Beide an zu seufzen und zu jammern. Der Eine klagte die Götter an, der Andere die Menschen. Was haben wir für eine schlechte Obrigkeit, rief der Bauer, die durch keine besseren Befehle und Verordnungen für für das Fortkommen der Unterthanen sorgt! Aber auch damit kamen sie nicht weiter. Endlich bequemen sich die Beiden, abzustiegen. Sie knieten sich in die Hände und sahten mit aller Mächten die Seichen der Räder, und siehe, es half! Der Karren kam heraus aus dem Sumpf, sie fanden bald wieder eine fahrbare Straße und kamen endlich wohlbehalten an ihrem Ziele an. Merke: Gott hilft denen, die sich selbst helfen. Und: Klage nicht über schlechte Zustände und schlechte Befehle, sondern fass selbst thatkräftig an, damit du den Karren aus dem Roth ziehst.

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Nur mit großer Mühe ist der Riß im Vorhang der New-Yorker Börsenhöhne wieder zusammengeleitet worden, d. h. derjenige Theil der Speculanten, welcher ein Interesse daran hatte, den Sharesmarkt nicht noch weiteren Coursstürzen unterworfen zu sehen, sprang den Bedrängten rasch mit allen möglichen Mitteln zu Hilfe, aber zu welchem Hinsatz? Auch in London sind die aus verwandten Motiven entsprungenen Calamitäten soweit durch Intervention potenter Kreise gelichtet und dies hatte zur Folge, daß die deutschen Börsen den Zeitpunkt für gekommen erachteten, wieder einmal einer zuverlässigeren Tendenz Ausdruck zu verleihen. Man ist es nachgerade müde, bei dem friedlichen politischen Himmel ausländischen Verhältnissen Rechnung tragen zu müssen und hofft, daß das Schlimmste überhanden ist. Specieell an unserem Plage war Geld wieder mehr offerirt, unser erstes Haus nahm seine bisher suspendirten Discontokäufe bei dem Sage von 5 1/2 pCt. wieder auf, nur das Publikum hält noch sehr mit seinen Ausfragen zurück, obgleich Vorbereitungen der Finanzgruppen getroffen sind, noch vor der Jahreswende bedeutende Geschäfte fructificiren zu können. Die neue 8 pCt. russische Anleihe ist perfect, ebenso sind Unterhandlungen wegen Convertirung türkischer Werthe in 3-procentige im Gange, Paris nimmt diese Ausichten schon jetzt zum Anlaß, optimistische Streiflichter in die Zukunft zu werfen. In Berlin und Wien haben sich die Baissepositionen bedeutend gelichtet, ein Mitgehen nach der Hausfirdigung fällt somit gegebenen Augenblicks nicht auf Schwierigkeiten. Die Course haben in den letzten Tagen kräftig angezogen, woran nicht wenig der günstige Eindruck beitrug, den die kaiserliche Thronrede gelegentlich der Landtags-Eröffnung in Bezug auf die Steuerreform hervorrief, auch die Ankündigung eines Gelekturwerths behufs Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes übte auf inländische Eisenbahnactien günstige Wirkung. Für österreichische Transportwerthe wirkte der Jonentarif abschwächend, dabei wird ganz übersehen, daß diese Bahnen fortgesetzt bedeutende Mehreinnahmen erzielen und die Zollannäherung mit Deutschland, welcher Form sie auch sein mag, eine Verkehrssteigerung mit sich bringt. Schweizerische Bahnen wurden zu den stark gewichenen Courten gerne gekauft und erholten sich ansehnlich. Bankactien, nachdem Geld etwas leichter geworden, wieder animirt. Bevorzugt: Banque Ottomane, Darmstädter, Dresdener, Deutsche Bank, Berliner Handelsgesellschaft, Nationalbank für Deutschland. Türkische Staatsfonds wie Pollobligationen, 1 pCt. Türken, auch Türkische Loose bevorzugt. Industrie- und Montanwerthe kräftig erholt, die vom Deutschen Walzwerkverband angestrebten Preiserhöhungen sollen per 1. Januar 1891 in Kraft treten. Amerik. A. A. im Zusammenhang mit faulem New-York zum Theil gedrückt, dann wieder erholt. Deutsche Staatspapiere legten ihren Rückgang weiter fort. Privatdisconto 5 1/2 pCt.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 15. November. Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit-Actien 264 1/2, Disconto-Commandit-Actien 213 1/2, Staatsbahn-Actien 212 1/2, Galizier 180, Lombarden 121 1/2, Ägypter 96 1/2, Italiener 93, Ungarn 89,90, Gotthardbahn-Actien 157,80, Schweizer Nordost 140,30, Schweizer Union 123 1/2, Dresdener Bank 151 1/2, Laurahütte-Actien 134 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 170, Russische Noten 247. — Die heutige Börse eröffnete etwas fester auf Deckungen und fester Londoner Notirungen. Später drückten Londoner Bankvereins-Depeschen, welche von Verlegenheiten eines hervorragenden Hauses meldeten. Schluß sehr flau.

Frankfurter Course vom 14. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.16	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3 ⁰ / ₁₆	168.20 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.14	16.10	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.35 bz.
Dollars in Geld . . .	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.475 bz.
Dufaten	0.00	9.70	London (Sfr. 1)	6	20.405 bz.
Dufaten al marco . . .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 ¹ / ₂	—
Engl. Sovereigns . . .	20.37	20.32	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v. R. . .	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.45 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Sodh. Silber	142.50	140.50	Schweiz (Fr. 100)	6	80.325 bz. G.
Russ. Banknoten . . .	—	247.	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	—	—	Wien (fl. 100)	5 ¹ / ₂	176.40 bz.
Reichsbank-Disconto 5 ¹ / ₂ %.			Frankfurter Bank-Disconto 5 ¹ / ₂ %.		

Lezte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Berlin**, 15. Nov. Der Reichstag soll dem Vernehmen nach dem Dr. Koch eine Dotation von einer Million bewilligen.

* **London**, 15. Nov. Die Witwe Jameson veröffentlicht ein Schreiben Jamesons vom August 1888 an das Emin Pascha-Comité zur Rechtfertigung ihres Gatten gegen die Beschuldigungen des Dolmetschers Ashab Farran. Jameson habe nicht daran gedacht, daß die von ihm an die Eingeborenen gegebenen Taschentücher zum Kaufe des später geschlachteten Mädchens verwendet werden würden. Die vielbesprochenen Sitzgen der Schlachtung habe er nicht während des Actes selbst, sondern erst Abends gezeichnet. Ferner schreibt Frau Jameson, daß Farran seine Beschuldigungen vor dem Emin-Comité in London zurückgenommen habe.

* **Dublin**, 15. Nov. Das „Amtsblatt“ meldet: Die National-Liga wurde in 54 Ortschaften der Grafschaft Fermanagh und in 33 Ortschaften der Grafschaft Monaghan verboten.

* **New-York**, 15. Nov. Auf dem Weizenmarkte hier, sowie im Westen fanden starke Realisationen statt, infolge Mangels an Vertrauen. Auf das Fallen der Preise hin wurde eine Menge von Verkaufsordres erteilt und große Ausfuhrangebote gemacht.

* **Heberseischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 16. bis 22. November (mitgeteilt von Brach & Nothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 16. Nov.: „Eider“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Preußen“ (Nordb. Lloyd), Southampton-Düsseldorf; „Suevia“ (Hamb.-Amer. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Dorussia“ (Hamb.-Amer. P.-A.-G.), Hamburg-Berlin; „Sydney“ (Comp. Mess. Maritimes), Marseille-China u. Japan; „Ville de Bordeaux“ (Comp. Gen. Transatl.), St. Nazaire-Haiti. Montag, den 17. November: Keine Abfahrt. Dienstag, den 18. Nov.: „Suevia“ (Hamb.-Amer. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Colonia“ (Hamb.-Amer. P.-A.-G.), Hamburg-Berlin; „Ville de Bordeaux“ (Comp. Gen. Transatl.), Bordeaux-Haiti; „Graunlich Castle“ (Castle Line), London-Südafrika; „Santos“ (Hamb.-Südamer. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro u. Santos. Mittwoch, den 19. Nov.: „Aller“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Switzerland“ (Red Star Line), Antwerpen-Philadelphia; „Lord Gough“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Germanic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Chicago“ (Zunian Line), Liverpool-New-York. Donnerstag, den 20. Nov.: „Aller“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Stuttgart“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Dresden“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Montevideo u. Buenos Aires; „Samaria“ (Günard Line), Liverpool-Boston; „Anchorage“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Ganges“ (Peninsular u. Oriental), London-Bombay; „Dretnoque“ (Comp. Mess. Maritimes), Bordeaux-Brazilien; „Porte Alegre“ (Hamb.-Südamer. D.-G.), Hamburg-Montevideo u. Buenos Aires. Freitag, den 21. Nov.: „Guzco“ (Orient Line), London-Australien; „Washington“ (Comp. Gen. Transatl.), St. Nazaire-Berlin-Gratz; „Roman“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 22. Nov.: „Fulda“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Slavonia“ (Hamb.-Südamer. D.-G.), Hamburg-Baltimore; „Odbam“ (Niederl.-Amer. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Westerland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Etruria“ (Günard Line), Liverpool-New-York; „La Champagne“ (Comp. Gen. Transatl.), Havre-New-York; „Canada“ (Comp. Gen. Transatl.), Havre-Colon.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Magisches Quadrat.

A	A	A	A
H	K	M	M
M	N	N	O
O	O	R	R

Die Buchstaben in nebenstehendem Quadrat sollen derart geordnet werden, daß die einzelnen Reihen, sowohl senkrecht als wagerecht, bedeuten:

- 1) einen ind. Gott,
- 2) einen röm. Gott,
- 3) eine Blume,
- 4) c. Fluß Italiens.

Räthsel.

Fünf Zeichen, wieig, nicht zu frei, Pfieg' ich mit Lust zu hören; Eins weg, kann mir die Polizei Den Reiseplan nicht stören. Noch eins davon — bleibt zwar nicht viel, Wenn wir genau es wiegen; Doch glückt es oft damit im Spiel Den Gegner zu besiegen.

Rebus.



Auflösungen der Räthsel in No. 263:

Rebus.

Wer zwei Hasen zugleich jaget, der fängt keinen.

Citaten-Räthsel.

Unrecht Gut gedeihet nicht.

Scherz-Buchstaben-Räthsel.

Emma, adel! I geh', o weh!

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: D. Gbl. hier, Fris Kern hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

Zahlen-Quadrat.

3	6	9	12
12	9	6	3
6	3	12	9
9	12	3	6

Reclamen

Jeder ist zufrieden. Diebrich am Rhein. Vor acht Jahren litt ich an einem schwachen Schlaganfall, nach welchem Verdauungsbeschwerden mit Obstructionen eintraten. Von allen angewandten Mitteln hat mir keines bessere Dienste geleistet, als die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen (a Schachtel 1 Mk. in den Apotheken). Ich nehme regelmäßig — ab und zu auch wohl einen Tag auslassend — Morgens eine Pille mit Wasser, welche vollständig genügt, die oben angeführten Beschwerden zu beseitigen. Es ist mir Bedürfnis, Herrn Brandt für das ausgezeichnete Mittel zu danken und empfehle ich dasselbe allen an ähnlichen Uebeln Leidenden aufs Wärmste. H. Pfaff, Rentner. (Unterzeichnet beglaubigt.) — Man sei stets vorsichtig, auch die **echten** Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem **weißen Kreuz** in **rothem Felde** und keine Nachahmung zu empfangen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moischgarbe, Aloe, Abimith, Bitterflee, Gentian. (Man.-No. 3500) 111

Gut gewählt muß ein Geschenk sein, wenn der Geber seinen Zweck, wirkliche Freude zu bereiten, erreichen soll. Das kann aber nur der Fall sein, wenn das Geschenk recht praktisch, durch und durch solid und das Auge befriedigend ist. Kein Wunder, daß oft die Wahl zur Qual wird. Bequem dagegen ist das Aussuchen für Alle, die sich den neu erschienenen Weihnachts-Catalog des Versand-Geschäfts Men & Edlich in Leipzig-Plagwitz kommen lassen. Bekanntlich steht diese Weltfirma sowohl bezüglich der Zahl und Verschiedenheit, als auch der Güte und Preiswürdigkeit ihrer Artikel unerreicht da. Durch ungefähr 2000 getreue Abbildungen führt der erwähnte Catalog in anschaulichster Weise Stück für Stück aller nur denkbaren Waarengattungen vor's Auge; eine Postkarte oder Brief genügt dann, um in Kürze den gewünschten Gegenstand in's Haus geliefert zu erhalten. Für den Weihnachtstisch insbesondere sind die Abtheilungen: Uhren, Schmuck- und Wirthschafts-Gegenstände, Versilberte Waaren, Kunstwerke, Damen- und Herren-Kleider, Pelzwaaren, Kleiderstoffe, Cigarren, Parfümerien u. i. w. auffallend reich vertreten, sozusagen ganz für's Haus und Familie zurechtgelegt, und — wer Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen!

Die strenge Reclität der Firma bürgt für die beste Beschaffenheit der von ihr gelieferten Waaren; es veräume im eigenen Interesse Niemand, sich den Weihnachts-Catalog der Firma Men & Edlich in Leipzig-Plagwitz schicken zu lassen, der auf Verlangen unentgeltlich und portofrei zugesandt wird.

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhofen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. **Ausstellung** an und in dem Hause und Wilhelmallee 3, neben dem „Hotel Victoria“. 15158

Die heutige Nummer enthält 64 Seiten und 2 Sonder-Beilagen.